



EGLV

/ 2023-
2024

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht

Lippeverband

Inhalt

08_ Titelstory

- 10_ Programm Lebendige Lippe
- 18_ Interview mit Bodo Klimpel
- 20_ Interview mit den Vorständen

22_ Umwelt: Blaugrünes Leben und Daseinsvorsorge

- 24_ Weihnachts-Hochwasser
- 28_ Rapphofs Mühlenbach
- 32_ EU-Projekt: ResNRJwater
- 34_ Dattelner Mühlenbach
- 38_ Siedlungsentwässerung
- 40_ Hydrometeorologische Daten
- 42_ Dürremanagement
- 44_ Daten und Fakten – Umwelt

46_ Soziales: Gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen

- 48_ Nachhaltigkeitspreis 2024
- 50_ Fachkräfte-Nachwuchs
- 52_ Blaues Klassenzimmer Lünen
- 56_ Zukunftsinitiative Klima.Werk
- 58_ Bürgerwissenschaften
- 62_ KlimaBeHageN
- 64_ Daten und Fakten – Soziales

66_ Unternehmensführung: Strategie und Steuerung

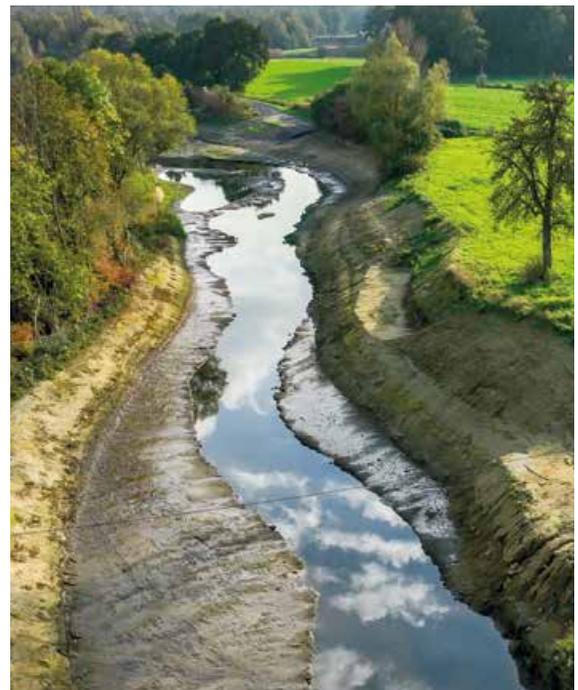
- 68_ Neue Personalvorständin
- 70_ Kommunalabwasserrichtlinie
- 72_ Digitalisierungsstrategie
- 76_ Compliance
- 78_ IT-Sicherheit
- 82_ Hochwasser-App

84_ Beitragsentwicklung

- 86_ Beiträge 2025
- 88_ Abwasserabgabe
- 89_ Abwassergebühren

90_ Daten + Fakten

- 92_ Jahresabschluss
- 112_ Auf einen Blick
- 114_ Fotonachweise



28 Rapphofs Mühlenbach Entfall von Ewigkeitskosten



10 Programm Lebendige Lippe
Aktueller Stand



52 Blaues Klassenzimmer Lünen
Lern- und Entdeckerort an der Lippe



78 IT-Sicherheit
Neues Lagezentrum gegen
Cyber-Kriminalität

Das Lippe-Jahr

2023- 2024



Neuer Lern- und Entdeckerort an der Sesekemündung

Ein Ort von und für Kinder entsteht an der Mündung der Seseke in Lünen. Dort, wo einst Abwasser im Fluss schwamm, sollen zukünftig Kinder und Jugendliche viel Wissenswertes über das Leben am und im Fluss sowie über das wichtige Gut Wasser lernen. In Kreativwerkstätten konnten die zukünftigen Nutzer*innen jeden Alters ihre Ideen einbringen. Daraus entstand eine Entwurfsplanung des zukünftigen Lern- und Entdeckerortes, der im Oktober im Rathaus vorgestellt wurde.

EGLV gewinnen Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2024

Emschergenossenschaft und Lippeverband sind Sieger des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2024, Europas größter Auszeichnung für ökologisches und soziales Engagement. Die Verbände, gemeinsam der größte Betreiber von Kläranlagen und Pumpwerken in Deutschland, erhalten den Preis in der Kategorie Unternehmen für die Branche Wasserwirtschaft. Offiziell überreicht wurde der Preis am 23. November in Düsseldorf.



Dorsten auf dem Weg zur Schwammstadt

Als erste Lippe-Kommune überhaupt wird Dorsten offizielles Mitglied der Zukunftsinitiative Klima.Werk. Starkregen, Trockenheit oder Hitzeperioden sind Folgen des Klimawandels. Bei der Anpassung an diese Folgen spielt der Umgang mit Regenwasser eine zentrale Rolle. Im Mittelpunkt der Maßnahmen des Klima.Werks steht daher der wasser-

bewusste Stadtumbau beziehungsweise der Umbau zur Schwammstadt. Regenwasser soll nicht mehr zusammen mit Schmutzwasser aus Haushalten oder von anderen Flächen in die Kanalisation und zur Kläranlage abgeleitet werden. Vielmehr soll es vor Ort gespeichert werden oder versickern. Diese naturnahe Regenwasser-Bewirtschaftung stärkt den natürlichen Wasserkreislauf.

September

Oktober

November

Dezember

Januar

Februar



Gemeinsam für Emscher und Lippe

Zwei Flüsse als neue Lebensader für Mensch und Natur – das ist das Ziel der Kooperation „Gemeinsam für Emscher und Lippe“ des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen

und der teilnehmenden Kommunen an Emscher und Lippe. Mit rund 3,54 Millionen Euro unterstützt das Land Projekte der Kommunen zur weiteren Renaturierung. Die Fördermittel kommen zu 80 Prozent aus Städtebaufördermitteln des Landes NRW und des Bundes, 20 Prozent übernehmen EGLV.

Weihnachtshochwasser

Die andauernden Niederschläge führten an der Lippe zu hohen Wasserständen: Die Mitarbeitenden des Lippeverbandes waren daher auch über die Feiertage im Hochwasser-

Einsatz. Am 26. Dezember sind entlang der gesamten Lippe an zahlreichen Stellen die Marken für ein zehnjährliches Hochwasserereignis überschritten worden. Erst im Januar entspannte sich die Lage wieder.



Stärkung der Gewässer gegen Folgen des Klimawandels

Die Häufung von Wetterextremen infolge des Klimawandels macht den Gewässern im Verbandsgebiet zu schaffen. Um die Auswirkungen auf die Bäche und Flüsse noch besser zu dokumentieren und wissenschaftlich untersuchen zu können, setzen Lippeverband und Emschergenossenschaft auf die Mithilfe der Bürger*innen. Im Februar stellen die Verbände die App „CrowdWater“ vor, in der trockengefallene Gewässer oder Hochwasserstände gemeldet werden können.



Edelkrebs angesiedelt
Die durch Renaturierungsprojekte deutlich verbesserte Gewässerqualität des Lippe-Systems hat es dem Lippeverband ermöglicht, eine ganz besondere Art wiederanzusiedeln: den Edelkrebs (*Astacus astacus*). Das meldete der Wasserwirtschaftsverband am Tag der Artenvielfalt im Mai. Gemeinsam mit dem Edelkrebsprojekt NRW hat der Lippeverband rund 300 Jungtiere der in Deutschland vom Aussterben bedrohten Krebsart in den Nebengewässern der Lippe ausgesetzt. Durch den technischen Gewässerausbau in der Vergangenheit, stoffliche Belastung und die Ausbreitung gebietsfremder, invasiver Arten waren die Bestände des Edelkrebses im Lippe-Gebiet zuvor stark zurückgegangen.

EGLV beim Sommerfest der NRW-Landesregierung in Berlin
Die NRW-Landesregierung lädt im Juni Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft, Medien und Zivilgesellschaft in die Landesvertretung nach Berlin ein. Auch EGLV als größter deutscher Wasserwirtschaftsverband war zum Sommerfest geladen, um sich mit weiteren Teilneh-

mer*innen über aktuelle Themen und Entwicklungen auszutauschen. Am EGLV-Stand konnten unter anderem Landesvater Hendrik Wüst, Bundeskanzler Olaf Scholz, NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur, RVR-Chef Garrelt Duin, Verteidigungsminister Boris Pistorius und zahlreiche weitere Größen aus Politik und Gesellschaft begrüßt werden.



/ März /

Hochwasser wird Thema in der Lippe-Lese-Lounge

Das Lippe-Hochwasser zu Weihnachten löste viele Emotionen bei den Bürger*innen aus – für einige war es ein beeindruckendes, für andere ein beunruhigendes Erlebnis. Um die Eindrücke des Hochwassers zu verarbeiten, lud der Lippeverband die Bürger*innen ein, diese schriftlich festzuhalten und ihre Werke für eine Veröffentlichung in der Lippe-Lese-Lounge einzureichen. Die Künstlerin Brigitte Stüwe nahm die Texte bis Oktober entgegen.

/ April /

NABU NRW und EGLV verlängern Kooperation

Umweltschutz, Umgang mit den Folgen des Klimawandels oder Biodiversität – das sind Themen, die sich der Naturschutzbund NABU NRW, die Emschergenossenschaft und der Lippeverband auf die Fahne geschrieben haben. In drei Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit wurden unter anderem gemeinsame Umweltbildung, Gestaltung von Biotopen, Öffentlichkeitsveranstaltungen, Forschung und politisches Engagement vorangetrieben. Im April wurde die Kooperation um weitere drei Jahre verlängert.

/ Mai /

/ Juni /



Insel entsteht in der Lippe-Aue

Die Arbeiten für das Hochwasser- und Naturschutzprojekt Haltern-Lippamsdorf-Marl (HaLiMa) schreiten voran. Im Juli flutete der Lippeverband einen neuen, etwa 190 Meter langen Seitenarm der Lippe in der umgestalteten Lippe-Aue zwischen dem Oelder Weg und dem Pump-

/ Juli /

werk Haltern-Meinken an der Feldmarkstraße. Dadurch entsteht eine Insel in der Lippe-Aue – Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen. Mit diesen Arbeiten stellte der Lippeverband weitere rund fünf Hektar Aue fertig und schloss damit mit insgesamt 19 Hektar umgestalteter Aue seine Arbeiten im ersten Bauabschnitt ab.

/ August /

1,9 Millionen Euro für klimaresilientes Rathaus

Fassadenbegrünung, unterirdische Wasserspeicher und Abkopplung der Niederschlagsentwässerung von der Kanalisation: Die Stadt Datteln baut das Rathausgelände klimarobust um. Das bewirkt einen besseren Schutz bei Starkregen und reduziert Hitzestau. Vom Land Nordrhein-Westfalen und dem Lippeverband wird das Projekt mit rund 1,9 Millionen Euro gefördert.



Titelstory

Programm

Lebendige Lippe



/ 35,2 km

Lippe sind aktuell in der
Projektbearbeitung für einen
ökologischen Gewässerumbau.

/ 33,6 km

sind in Vorbereitung.

Daten/Fakten

Beitragsentwicklung

Unternehmensführung

Soziales

Umwelt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt

Programme Lebendige Lippe

Vieles im Fluss an der Lippe

Um die Unterhaltung von insgesamt 147 Kilometern des längsten Flusses in Nordrhein-Westfalen kümmert sich der Lippeverband im Auftrag des Landes. Im Programm „Lebendige Lippe“ werden große und kleinere Bauprojekte umgesetzt und im Rahmen der Gewässerunterhaltung viele Kilometer Flusslauf von früheren Uferbefestigungen befreit. Ziel ist eine dynamische Flussentwicklung, die die jahrzehntelang intensiv genutzte Lippe zwischen Lippborg und Wesel wieder in einen naturnahen Zustand versetzt – für Artenvielfalt und Naturerlebnis.

Die europäische Wasserrahmenrichtlinie und das neue EU-Renaturierungsgesetz haben dafür anspruchsvolle Ziele gesetzt. Zum einen geht es um die Zielvorgabe eines guten ökologischen Zustandes für alle Binnengewässer in den Mitgliedsstaaten, zum anderen müssen bis 2030 mindestens 30 Prozent der Lebensräume von einem schlechten in einen guten Zustand versetzt werden. Bis 2050 sollen es dann 90 Prozent sein. Dabei müssen mindestens 25.000 Flusskilometer so renaturiert werden, dass die Flüsse wieder frei fließen. Zu den beiden genannten Aufgabenfeldern ökologischer Umbau und ökologische Gewässerentwicklung kommt also der Rückbau der meist nicht mehr benötigten Lippe-Wehre als dritte Aufgabe hinzu. Nur so kann eine frei fließende, durchgängige Lippe erreicht werden.

Ökologische Bauprojekte

Aktuell sind rund 35,2 Kilometer Lippe in der Projektbearbeitung für einen ökologischen Gewässerumbau. Hiervon sind 16,1 Kilometer fertiggestellt, 2023 dazugekommen ist der Bereich Hamm-West/Erlebensraum Hamm mit rund 5 Kilometer neuer naturnaher Fluss- und Auenlandschaft. Im Abschnitt Haltern-Lippamsdorf-Marl laufen die Bauarbeiten auf rund 4,4 Kilometern.

Rund 14,7 Kilometer befinden sich konkret in der Planung. Ein Schwerpunkt liegt dabei im Raum Wesel, wo zum einen im Anschluss an die 2014 fertiggestellte neue Lippe-Mündung flussaufwärts ein weiterer Abschnitt renaturiert wird und zum anderen im Bereich Hünxe-Schermbeck auf 2,4 Kilometern mit der Vorplanung für die Lippe-Umgestaltung Gartrop begonnen wurde. Mit letzterer ist damit ein Teilstück aus dem Abschnitt Wesel-Ost ebenfalls in Planung.

Der ökologische Gewässerumbau für weitere 33,6 Kilometer ist in Vorbereitung. So wird zum Beispiel an der vorwiegend im ländlichen Raum gelegenen Lippe im Projektbereich Dorsten-Hervest aktuell die Renaturierungsplanung zunächst mit den ansässigen Landwirt*innen unter fachlicher Beratung durch Landwirtschaftskammer und -verband geprüft und ist daraus weiter zu entwickeln.



Es entstehen vielfältige, ökologisch sehr wertvolle Strukturen über die gesamte Länge der westlichen Lippe.



/ Beispiele für Baumaßnahmen



Uferentfesselung

In Abschnitten mit entfesselten Ufern leben deutlich mehr und anspruchsvollere Tier- und Pflanzenarten als zuvor. Zahlreiche Jungfische tummeln sich im Flachwasser, Eisvogel und Uferschwalbe können wieder ihre Nisthöhlen in die offenen Steilufer bauen.

Sedimentdepot

Aus dem sandigen Boden, der bei der Uferentfesselung ausgebagert wird, werden kleine Inseln gestaltet. Die Lippe trägt diese nach und nach ab und verteilt den Boden dort, wo der Fluss ihn für seine natürliche Entwicklung benötigt. Gleichzeitig wird so die Lippe, die sich über die Jahrzehnte tief eingegraben hat, wieder angehoben.



Hochflutrinne – geflutet

Die Auenflächen in der Eversumer Heide liegen höher als die eingegrabene Lippe. Deshalb wurde eine 150 Meter lange Hochflutrinne angelegt, welche die Lippe besser mit der Aue vernetzt. Im Falle eines Hochwassers halten Rinne und Aue so mehr Wasser zurück und entlasten den Fluss.

Hochflutrinne – kurz nach dem Hochwasser

Neben dem längeren Rückhalt von Wasser in der Aue wird durch die Überflutungsdynamik auch ein sich ständig verändernder, dynamischer Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen geschaffen.



Totholzeintrag

Bei renaturierten Flussabschnitten mit entfesselten Ufern sorgt die Natur selbst für den Eintrag von wichtigem Totholz in das Gewässer. Initial hilft der Lippeverband etwas nach.



Uferentfesselung für einen dynamischen Tieflandfluss

In mehreren Bereichen der westlichen Lippe (von Wesel bis nach Selm-Bork) wurden in den vergangenen Jahren Uferentfesselungen, Gewässer-Aufweitungen sowie Maßnahmen für die Strukturvielfalt im Gewässer und zur Schaffung wechselfeuchter Auenflächen durchgeführt. Diese im Verhältnis zu den großen Bauprojekten scheinbar kleineren Maßnahmen zeigen, dass auch mit geringem Ressourcenaufwand positive Effekte für die Fauna, Flora und Habitate erreicht werden können. Mit Schwimm- und Landbagger in Kombination wird nicht nur das enge „Korsett“ aus alten Wasserbausteinen geöffnet und entfernt: Es entstehen vielfältige, ökologisch sehr wertvolle Strukturen über die gesamte Länge der westlichen Lippe. So konnten in den vergangenen Jahren an der Lippe im Verbandsgebiet insgesamt rund 70 Kilometer Ufer entfesselt werden. Anders als bei den großen Bauprojekten zum ökologischen Gewässerumbau werden die Uferentfesselungen standardmäßig nicht in Fluss-Kilometern angegeben, sondern in Ufer-Kilometern, bei denen das linke und rechte Ufer jeweils einzeln betrachtet und berechnet wird.

Eine anschauliche Entfesselung ist die Maßnahme in Olfen/Eversum. Dort wurde mit dem Schwimmbagger im Zusammenspiel mit einem 10-Tonnen-Landbagger auf einer Länge von ca. 1.300 Metern das Ufer initial geöffnet.



Dabei sind bei ständig schwankenden Wasserständen aus dem vorhandenen Deckwerksmaterial Strömungslenker und Wasserwalzen sowie Unterwasserstrukturen und Inseln in das Flussbett eingebaut worden. Raubbäume, welche aus vorhandenem Uferbewuchs über die Wurzel als Verankerung gestürzt wurden, sind als Totholz in die Lippe eingebracht worden und dienen dort als Unterstände für Jungfische, Insektenlarven, Krebse sowie viele andere Gruppen und beleben so das Gewässer.

Ebenfalls ökologisch aufgewertet hat der Verband die Lippe in diesem Jahr in Datteln-Ahsen: Im Bereich der landwirtschaftlichen Flächen der Landschaftsagentur Plus wurde auf einer Länge von etwa 900 Metern flussaufwärts das Ufer der Lippe entfesselt.

Die vermehrt auftretenden Hochwasserstände erfordern viel Flexibilität bei den Arbeiten im fließenden Gewässer. Hierbei wurden die wechselnden Wasserstände optimal genutzt, um von der Eigendynamik der Lippe bei der Ausbildung neuer Strukturen zu profitieren – der Fluss baut selbst sein neues Bett. Nach Abschluss solcher Maßnahmen wird die neu geschaffene Flussvielfalt von der Tier- und Pflanzenwelt rasch angenommen. So konnten verschiedenste Wasservögel sowie Säugetiere, Fische, Wasserinsekten und auch erste Pionierpflanzen in den Bereichen der Maßnahmen gesichtet werden – ein aktiver Beitrag zur Förderung der bedrohten Artenvielfalt.

Wirkungen von Ökologischen Verbesserungen

51

Vogelansiedlungen

konnten an der renaturierten Lippe-Mündung 2023 nachgewiesen werden – das sind drei mehr als bei der letzten Zählung 2020. Darunter erstmals der Eichelhäher.

32

Fischarten

wurden 2022 in der Lippe festgestellt. 2019 waren es 31 Arten. Die Individuenzahlen lagen 2022 deutlich höher als in den Vorjahren, darunter waren aber auch sehr viele Grundeln, eine invasive Art.



Kurz zusammengefasst

- / **Über 35 Kilometer befinden sich in der Projektbearbeitung zur ökologischen Verbesserung, weitere 33,6 Kilometer sind in Vorbereitung.**
- / **In Dorsten-Hervest sind ansässige Landwirt*innen sowie Landwirtschaftskammer und -verband an der Renaturierungsplanung beteiligt.**
- / **Auch scheinbar kleinere Maßnahmen mit geringerem Ressourcenaufwand haben positive Effekte für die Fauna, Flora und Habitate erreicht.**



_1



_2



_3

1_ Dr. Mario Sommerhäuser
/Leiter Fluss und Landschaft/

2_ Hans Streng
/Gebietsmanager Lippe/

3_ Günter Cremer
/Maßnahmenkoordinator Lippe/

Interview mit Bodo Klimpel



Daten/Fakten

Beitragsentwicklung

Unternehmensführung

Soziales

Umwelt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt

Bodo Klimpel, Ratsvorsitzender des Lippeverbandes und Landrat des Kreises Recklinghausen

Herr Klimpel, mit dem Programm „Lebendige Lippe“ treibt der Lippeverband gemeinsam mit dem Land Nordrhein-Westfalen die notwendige ökologische Entwicklung der Gewässer, ihrer Ufer und Auen voran. Fernab der großen Projekte wie der Lippe-Renaturierung in Haltern-Lippramsdorf und Marl sowie dem Erlebensraum Lippeaue in Hamm – welches Projekt hat Sie in den vergangenen Jahren ganz besonders beeindruckt?

Flüsse und Bäche sind wichtige Lebensräume für Menschen und Tiere und müssen wieder zu Lebensadern der Natur werden. Ganz hervorragend ist dies, um nur eines von vielen Beispielen zu nennen, am Schermbecker Mühlenbach gelungen. Von dem Ergebnis habe ich mich kürzlich auch persönlich vor Ort überzeugen können. Das Gewässer traf vor seiner Renaturierung relativ gerade und mit einem steilen Gefälle auf die Lippe – für Fische stellte dies keine guten Lebensbedingungen dar, vielmehr war es eine Einbahnstraße für die Wasserbewohner. Die Passierbarkeit entgegen der Fließrichtung war kaum möglich. Mit der naturnahen Umgestaltung des Mündungsbereichs in die Lippe haben wir für eine „Reisefreiheit für Fische“ gesorgt – diese können seitdem auch das Einzugsgebiet des Mühlenbachs besiedeln. Dafür wurde der Lauf des Mühlenbachs um rund 270 Meter verlängert, die Anbindung an die Lippe gestaltet sich nun flacher und deutlich naturnäher. Für mich ist dies ein Vorzeigeprojekt, das die Leistungsfähigkeit des Lippeverbandes unter Beweis stellt.

Leistungsfähig muss auch die Anlagentechnik im Lippe-Gebiet sein, denn für die Gewässerqualität sind auch die Klärwerke von besonderer Bedeutung. Wie hat sich dies am Beispiel des Schermbecker Mühlenbachs, um bei dem Beispiel zu bleiben, ausgewirkt?

Zur Verbesserung der Gewässerqualität sowohl im Schermbecker Mühlenbach als auch in der Lippe hat der Lippeverband vor einigen Jahren die Kläranlage Schermbeck von Grund auf ertüchtigt. Sie wurde auf den neuesten Stand gebracht und für den aktuellen Bedarf ausgebaut. Im Jahr reinigt die Kläranlage rund 1,3 Milliarden Liter Abwasser, was dem Inhalt von 15 Millionen Bädewannen entspricht. Die Anlage liefert bei Normalabfluss mit etwa 40 Prozent einen beträchtlichen Teil der Wassermenge des Mühlenbachs. Daher ist die wichtige Rolle der Kläranlagen bei der Verbesserung der Gewässerqualität in unseren Flüssen und Bächen nicht wegzudenken. Sie sind maßgeblich für die gute Wasserqualität in der Lippe verantwortlich, denn sie reinigen das Abwasser aus der Region auf einem hohen technischen Niveau.

Investitionen in die weitere Modernisierung der Anlagentechnik sind daher sehr zu begrüßen, so wie dies beispielsweise bereits für die Kläranlagen in Hamm-West, Werne und Raesfeld-Erle geplant ist.

Die Maßnahmen des Lippeverbandes zur ökologischen Verbesserung der Gewässer sind auch ein wichtiger und nachhaltiger Beitrag zur Anpassung an die klimawandelbedingt zu erwartende Zunahme von Starkregen- und Hochwasserereignissen. Wie zufrieden sind Sie mit dem Hochwasserschutz an der Lippe?

Ich bin zufrieden, beispielsweise als während der Dauerregenphase rund um den Jahreswechsel 2023/2024 über mehrere Wochen die anhaltende Hochwassergefahr abgewehrt wurde. Die Hochwasserschutzanlagen des Lippeverbandes haben alle funktioniert und gehalten – das war nach der angespannten Hochwassersituation sicherlich die wichtigste Nachricht. Mein Dank gilt an dieser Stelle den vielen Beschäftigten des Lippeverbandes sowie Vertreter*innen der Feuerwehren, der Polizei, des THW, des DRK, der DLRG, der Kreisleitstelle und der Kreisverwaltung, die auch an den Feier- und Festtagen rund um die Uhr im Einsatz waren und mit präventiven Schutzmaßnahmen wie Hochwasserschutzwänden und Deichsicherungen dafür gesorgt haben, dass es nur bei einer „dicken Lippe“ blieb. Gleichwohl wissen wir, dass auch künftig in die weitere Verbesserung des Hochwasserschutzes im Lippe-Gebiet investiert werden muss. Angesichts des fortschreitenden Klimawandels müssen wir immer damit rechnen, dass wir es zeitnah mit noch extremeren Wetterereignissen zu tun bekommen. Für diesen Fall wollen wir bestmöglich gewappnet sein!

Interview mit den Vorständen

Prof. Dr. Uli Paetzel und Dr. Frank Obenaus

Prof. Dr. Uli Paetzel

Herr Prof. Paetzel, eines der prägnantesten Ereignisse des vergangenen Wasserwirtschaftsjahres war die angespannte Hochwassersituation zum Jahreswechsel 2023/2024. Mittlerweile sind die Pegel längst wieder gefallen – ist also wieder alles gut und entspannt?

In der Wasserwirtschaft kann man in Bezug auf Extremwetterlagen nie entspannt sein – es gilt, immer vorausschauend zu agieren und bestmöglich auf die schlimmsten Szenarien vorbereitet zu sein, auch wenn es keinen 100-prozentigen technischen Hochwasserschutz geben kann. Das Hochwasser zur Jahreswende konnten wir in unseren Einzugsgebieten dank des mehrwöchigen Engagements unserer Kolleginnen und Kollegen schadlos abführen. Der Wasserstand in der Lippe und ihren Nebenläufen ist längst wieder gesunken, leider aber auch das öffentliche und politische Interesse am Thema Hochwasserschutz. Es setzt ein, was wir bereits zu Beginn des Jahres befürchtet haben: die sogenannte Extremwetter-Demenz. Angesichts des fortschreitenden Klimawandels werden wir es in Zukunft jedoch immer häufiger als bisher mit Unwettern zu tun bekommen, deren Folgen wir heute kaum abschätzen können.

Welche Maßnahmen fordern Sie konkret?

Es ist dringend erforderlich, die Starkregenvorsorge in der Region sowie den Hochwasserschutz weiter zu verbessern. Ein NRW-Hochwasseraktionsprogramm muss aufgestellt und mit einem konkreten Umsetzungs- und Finanzierungsfahrplan ausgestattet werden. In diesem Zusammenhang, das versteht sich, muss seitens der Politik auch die Bereitschaft für Investitionen zur Verbesserung der Hochwasserschutz-Infrastruktur und Starkregenvor-

sorge bestehen. Auch für die Deichsanierung müssen deutlich mehr finanzielle Mittel bereitgestellt werden – jeder in die Deichsanierung investierte Euro vermeidet deutlich höhere Schäden in den durch die Deiche geschützten Gebieten. Darüber hinaus müssen die aktuell sehr langen Planungs- und Genehmigungsverfahren merklich verschlankt werden, um Deichsanierungen flächendeckend vorantreiben zu können. Ebenso müssen die Bauordnung bzw. die Planung neuer Wohn- und Gewerbegebiete unter Berücksichtigung von extremen Hochwasserereignissen angepasst werden. Auch der beste Hochwasserschutz bietet keine absolute Sicherheit gegenüber Überflutungen. Das Bauen in hochwassergefährdeten Gebieten muss stringenter reguliert werden. Insgesamt sollte die Wasserwirtschaft frühzeitig bei städtebaulichen Planungen einbezogen werden, denn sie kann ein maßgeblicher Teil der Problemlösung sein.

Dr. Frank Obenaus

Herr Dr. Obenaus, angesichts der klimawandelbedingt zu befürchtenden Extremwetterlagen – in welcher Bandbreite erwarten uns diese?

Nach den Prognosen unserer Fachkolleg*innen werden die zu befürchtenden Folgen des Klimawandels aus verschiedenen wasserbezogenen Extremsituationen bestehen. Dazu zählt zunächst einmal die klassische Hochwassergefahr in den Gewässern sowohl nach extremen Starkregen als auch nach mäßigen, aber andauernden Niederschlägen – so wie wir es zum Beispiel zuletzt an Weihnachten und Neujahr erlebt haben. Darüber hinaus kann es bereits nach kurzen, aber sehr extremen Starkregenereignissen zu Überflutungen von Wohnbe-



Vorstand Wassermanagement und Technik Dr. Frank Obenaus und Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Uli Paetzel (re.)

bauungen infolge überlasteter Kanalisationen kommen. Nicht auszuschließen ist auch die Gefahr von nassen Kellern als Folge stark steigender Grundwasserstände, denn auch die Häufigkeit nasser Winterhalbjahre wird zunehmen. Unterschätzt werden dürfen auf der anderen Seite aber auch nicht austrocknende Gewässer und Böden nach Dürreperioden und Heizeiten, denn in Kombination mit plötzlich auftretendem Starkregen ist dann die Gefahr von Überflutungen um ein Vielfaches erhöht, da die ausgetrockneten Böden kaum Wasser aufnehmen können. Die Wassermassen fließen in diesem Fall direkt und in vollem Umfang ab.

Mit Blick auf diese zu erwartenden Extremsituationen: Was benötigen die Wasserwirtschaftsverbände, um den Hochwasserschutz noch weiter zu verbessern?

Es müssen dringend zusätzliche Rückhalteräume geschaffen werden. Unsere Berechnungen für die Emscher-Lippe-Region haben ergeben, dass für eine deutliche Verbesserung des Hochwasserschutzes zusammengenommen eine Fläche von 5000 Hektar benötigt würde. Das entspricht in etwa der Fläche einer Kleinstadt.

Mögliche Flächen haben wir durchaus identifiziert, aber sie werden aktuell anderweitig genutzt. Die Ausweitung von Retentionsflächen muss in der Stadt- und Raumplanung jedoch ein stärkeres Gewicht erhalten. Den Wasserverbänden und Gewässerunterhaltungspflichtigen muss mindestens ein rechtlich verbrieftes Vorrecht beim Erwerb gewässernaher Flächen garantiert werden. Der Hochwasserschutz muss Vorrang genießen. Interessenskonflikten bezüglich der Verfügbarkeit von Flächen kann unter Umständen mit der Attraktivierung einer gemeinsamen Flächennutzung von Wasserverbänden und Landwirtschaft, z. B. über steuerliche Anreize oder Möglichkeiten der angemessenen Ausgleichszahlungen durch eine landesweite Fondslösung, begegnet werden. Wir als Lippeverband stehen gerne als Partner zur Findung einer gemeinschaftlichen Lösung im Interesse aller Beteiligten zur Verfügung.



Umwelt

Blaugrünes Leben und
Daseinsvorsorge



Daten und Fakten zum Hochwassereinsatz

2.500^t

Kalkstein sicherten den Deich
im Berich Haltern-Lippramsdorf

20.000

Sandsäcke verlegt zur Sicherung
des Lippe-Deichs in Hamm

90

Mitarbeiter*innen sind in den
Bezirkszentralen im Einsatz

18

Mitarbeiter*innen im Dienst bei
den täglichen Lageberichten
und der Hochwasserzentrale

2

Verbindungspersonen des
Lippeverbands unterstützen die
kommunalen Krisenstäbe

Hochwasser

Zweiwöchiger Einsatz zum Jahreswechsel

Die Lippe wird manchmal als der schönste Fluss Nordrhein-Westfalens bezeichnet – so idyllisch fließt sie gemächlich hinunter bis zum Rhein. Doch über die Weihnachtstage und den Jahreswechsel 2023/24 zeigte die Lippe, welche gewaltige Kraft in ihr steckt. Langanhaltende Niederschläge führten zu einem rund zweiwöchigen Hochwasser-Einsatz im Verbandsgebiet.

Erstmals wurde die Hochwasserlinie am 23. Dezember in Dorsten überschritten, das östliche Lippe-Gebiet folgte am Heiligabend. Nicht nur die Dauer machte diesen Hochwasser-Einsatz besonders: Zum Teil erreichte die Lippe Wasserstände, wie sie zuletzt vor 25 Jahren gemessen wurden – auch für die erfahrenen Mitarbeiter*innen des Wasserwirtschaftsverbandes kein alltäglicher Einsatz.

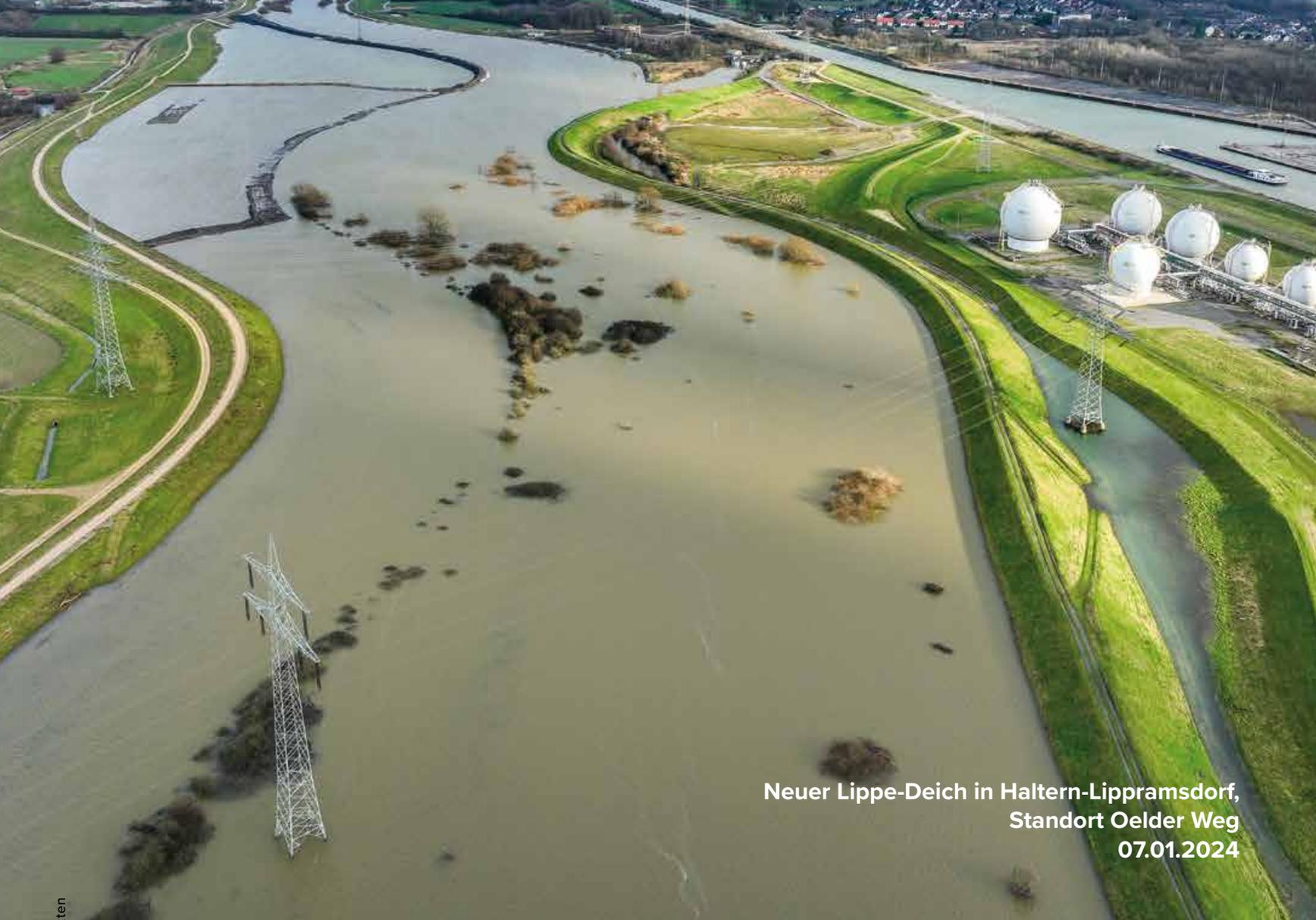
Die Hochwasserschutzanlagen des Lippeverbandes haben alle funktioniert und gehalten – das war nach der angespannten Hochwassersituation die wichtigste Nachricht. Und es gab noch eine gute Nachricht: Die Zusammenarbeit mit den Krisenstäben der Kommunen, der Feuerwehren und des Technischen Hilfswerks hat reibungslos funktioniert. In den am stärksten vom Hochwasser betrof-

fenen Kommunen hat es einen stetigen Austausch mit den örtlichen Verantwortlichen gegeben; in Hamm sowie dem Kreis Recklinghausen wurden Verbindungspersonen des Lippeverbandes in die Krisenstäbe berufen. Hier zeigte sich die gute Vorbereitung der vergangenen Jahre mit gemeinsamen Krisenübungen und regelmäßigem Austausch auf lokaler Ebene.

Präventivmaßnahmen in Hamm, Haltern, Marl und Lünen

Zum Schutz der Deiche ergriff der Lippeverband in mehreren Bereichen Präventivmaßnahmen. So haben Feuerwehr und Technisches Hilfswerk auf dem Lippe-Deich in Hamm mit rund 20.000 Sandsäcken eine vorsorgliche Auflast gelegt. In Lünen errichtete der Lippeverband – um einem drohenden Doppel-Einsatz an zwei Orten gleichzeitig vorzubeugen – eine Hochwasserschutzwand. Im Bereich Haltern-Lippamsdorf und Marl wurde unter anderem der Süd-Deich auf einer Länge von 100 Metern mit rund 2.500 Tonnen Kalksteinen verstärkt. Insgesamt waren im Lippegebiet etwa 90 Kolleg*innen Tag und Nacht unterwegs, um die Deiche und Pumpwerke zu kontrollieren, Reparaturen durchzuführen und mit den Blaulichtorganisationen zusammenzuarbeiten.





Neuer Lippe-Deich in Haltern-Lippamsdorf,
Standort Oelder Weg
07.01.2024



Lünen
09.01.2024



Hochwasser-Saison beginnt

Das Weihnachtshochwasser 2023 verlief im Lippe-Verbandsgebiet zwar vergleichsweise glimpflich – doch die nächste Hochwasser-Saison kommt gewiss. Es ist daher wichtig, sich nicht auf den erfolgreich bewältigten Situationen auszuruhen, sondern die Sicherung des bestehenden Hochwasserschutzes und seine weitere Verbesserung stets im Blick zu haben. Dazu gehört für den Lippeverband vornehmlich die Schaffung zusätzlicher Rückhalteräume.

Die Ausweitung von Retentionsflächen muss in der Stadt- und Raumplanung ein stärkeres Gewicht erhalten. Ergänzend zu der Schaffung rein wasserwirtschaftlich genutzter Retentionsräume ist die Ausweitung und Benennung von Flächen, die im Notfall geflutet werden können, von enormer Bedeutung.

Bei diesen Notpoldern handelt es sich um unterjährig anders genutzte Flächen, zum Beispiel landwirtschaftliche Äcker oder Bolzplätze, die nur im Notfall – daher der Begriff Notpolder – gezielt geflutet werden können, um vulnerablere Bereiche wie Wohnbebauung, Kritische Infrastruktur, Kindergärten oder Pflege- und Altenheime zu schützen. Potenzielle Flächen in der Emscher-Lippe-Region haben Emschergenossenschaft und Lippeverband bereits identifiziert. Die Eigentümer, unter anderem die Landwirtschaft, haben jedoch meist andere Pläne für diese Flächen, sodass bezüglich der Flächenverfügbarkeit ein Interessenskonflikt zu lösen ist.

Kurz zusammengefasst

- / **Zweiwöchiger Hochwassereinsatz zum Jahreswechsel: Die Lippe erreichte Wasserstände, wie sie zuletzt vor 25 Jahren gemessen wurden.**
- / **90 Mitarbeiter*innen waren Tag und Nacht im Einsatz.**
- / **Gute Zusammenarbeit mit den Krisenstäben der Kommunen, der Feuerwehren und des Technischen Hilfswerks.**
- / **Weitere Retentionsräume und Notpolder müssen geschaffen werden.**



Prof. Dr. Torsten Frehmann
/Leiter Betrieb/



Daten/Fakten

Beitragsentwicklung

Unternehmensführung

Soziales

Umwelt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt



Rapphofs Mühlenbach

Ökologische Verbesserung ermöglicht den Entfall von Ewigkeitskosten

Nach Abklingen der bergbaubedingten Senkungen am Rapphofs Mühlenbach hat der Lippeverband die Wiederherstellung der Vorflut des etwa zwei Kilometer langen Gewässerabschnitts zwischen der Altendorfer Straße in Dorsten und dem Senkungssee auf Gelsenkirchener Stadtgebiet in Angriff genommen. Um ein konstantes Gefälle zu schaffen, wird die Mittelwasserrinne auf bis zu 2,10 Meter vertieft. Zugleich ist eine deutliche Aufweitung der Gewässeraue vorgesehen, damit das Gewässer einen natürlicheren Verlauf bekommt.

Der aktuelle und letzte Bauabschnitt, in dessen Zuge etwa 1,5 Kilometer des Gewässers umgebaut werden, hat Anfang Juli 2022 begonnen. Auch der Erdbach wird an den Gewässerlauf des Rapphofs Mühlenbachs naturnah angebunden, was sich vorteilhaft auf den Hochwasserschutz auswirkt.

Einst floss der Erdbach durch die Ortslage Altendorf und mündete in den Rapphofs Mühlenbach. Bergbaubedingte

Senkungen hatten dazu geführt, dass an der ehemaligen Mündung der Rapphofs Mühlenbach höher liegt als der Erdbach. Aus diesem Grund wird der Erdbach in den Rapphofs Mühlenbach gepumpt. Zusätzlich muss der Erdbach aus einem weiteren Senkungstiefpunkt hochgepumpt werden. Dieses Pumpen ist nach der Wiederherstellung der natürlichen Vorflut nur noch für den kurzen Unterlauf des Erdbachs notwendig. Somit ist der Weg frei geworden für den Rückbau des Pumpwerks an der Bochumer Straße sowie die Reduzierung der Wassermengen am Pumpwerk Dorsten-Barloer Busch. An einem weiteren Nebengewässer, dem Rennbach, kann ebenfalls ein Pumpwerk außer Betrieb genommen werden.

Der Entfall der für ihren Betrieb benötigten Ewigkeitskosten ist aus wirtschaftlicher Sicht der nachhaltigste Effekt der Gesamtmaßnahme. Die Gewässer Erdbach und Rennbach erhalten zudem wieder eine ökologische Durchgängigkeit.



Daten/Fakten

Beitragsentwicklung

Unternehmensführung

Soziales

Umwelt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt



Kurz nach Beginn des letzten Bauabschnitts wurde deutlich, dass sich die für Ende 2024 geplante Fertigstellung der Maßnahme nicht realisieren lässt. Die Untere Naturschutzbehörde der Stadt Gelsenkirchen hatte die zeitlichen Restriktionen für Bautätigkeiten im südlichen Abschnitt des Baufelds angepasst. Trotz eines daraufhin optimierten Bauablaufs ergab sich hieraus ein längerer Durchführungszeitraum bis voraussichtlich Anfang 2026. Im aktuellen Bauabschnitt ist die Abfuhr von circa 90.000 Kubikmeter Bodenaushub vorgesehen. Zur Einsparung von Entsorgungskosten und im Sinne des Bodenschutzes wird ein Großteil der Bodenmengen nicht entsorgt, sondern zu einer weiteren Baustelle des Lippeverbands transportiert: In Haltern-Lippamsdorf/Marl, wo der Deich verlegt worden ist und eine mehrere Hektar große Auen- und Überflutungslandschaft entsteht, kann der Aushub verbaut werden.

Bisherige Bauabschnitte

Bereits im August 2018 wurde ein etwa 20 Meter langer Durchlass zur Unterquerung von Leitungen der chemischen Industrie fertiggestellt. Von Februar 2019 bis Oktober 2020 wurden 500 Meter des Gewässers vertieft und aufgeweitet, die Straßenbrücke der Altendorfer Straße über den Rapphofs Mühlenbach abgerissen und eine neue mit größerer Spannweite gebaut sowie eine andere Brücke abgerissen.

Durch den Rückbau von Betriebswegen und der Verbreiterung der Gewässeraue konnte obendrein ein vergrößerter naturnaher Entwicklungsraum geschaffen werden, in dessen bereits fertiggestellten Bereichen schon jetzt eine fortschreitende Entwicklung von Flora und Fauna zu beobachten ist.

Kurz zusammengefasst

- / **Am Rapphofs Mühlenbach wird auf einer Strecke von zwei Kilometern zwischen Dorsten und Gelsenkirchen der natürliche Abfluss wiederhergestellt.**
- / **Pumpwerke werden überflüssig und Ewigkeitskosten entfallen.**
- / **Der letzte Bauabschnitt läuft. Dennoch werden die Arbeiten insgesamt länger dauern, voraussichtlich bis 2026.**



Roland Franz
/Projektleiter/



Daten/Fakten

Beitragentwicklung

Unternehmensführung

Soziales

Umwelt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt

EU-Projekt

ResNRJwater erforscht Nutzung und Erzeugung erneuerbarer Energien in der Wasserwirtschaft

Kläranlagen oder Pumpwerke sind wichtige Anlagen der Daseinsvorsorge – wenn bei ihnen der Strom ausfällt, kann Abwasser weder gereinigt noch transportiert werden. Daher benötigen sie eine belastbare Energieversorgung – vor allem angesichts der aktuellen Energie- und Klimakrise. Gleichzeitig bieten genau diese wasserwirtschaftlichen Infrastrukturen – Kläranlagen, Abwasserkanäle, Rückhaltebecken, Deiche, Pumpstationen, Seen – bisher ungenutzte Potenziale für die Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien. Der Lippeverband leitet das von der Europäischen Union geförderte Projekt „ResNRJwater“ mit insgesamt neun Partnern aus sechs Ländern – darunter auch die Emschergenossenschaft und ihre Tochter BETREM. Gemeinsam arbeiten sie an dem Ziel, ungenutzte Potenziale zu erforschen und damit die Widerstandsfähigkeit der Energieversorgung von wichtigen Infrastrukturen zu erhöhen.

Eine Maßnahme des Lippeverbandes innerhalb des EU-Projektes ist, auf einer Kläranlage des Wasserwirtschaftsverbandes den Pilot für ein smartes und komplexes Energiemanagementsystem zu errichten und zu testen. Die besondere Herausforderung: Die Nutzung der Eigenenergieproduktion direkt auf der Anlage, wobei leider Produktion und Verbrauch nicht immer übereinstimmen. Eine intelligente Speicherung soll über eine Batterie realisiert werden – auch um möglichst flexibel auf die jeweilige Belastungssituation sowie den Energiemarkt reagieren zu können. Somit kann gleichzeitig eine Steigerung der Resilienz sowie eine Kostenoptimierung erreicht werden.

Weiterhin baut der Lippeverband im Zuge von ResNRJwater ein Netzwerk von Aquathermie-Stakeholdern auf. Ziel ist, die Nutzung von Abwasserwärme für die Beheizung und Kühlung von Gebäuden nachhaltig zu fördern.

Insgesamt werden im Rahmen von ResNRJwater sieben Pilotmaßnahmen auf Kläranlagen und Pumpwerken in Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Frankreich durchgeführt. Ziel dieser Pilotvorhaben ist die Validierung verschiedener Technologien zur Erleichterung der Nutzung erneuerbarer Energiequellen im Wasser- und

Abwassersektor. Die Ergebnisse von ResNRJwater sollen die Wasser- und Abwasserinfrastrukturen energieautarker werden lassen und zu einer Stabilisierung der Energienetze beitragen. Das Projekt läuft von 2023 bis 2028 und hat ein Projektvolumen von rund 11 Millionen Euro, das mit rund 6,37 Millionen Euro aus dem Europäischen Entwicklungsfonds über INTERREG Nordwesteuropa gefördert wird.

Kurz zusammengefasst

- / **Kläranlagen oder Pumpwerke sind wichtige Anlagen der Daseinsvorsorge – daher benötigen sie eine belastbare Energieversorgung.**
- / **Wasserwirtschaftliche Infrastrukturen bieten bisher ungenutzte Potenziale für die Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien.**
- / **Mit den Ergebnissen von ResNRJwater sollen die Wasser- und Abwasserinfrastrukturen energieautarker werden.**

Interreg  Co-funded by
the European Union
North-West Europe

ResNRJwater



Marie-Edith Ploteau
/Projektleiterin/



August
2024

Dattelner Mühlenbach

Ausweitung des Hochwasserschutzes

Der Dattelner Mühlenbach fließt in Datteln über 4,2 Kilometer durch engbebautes, innerstädtisches Gebiet. Das stellt die Planer*innen für den Hochwasserschutz und die Ökologische Verbesserung vor besondere Herausforderungen: Der Abstand zwischen Wohnbebauung und Fluss ist in Teilen sehr gering und die Bebauung ist so dicht, dass kaum freier Raum zu Verfügung steht. Dieser freie Raum wird aber benötigt – zum einem, um dem Fluss mehr Platz zu bieten und so den Hochwasserschutz zu verbessern, zum anderen wird während der Baumaßnahme Raum für die schweren Gerätschaften und Maschinen oder Baumaterialien benötigt.

So war es ein glücklicher Zufall, dass sich ab Sommer 2021 die Möglichkeit bot, eine brachliegende innerstädtische Fläche am Dattelner Mühlenbach als Arbeitsgelände zu nutzen. So konnte die Umgestaltung des Gewässers im Bereich östlich der B235 aus der ursprünglichen Gesamtplanung gelöst und als Einzelmaßnahme vorgezogen werden. In diesem sehr engen Bereich mussten alte Spundwände entfernt und durch neue Winkelstützen an den Grundstücksgrenzen ersetzt werden. Hier ergab sich die Möglichkeit, durch eine deutliche Aufweitung des Gewässers den Hochwasserschutz für den innerstädtischen Siedlungsbereich massiv zu verbessern. Im September 2024 konnte der Lippeverband die Arbeiten in diesem Bereich abschließen.

Kostenersparnis durch zusätzliche Fördergelder

Durch einen positiven Dialog mit der Bezirksregierung Münster konnte eine kurzfristige Förderung dieser Einzelmaßnahme erreicht werden. Daraus ergaben sich eine deutliche Kostenersparnis in Höhe von rund einer Million Euro sowie ein wesentlich schnellerer und einfacherer Bauablauf als ursprünglich geplant.

Im Zuge dieser guten Erfahrungen stellte die Bezirksregierung Münster eine weitere Förderung in Höhe von zwölf Millionen Euro für die weiteren Abschnitte bereit. Somit können seit Juni 2024 der Bereich Hagemer Binsenweide in Datteln und voraussichtlich ab Ende 2024 der Bereich Westerbach in Oer-Erkenschwick renaturiert werden. Gründe für die Auswahl dieser Bereiche sind auch hier die schnelle unkomplizierte Schaffung von zusätzlichem Hochwasserschutz durch deutliche Aufweitungen am Gewässer sowie die Nutzung zusätzlicher, sich im Besitz des Lippeverbandes befindlicher Flächen.

Im Bereich Hagemer Binsenweide ist zudem in Abstimmung mit der Stadt Datteln sowie den umliegenden Schulen und Kindergärten ein „Blaues Klassenzimmer“ geplant worden. Dieses soll im Zuge der aktuellen Baumaßnahme im Frühjahr 2025 realisiert werden.

Ausweitung des Hochwasserschutzes aufgrund der Klimaerwärmung

In Abhängigkeit von weiteren Förderungen und den Baukosten ist geplant, dass das gesamte Projekt Ökologische Verbesserung am Dattelner Mühlenbach bis Ende 2028 abgeschlossen sein soll.

Aufgrund der Klimaerwärmung und zu erwartender Starkregen-Ereignisse wird versucht, weitere Flächen an den Oberläufen der Bäche zu erwerben. Hier sollen bei Bedarf weitere Rückhaltungen geschaffen werden, um auch auf künftige Herausforderungen reagieren zu können. Parallel dazu laufen weitere Projekte mit den betroffenen Kommunen, zum Beispiel mit Blick auf urbane Notwasserwege, um auch hier ganzheitliche Lösungen für die zu erwartenden Wassermengen zu finden.

Januar
2024



Daten/Fakten

Beitragsentwicklung

Unternehmensführung

Soziales

Umwelt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt



Bachabwärts der Wiesenstraße wird 2025 ein Blaues Klassenzimmer gebaut.



Blick zurück

Der Dattelner Mühlenbach mit den Nebenläufen Westerbach, Steinrapener Bach und Dümmerbach in Datteln und Oer-Erkenschwick ist seit dem Sommer 2020 vollständig abwasserfrei. In den vergangenen zehn Jahren wurden hier rund 40 Millionen Euro für den Bau von Abwasserkanälen und Rückhaltungen investiert. Mit dem Abschluss der letzten Kanalbaumaßnahmen sollte der Startschuss für die Renaturierung der Bäche und eine Verbesserung des Hochwasserschutzes auf einer Länge von circa 13 Kilometern erfolgen.

Der Antrag für die Ökologische Verbesserung des Dattelner Mühlenbachs wurde im Juli 2021 vom Kreis Recklinghausen genehmigt, parallel dazu liefen bereits die Ausführungsplanungen für die einzelnen Abschnitte. Dann konnten jedoch die für den Umbau in Aussicht gestellten Fördergelder aufgrund der Haushaltssituation des Landes Nordrhein-Westfalen nicht im geplanten Umfang bereitgestellt werden. Nur die Bereitstellung der Arbeitsfläche östlich der B235 durch die Stadt ermöglichte es dem Lippeverband, trotzdem mit der Baumaßnahme in diesem Bereich zu beginnen.

Kurz zusammengefasst

- / **Der Dattelner Mühlenbach und seine Nebenläufe sind seit Sommer 2020 abwasserfrei.**
- / **Durch eine Gewässer-Aufweitung konnte der Hochwasserschutz in der Region deutlich verbessert werden.**
- / **Weitere Maßnahmen dieser Art werden an anderer Stelle fortgesetzt.**
- / **Ende 2028 soll das Gesamtprojekt abgeschlossen sein.**



Holger Gutt
/Projektleiter/

Siedlungsentwässerung

Kommunen und Lippeverband arbeiten Hand in Hand



Mehr zu diesem
Thema lesen
Sie in unserem
Politikmagazin
Wasserstandpunkt
(Ausgabe 2/2024)

Daten/Fakten

Beitragsentwicklung

Unternehmensführung

Soziales

Umwelt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt

Mit Blick auf die Entwässerung ist im Lippegebiet der Bedarf an Flächen für Wohnen und Gewerbe eine Herausforderung. Vorausschauende Planung ist notwendig – und sie kann nur gelingen, wenn der Lippeverband und seine kommunalen Mitglieder dabei Hand in Hand arbeiten.

Das eher ländlich geprägte Lippeverbandsgebiet ist nicht nur für das Wohnen attraktiv, sondern bietet auch Raum für wirtschaftliche Entwicklung. Der Bedarf an Flächen für Wohnraum und Gewerbe trifft dabei auf die Herausforderung, eine klimaresiliente Infrastruktur zu schaffen, die zugleich geltende technische Normen sowie die Gewässerschutzziele erfüllt. Leitplanken sind dabei insbesondere die Wasserrahmenrichtlinie mit ihrem Ziel eines modernen Gewässerschutzes sowie die jüngst vom EU-Parlament verabschiedete Kommunalabwasserrichtlinie, die zeitgemäße Schutzziele für die Abwasserbehandlung definiert.

In Nordrhein-Westfalen besteht zudem eine wasserrechtliche Besonderheit: Es kommt zu einer Aufgabenteilung, wenn Abwasseranlagen eines Abwasserverbandes für mehr als 500 Einwohnerwerte bemessen sind. Die Anpassung der Infrastruktur zur Siedlungsentwässerung an geänderte Flächennutzungen im Lippeverbandsgebiet erfordert daher eine besonders vorausschauende Planung, die nur gemeinsam mit allen Akteuren der Region bewältigt werden kann.

Städtische Entwicklung unter Berücksichtigung der Gewässerverträglichkeit

Für die Kommunen sind die abwasserwirtschaftlichen Verhältnisse von großer Bedeutung. Denn eine gesicherte Erschließung ist die Voraussetzung für eine städtebauliche Gebietsentwicklung. Hierzu gehört neben der wegemäßigen Anbindung der zu errichtenden baulichen Anlagen grundsätzlich auch eine Abwasserbeseitigung im Einklang mit wasserrechtlichen Vorschriften.

Errichtung, Betrieb und Unterhaltung von Abwasseranlagen sowie die Einleitung von behandeltem Niederschlagswasser in die Gewässer sind regelmäßig von der zuständigen Wasserbehörde zu bescheiden. Dabei muss der Antragssteller auch die Gewässerverträglichkeit der Niederschlagswassereinleitungen für den Ist- und Prognosezustand nachweisen. Ausgehend von diesem Austausch können abwasserwirtschaftliche Entwicklungen rechtzeitig angepasst werden, um die Übereinstimmung mit wasserrechtlichen Vorschriften zur Sicherung der kommunalen Gebietsentwicklung zu gewährleisten.

Lippeverband bezieht kommunale Entwicklungsziele in seine Planungen mit ein

Damit der Lippeverband die Anpassungserfordernisse frühzeitig erkennen und ausgehend davon zusammen mit seinen Mitgliedern für eine gesicherte abwassermäßige

Erschließung sorgen kann, müssen die kommunalen Entwicklungsziele Berücksichtigung finden. Aus diesem Grund hat der Lippeverband seine kommunalen Mitglieder im April 2024 gebeten, ihre Stadtentwicklungsprojekte der kommenden 15 Jahre mitzuteilen. Wenngleich Aussagen für einen solchen Zeitraum nur begrenzt möglich sind, können die Rückmeldungen dennoch als Basis dafür dienen, die Prozesse einer gemeinsamen und vorausschauenden Planung der zukünftigen Siedlungsentwässerung zu gestalten.

Mit den gesammelten Informationen soll ein gemeinsamer Planungsrahmen geschaffen werden, um die wasserwirtschaftlichen Maßnahmen im Zeit- und Wirkzusammenhang bewerten zu können. Auf dieser Basis kann vor dem Hintergrund der verfügbaren finanziellen und personellen Ressourcen zusammen mit den zuständigen Wasserbehörden frühzeitig eine Maßnahmenpriorisierung erfolgen.

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Lippeverband und seinen Mitgliedern hat bereits zu erfolgreichen Projekten geführt, die als Vorbild für andere Regionen dienen. Dies zeigt, dass durch eine ganzheitliche Planung und Umsetzung eine nachhaltige Siedlungsentwicklung und eine effiziente Siedlungswasserwirtschaft erreicht werden kann – als wichtiger Baustein auf dem Weg zu zukunftsfähigen Städten und Gemeinden, die den anstehenden Herausforderungen gewachsen sind.

Kurz zusammengefasst

- / **Im Lippeverbandsgebiet besteht Bedarf an Flächen für Wohnraum und Gewerbe.**
- / **Zugleich gilt es, die Infrastruktur zur Siedlungsentwässerung vorausschauend zu planen und klimaresilient zu gestalten.**
- / **Es ist eine Aufgabe, die nur gemeinsam von allen Akteur*innen der Region bewältigt werden kann.**



Prof. Dr. Issa Nafu
/Leiter Grundlagen und
Entwicklung/

Hydrometeorologische Daten des bisherigen Wasserwirtschaftsjahres 2024

149 mm

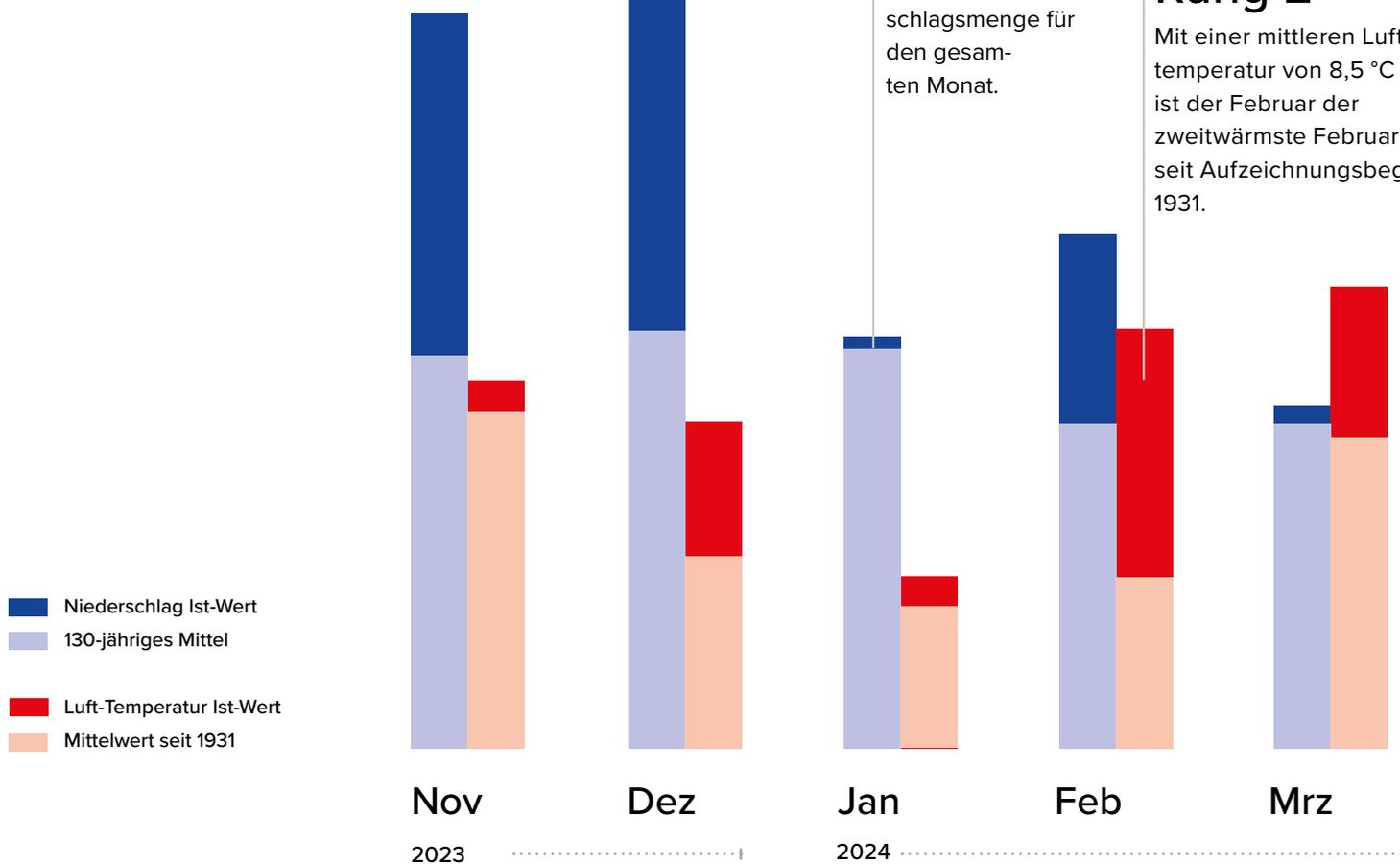
Mit 149 mm fiel mehr als die doppelte Menge Niederschlag im Vergleich zum langjährigen Mittelwert für den Monat Dezember.

4 Tage

Innerhalb von nur 4 Tagen fiel mehr als die Hälfte der üblichen Niederschlagsmenge für den gesamten Monat.

Rang 2

Mit einer mittleren Lufttemperatur von 8,5 °C ist der Februar der zweitwärmste Februar seit Aufzeichnungsbeginn 1931.



Anreicherung Lippe

10 Tage

musste die Lippe im bisherigen Wasserwirtschaftsjahr durch Wasser aus dem Datteln-Hamm-Kanal angereichert werden. Zum Vergleich: Im „Trockenjahr“ 2019 wurde die Lippe im gleichen Zeitraum 143 mal angereichert. (Stand: September)

Speisung Datteln-Hamm-Kanal

267 Mio. m³

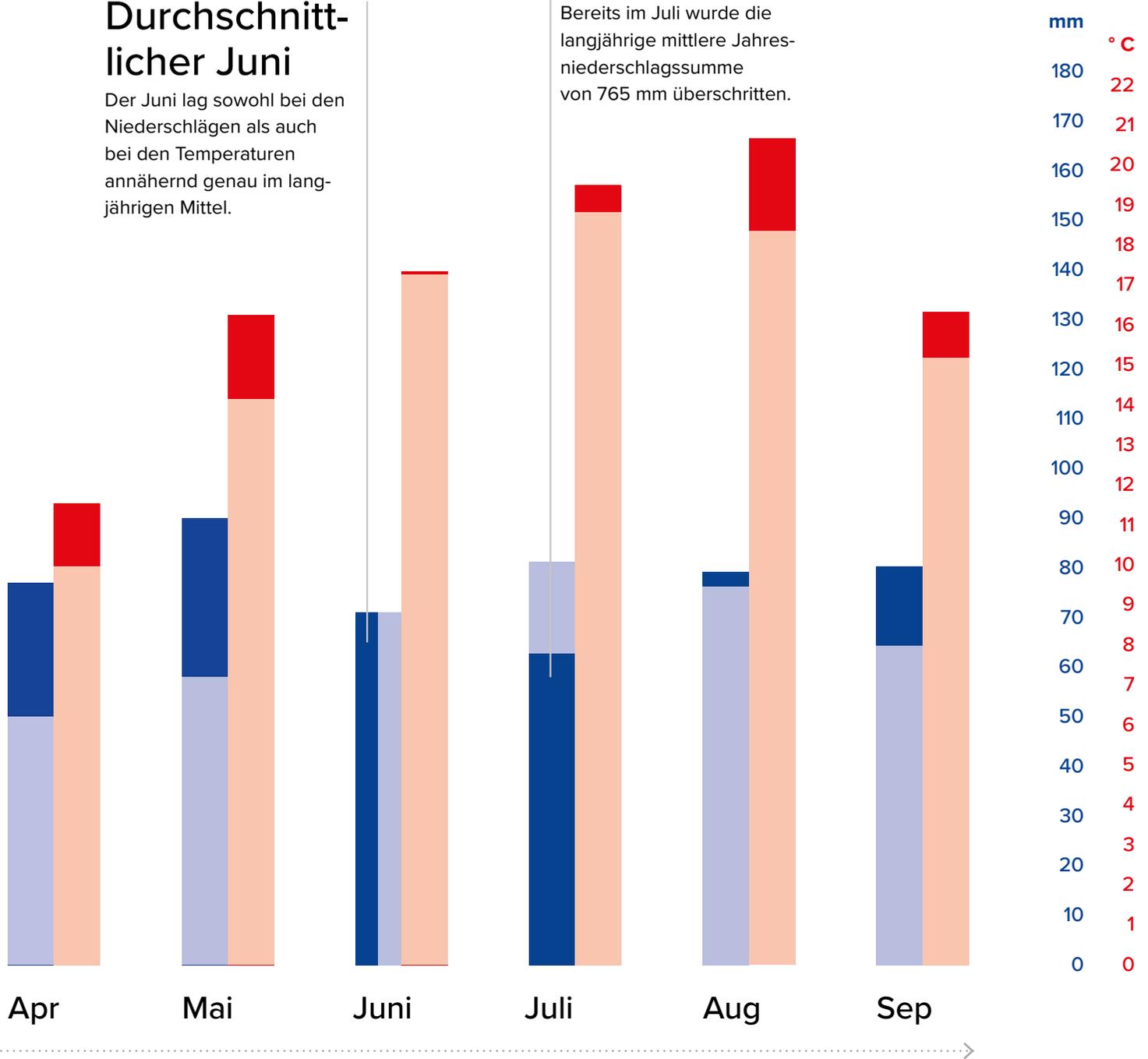
An 322 Tagen musste der Kanal mit insgesamt 266,85 Mio. m³ Lippewasser gespeist werden. (Stand: September)

Durchschnittlicher Juni

Der Juni lag sowohl bei den Niederschlägen als auch bei den Temperaturen annähernd genau im langjährigen Mittel.

778 mm

Bereits im Juli wurde die langjährige mittlere Jahresniederschlagssumme von 765 mm überschritten.



Mittlerer Abfluss im bisherigen Wasserwirtschaftsjahr:

43,25 m³/s

Den vollständigen Hydrologischen Bericht für das Wasserwirtschaftsjahr 2024 können Sie per Mail anfordern bei: niederschlag@eglv.de

Nach dem außergewöhnlich niederschlagsreichen Wasserwirtschaftsjahr 2023 fällt das Wasserwirtschaftsjahr 2024 im Lippeverbandsgebiet gegenüber dem langjährigen Mittel erneut deutlich zu nass aus.



Alina Domaß
/Ansprechperson
Hydrologische Daten/



Inhalt

LV-Jahr

Titelstory

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Beitragsentwicklung

Daten/Fakten

Dürremanagement

Ein Aktionsplan für Emscher und Lippe

Anders als bei Hochwasser- und Starkregen-Ereignissen, wie sie 2023 und 2024 zu verzeichnen waren, sind Dürreschäden zunächst weniger sichtbar. Doch auch sie können ein großes Schadensvolumen entfalten. Die geringen Niederschlagsmengen von 2018 bis 2022 hatten nachweislich negative Auswirkungen auf den Grundwasserspiegel, zahlreiche Gewässer fielen trocken oder gerieten in einen kritischen Zustand. So kam es beispielsweise am Rotbachsee in Dinslaken zu toxischer Blaualgenblüte.

Um auf diese Entwicklung zu reagieren, wurde der Dürremanagement-Aktionsplan für das Emscher- und Lippegebiet entwickelt, der fünf Handlungsfelder umfasst:

1. Eine solide Datenbasis schaffen, um die Vulnerabilität – also die Verletzbarkeit – der Gewässer und Grundwasserkörper im Verbandsgebiet zu identifizieren.
2. Die präventive, nachhaltige und langfristige Planung möglicher Maßnahmen, um die Entstehung von Niedrigwasserereignissen und deren Auswirkungen bereits im Vorfeld zu minimieren.
3. Gewässerspezifische Notfallpläne stellen im Akutfall zukünftig sicher, dass durch gezielte Maßnahmen dürrebedingte Schäden an Gewässern begrenzt werden.
4. Niedrigwassermanagement ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die eine sektorübergreifende Zusammenarbeit erfordert. Transparente Kommunikation mit allen Beteiligten ist daher essenziell.
5. Effiziente Umsetzung aller Aktionsfelder: Schaffung eines Regelungsinstrumentes durch Politik und Gesetzgebung sowie eine gute Abstimmung zwischen den handelnden Einrichtungen.

Ziel des Dürremanagements bei Emschergenossenschaft und Lippeverband ist es, gewässerkritische Zustände zu vermeiden. Die Wassernutzung soll in einem verträglichen Maß auch in langanhaltenden Trockenperioden möglich bleiben. Als ersten Schritt bauen die Wasserwirtschaftsverbände aktuell einen digitalen Dürremonitor auf. Dieser soll in Zukunft einen tagesaktuellen Überblick der Niedrigwasser- und Trockenfallsituation in den Einzugsgebieten der Verbände sowie die frühzeitige Erfassung gewässerkritischer Zustände ermöglichen. Die Daten für das Monitoring stammen zum einen von einem Netzwerk aus Trockenfall-Sensoren, das seit 2024 in den Fokusgebieten Lämpkes Mühlenbach in Oberhausen, Essen und Mülheim

an der Ruhr sowie dem Rotbach in Dinslaken und Bottrop getestet und schrittweise ausgeweitet wird. Zum anderen werden Meldungen über eine EGLV-interne App digital erfasst. Auch die Bürger*innen können helfen, indem sie Beobachtungen an Gewässern teilen – mehr dazu im Artikel „Citizen Science: Bürgerwissenschaften in der Wasserwirtschaft“ ab Seite 58.

Kurz zusammengefasst

- / In den Einzugsgebieten von Emscher und Lippe nehmen Trockenperioden zu.
- / Die Dürre-Ereignisse haben negative Auswirkungen auf Gewässer und Ökologie.
- / Emschergenossenschaft und Lippeverband haben einen Dürremanagement-Aktionsplan entwickelt.
- / Die Maßnahmen tragen bei zur Steigerung der Klimaresilienz der Gewässer und der gesamten Region.



Dr. Sonja Heldt
/Ansprechperson Projekt/

Umwelt – Daten und Fakten

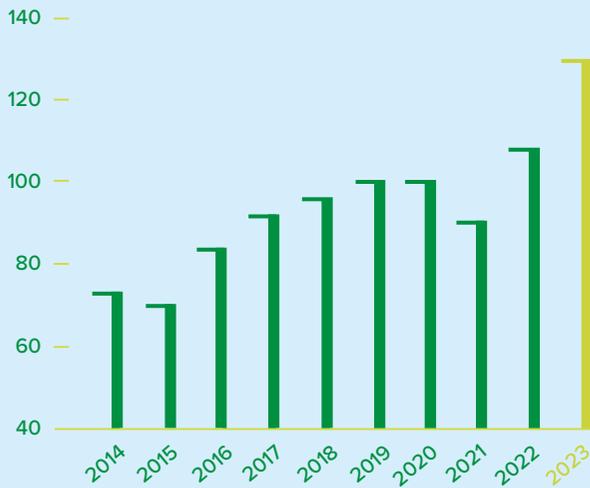
Energie



Reinigung



Eigenerzeugung in Mio. kWh/a (EG + LV)



Reinigungsleistung der Kläranlagen im Jahr 2023 (LV)

Chemischer Sauerstoffbedarf (CSB)

93,9%

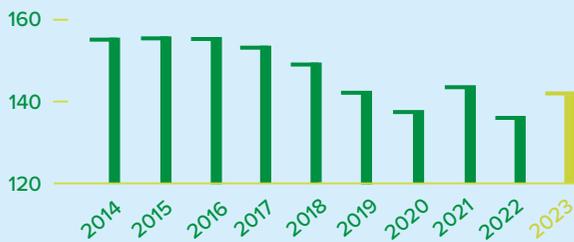
Stickstoff gesamt (Nges)

80,1%

Phosphor gesamt (Pges)

91,9%

Gesamtverbrauch in Mio. kWh/a (Kläranlagen EG + LV)



Daten/Fakten

Beitragsentwicklung

Unternehmensführung

Soziales

Umwelt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt



Nachhaltigkeits-Kennzahl

Klimabilanz

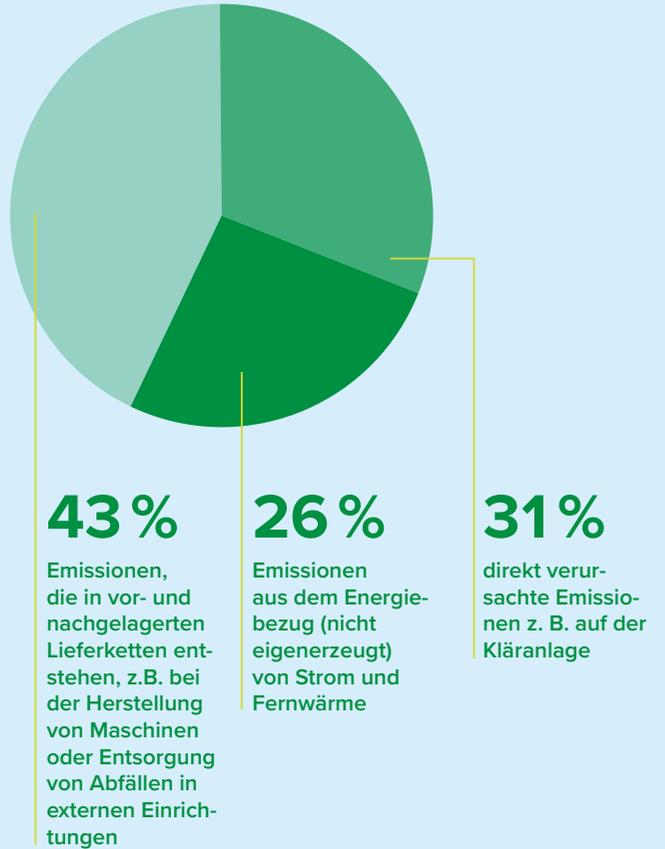
Gesamte Treibhausgasemission
in Tonnen CO₂-Äquivalent pro Jahr

20%

Emissionsrückgang seit 2015

2015 **100.000** t CO₂ | 2022 **80.000** t CO₂

THG-Emissionen im Detail 2022
Aufteilung der Emissionen nach Scopes



CO₂-Einsparung: ein Vergleich



Ø **10,35** t CO₂

Jährliche Erzeugung von Treibhausgasemission pro Bürger*in in Deutschland



EGLV

Lippeverband

rd. **20.000** t CO₂

spart der Lippeverband jährlich ein (Vergleich Emission 2015 und 2022)



Diese Reduktion entspricht dem jährlichen CO₂-Ausstoß von fast **2.000** Bürger*innen.



Soziales

Gesellschaftliche
Verantwortung
wahrnehmen

Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis

Europas größte Auszeichnung für ökologisches und soziales Engagement wurde im Jahr 2008 erstmalig vergeben. Initiatoren sind die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V. in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung, kommunalen Spitzenverbänden, Wirtschaftsvereinigungen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Forschungseinrichtungen.



Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2024

EGLV für ökologisches und soziales Engagement ausgezeichnet

Gemeinsam sind Lippeverband und Emschergenossenschaft Sieger des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2024. Ausgezeichnet wurden die Verbände in der Kategorie Unternehmen für die Branche Wasserversorgung. Unter den drei Bestplatzierten der Wasserwirtschaft (neben Berliner Wasserbetriebe AöR und hanseWasser Bremen GmbH) hatten sich EGLV in einem stark besetzten Spitzenfeld durchgesetzt. Überzeugt zeigte sich die Fachjury vor allem von den Leistungen beider Verbände zur ökologischen Gewässer- und Auenentwicklung und zur Steigerung der Artenvielfalt in der Region.

Auch das Engagement für die wasserbewusste Stadtentwicklung und die Wiederherstellung des natürlichen Wasserkreislaufs, die bedarfsorientierte wirtschaftliche Betriebsführung von Kanälen und Kläranlagen sowie die zahlreichen Projekte auf dem Weg zum klimaneutralen Unternehmensbetrieb flossen mit in den Jury-Entscheid ein.

Konkret ging es dabei um Maßnahmen zur Schaffung energieautarker Kläranlagen, zur regenerativen Eigenenergieerzeugung, zur konsequenten Verringerung von CO₂- und anderen Schadstoff-Emissionen, etwa durch solare Klärschlamm Trocknung oder den Einsatz der vierten Reinigungsstufe auf Kläranlagen. Projekte zur Ressourcenschonung, beispielsweise im Bereich des Phosphor-Recyclings, fanden bei der Jury-Entscheidung ebenfalls Beachtung.

Gewürdigt wurde von der Jury zudem, dass EGLV bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben in vielen Good-Practice-Beispielen Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft aktiv einbinden und dass viele Menschen von den Aktivitäten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung profitieren.



Viele Mitarbeiter*innen von EGLV haben zu dem Erfolg beigetragen. Hier erzählen sie, was die Auszeichnung für sie bedeutet.



Thomas Heiser
/Ansprechperson
Nachhaltige Entwicklung/



Fachkräfte-Nachwuchs

Umwelt und Klimaschutz rücken in den Fokus

Vernetzung, Sichtbarkeit, Nachhaltigkeit: Emschergenossenschaft und Lippeverband setzen bei der Suche nach Auszubildenden auf persönlichen Kontakt und die Themen, die Nachwuchskräfte bewegen. Die Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel zeigen Erfolg – die Bewerbungszahlen sind gestiegen.

Im Gespräch mit Praktikant*innen, beim „Girls‘ Day“ oder bei Info-Veranstaltungen zeigt sich: Junge Menschen stellen heute veränderte Ansprüche an ihre Arbeit. Die Themen Umwelt- und Klimaschutz sind in den Fokus gerückt. EGLV positionieren sich daher als nachhaltige – und damit attraktive – Arbeitgeber, die das Thema Umweltschutz praktisch umsetzen.

Ein Instrument ist der Azubi-Praxistag, der 2023 stattfand. Ziel der Veranstaltung: Durch aktives Mitmachen den sinnstiftenden Wert der eigenen Arbeit erlebbar zu machen. Dies stellt besonders für die neue Generation von Beschäftigten eine hohe Bedeutung für die Arbeitgeberwahl und Arbeitszufriedenheit dar. Partizipative Netzwerkveranstaltungen bilden somit eine wichtige Säule für die Fachkräftesicherung.

Am Azubi-Praxistag, der organisationsübergreifend mit dem Kreis Recklinghausen und der Stadt Castrop-Rauxel durchgeführt worden ist, nahmen rund 50 Auszubildende von Emschergenossenschaft und Lippeverband sowie den Partnerorganisationen teil. Junge Nachwuchskräfte wurden für nachhaltiges Handeln sensibilisiert und sie erlebten fachübergreifende Zusammenarbeit. Bei der Veranstaltung wurde für sie greifbar, welchen Beitrag sie mit ihrer eigenen Arbeit bei wichtigen Themen wie der Transformation der Region oder der Anpassung an die Folgen des Klimawandels leisten.

Im Natur- und Wasser-Erlebnis-Park in Castrop-Rauxel informierten sich die Auszubildenden über die Artenvielfalt entlang der neu entstandenen blaugrünen Infrastruktur. Sie beteiligten sich an Pflanzaktionen, testeten ihr Wissen bei einem Pflanzen-Quiz und bedienten sogar Bagger und Radlader – ein echtes Erlebnis.

Aktionen wie der Azubi-Praxistag sind nur ein Teil des Engagements von EGLV, um rückläufigen Bewerbungszahlen entgegenzuwirken. Maßgeblich tragen auch die Teilnahme an Karrieremessen (38 Messen im vergangenen Ausbildungsjahr), das Ausbildungsmarketing und die persönliche Ansprache dazu bei, offene Stellen zu besetzen. Ein Marketing-Mix aus Print, Digitalem und Funk hilft, sowohl die Zielgruppe als auch die Multiplikatoren zu erreichen, etwa die Eltern der potenziellen Auszubildenden. Die Bewerbungszahlen bei den Ausbildungsberufen und Dualen Studiengängen sind im Vergleich zum Vorjahr von 1.043 auf 1.223 Bewerbungen gestiegen.

Kurz zusammengefasst

- / **EGLV präsentieren sich bei 38 Messen als attraktiver Arbeitgeber.**
- / **Bei Aktionen wie dem Azubi-Praxistag erleben die Teilnehmer*innen den sinnstiftenden Wert der eigenen Arbeit.**
- / **Maßnahmen sind erfolgreich: Bewerbungszahlen bei Ausbildungen und Dualen Studiengängen steigen.**



Inge Meinzer-Kahrweg
/Fachkoordination Personal-
entwicklung und -gewinnung/

Zum Präsentationsjahr der Internationalen Gartenschau 2027 sollen kleine Forscher*innen auch in Lünen das Leben im und am Wasser entdecken.

— Blaues Klassenzimmer Lünen

Lern- und Entdeckerort an der Lippe

Gemeinsam mit der Stadt Lünen arbeitet der Lippeverband an der Umgestaltung des Mündungsbereichs der Seseke in die Lippe. Dieser seit Jahren als Meide-Ort geltende Abschnitt wird zu einem Erlebnis- und Aufenthaltsort. Das Besondere an dem Vorhaben: Die Projektverantwortlichen errichten ein Blaues Klassenzimmer und schaffen Raum für Eltern und ihre Kinder, für Naturliebhaber*innen, Spaziergänger*innen und für Radfahrer*innen. Damit entsteht ein multifunktionaler Platz direkt an der Seseke-Mündung.

Bei der Planung wurden verschiedene Zielgruppen von Anfang an mit einbezogen. In Kreativwerkstätten erarbeiteten die Beteiligten Ideen, wie ihr idealer Entdeckerort aussehen sollte. Das Ergebnis: Der Standort wird in eine obere, mittlere und untere Ebene unterteilt. Ein „Baumtor“ auf der oberen Ebene dient zukünftig als Eingangstor in den Mündungsbereich. Wer durch dieses Tor hindurchgeht, erreicht einen Aufenthaltsplatz mit einem Tisch in Fischform sowie verschiedene Spielgeräte, darunter eine Röhrenrutsche sowie Bienen- und Salamander-Wippen. Das Lippefenster – bestehend aus drei hintereinander angeordneten Stahlrahmen – lenkt den Blick der Besucher*innen auf Seseke und Lippe. Und wer mit dem Fahrrad anreist, kann in der Nähe des Lippefensters einen Fahrradparkplatz nutzen.

Info

Kooperation „Gemeinsam für Emscher und Lippe“

Gemeinsam haben sich EGLV und das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes NRW das Ziel gesetzt, die Lebensqualität der Menschen in der Region zu verbessern durch Projekte, die städtebauliche und wasserwirtschaftliche Maßnahmen miteinander vereinbaren. Die Maßnahmen der Kooperation werden zu 80 Prozent mit Städtebaufördermitteln bezuschusst. EGLV übernehmen 20 Prozent.



Daten/Fakten

Beitragsentwicklung

Unternehmensführung

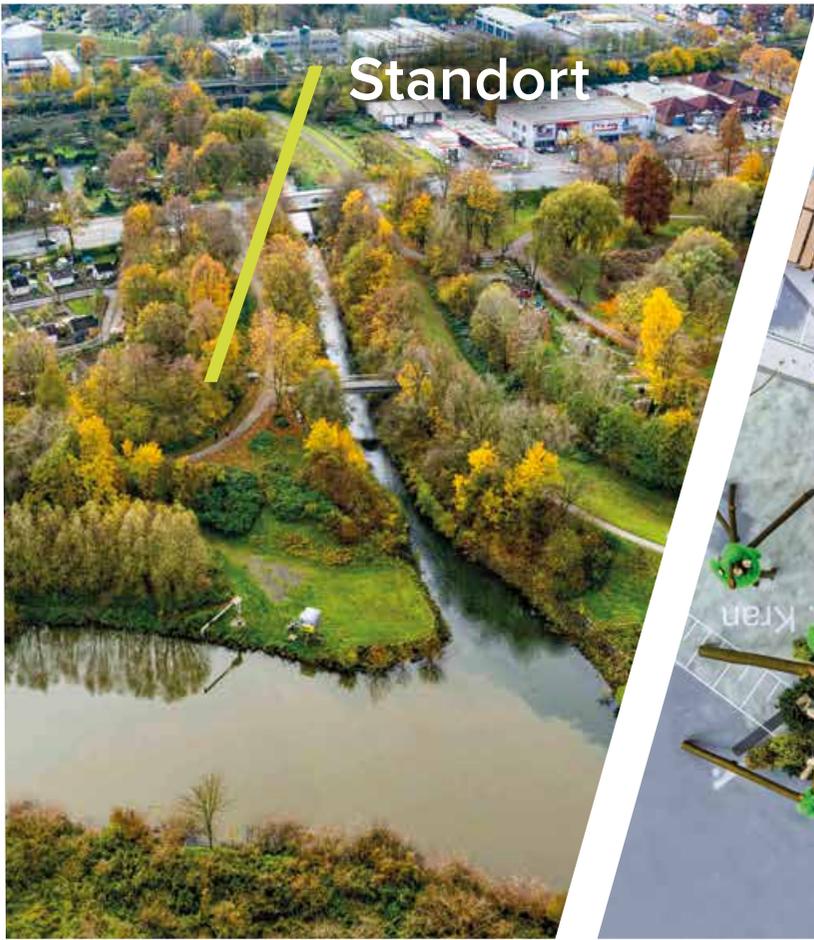
Soziales

Umwelt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt



Auf der mittleren Ebene befinden sich vor allem Sitzmöglichkeiten. Neben einigen Bänken in Schneckenform bieten Steinreihen am Hang Platz für bis zu 60 Personen. Davor befestigte Steinwürfel können als Bühne genutzt werden.

Als Zugang zum Wasser wird auf der unteren Ebene ein schmaler Kanal angelegt, sodass eine kleine Insel an der Sesekemündung entsteht. An diesem Freiluft-Lernort können in Zukunft beispielsweise Schulklassen auf einem Stahlsteg direkt am Wasser forschen und lernen. Der Steg kann über eine Treppenanlage erreicht werden.

Im Herbst 2021 hat die Planung des Standorts mit einer Auftaktveranstaltung begonnen. Nach weiteren Planungsveranstaltungen konnte ein Entwurf mit allen Beteiligten abgestimmt werden. Bis Ende des Jahres 2024 sollen die Behörden die Unterlagen erhalten, die für die Erteilung einer Baugenehmigung erforderlich sind. Ziel des Lippeverbands und der Stadt Lünen ist es, den neuen Lern- und Entdeckerort vor 2027, dem Präsentationsjahr der Internationalen Gartenausstellung, fertigzustellen und einzuweihen.

Kurz zusammengefasst

- / **Der Lippeverband und die Stadt Lünen arbeiten an der Umgestaltung des Mündungsbereichs der Seseke in die Lippe.**
- / **Das Areal wird deutlich aufgewertet: Es entstehen Aufenthalts- und Spielangebote für alle Altersgruppen.**
- / **Auch ein Blaues Klassenzimmer ist geplant. Somit wird der Mündungsbereich der Seseke zu einem Freiluft-Lernort.**
- / **Bis 2027 sollen die Umgestaltungsmaßnahmen abgeschlossen sein.**



Toyin Rasheed
/Ansprechperson Kooperation/



Inhalt

LV-Jahr

Titelstory

Umwelt

Soziales

Unternehmensführung

Beitragsentwicklung

Daten/Fakten

Klimaanpassung

Zukunftsinitiative Klima.Werk wächst ins Lippeverbandsgebiet hinein

Die Menschen in den Städten der Region spüren es: Die Sommer werden heißer, mal regnet es lange Zeit gar nicht, dann fällt in kurzer Zeit wieder sehr viel Niederschlag. Hitzeperioden, Trockenheit oder Starkregen sind Folgen des Klimawandels – mit negativen Auswirkungen auf die Situation in Innenstädten und Wohnvierteln.

Selbst wenn die Weltgemeinschaft die Klimaschutzziele erreicht, müssen Infrastrukturen angepasst werden, um Schäden zu vermeiden und die Lebensqualität zu erhalten. Denn häufigeres Extremwetter ist schon jetzt eine unumkehrbare Folge des Klimawandels, auf die städteplanerisch und wasserwirtschaftlich reagiert werden muss. Diesen Umbau der Region auf öffentlichen und privaten Flächen betreiben die Emschergenossenschaft und nun auch der Lippeverband zusammen mit den Kommunen in der Zukunftsinitiative Klima.Werk. In dem Netzwerk für Klimaanpassung und wasserbewusste Stadtentwicklung arbeiten Stadtplanung und Wasserwirtschaft Hand in Hand.

Was vor zehn Jahren, am 15. Mai 2014, mit der Gründung der Zukunftsinitiative „Wasser in der Stadt von morgen“ mit der Emschergenossenschaft und den Emscher-Kommunen startete, hat sich zu einer starken Gemeinschaft entwickelt, die auch im Gebiet des Lippeverbands aufmerksam verfolgt wird. Obwohl in den etwas ländlicher geprägten Lippe-Kommunen die Situation teilweise anders aussieht als im Ballungsraum der Emscher-Region, so muss auch dort in Sachen Klimaanpassung gehandelt werden. Die Stadt Dorsten engagiert sich schon länger in dem Netzwerk. Sie wurde Anfang 2024 als erstes Lippe-Mitglied offiziell aufgenommen.

Im Mittelpunkt der Maßnahmen des Klima.Werks steht der wasserbewusste Stadtumbau – also der Umbau zur Schwammstadt. Zentral ist dabei die Rolle des Regenwassers: Es soll nicht mehr zusammen mit Schmutzwasser aus Haushalten oder von anderen Flächen in die Kanalisation und zur Kläranlage abgeleitet, sondern vor Ort aufgefangen und gespeichert werden oder versickern. Diese naturnahe Regenwasserbewirtschaftung stärkt den natürlichen Wasserkreislauf, was wiederum positive Auswirkungen hat auf Grundwasser oder Gewässer. Sie führt aber auch dazu, das Regenwasser verdunsten kann und so die Lufttemperatur kühlt oder für die Bewässerung von Pflanzen zur Verfügung steht.

Weitere Kommunen aus dem Gebiet des Lippeverbands arbeiten bereits jetzt aktiv im Netzwerk mit, nehmen an Arbeitstreffen und Expertennetzwerken teil: Dazu gehören Städte aus dem Kreis Recklinghausen (Waltrop, Oer-Erkenschwick, Marl, Datteln, Haltern am See) und die Stadt Hamm. Sie werden voraussichtlich Anfang 2025 offizielle Mitglieder in dem Verbund. Außerdem können alle Kommunen im Lippeverbandsgebiet, die zum Regionalverband Ruhr gehören, über das Förderprogramm „Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft“ Maßnahmen in Betrachtungsräumen umsetzen. Das Programm wird unter dem Dach der Zukunftsinitiative Klima.Werk umgesetzt.

Kurz zusammengefasst

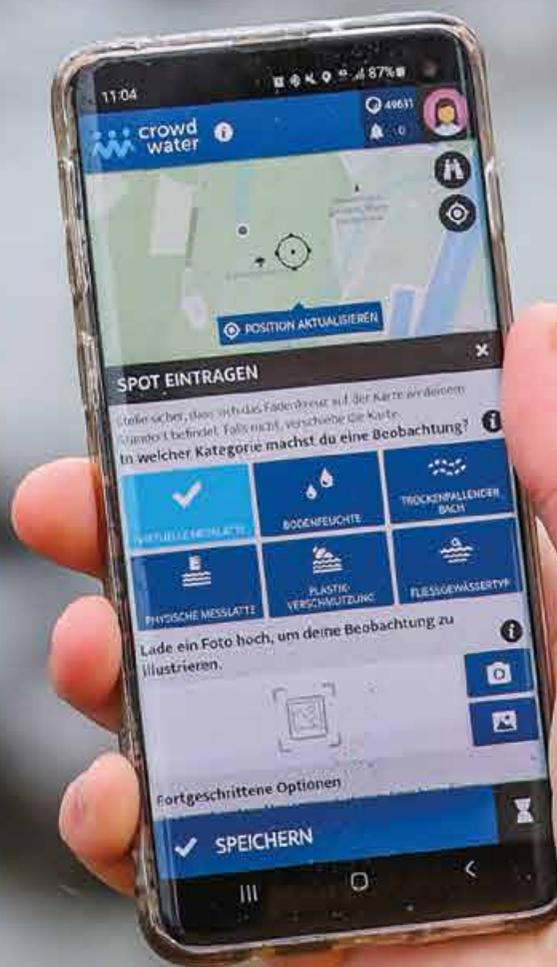
- / **Das Netzwerk Klima.Werk wächst im Gebiet des Lippeverbands.**
- / **Anfang 2024 wurde die Stadt Dorsten offiziell aufgenommen.**
- / **Weitere Kommunen aus dem Lippe-Gebiet arbeiten bereits aktiv mit.**
- / **2025 werden Waltrop, Oer-Erkenschwick, Marl, Datteln, Haltern am See und die Stadt Hamm voraussichtlich offizielle Mitglieder des Klima.Werks.**



Andreas Giga
/Leiter Serviceorganisation
Zukunftsinitiative Klima.Werk bei
Emschergenossenschaft/Lippeverband/

/ 134

neue Beobachtungen zu Wasserständen sind seit dem Start bereits eingegangen.





Citizen Science ---

Bürgerwissenschaften in der Wasserwirtschaft

Die renaturierten Bäche und Flüsse sowie die sich erholende Natur in den Einzugsgebieten von Emschergenossenschaft und Lippeverband locken viele Menschen vor die Haustür. Sie treiben Sport entlang der Gewässer, genießen die Natur bei ihren Spaziergängen und beobachten, wie die Tier- und Pflanzenwelt in der Region zurückkehrt. Doch der Klimawandel macht den Gewässern zu schaffen – auch das beobachten die Menschen vor Ort. Trocknen Bäche in heißen Sommern aus? Oder werden sie nach einem Starkregenereignis zu reißenden Strömen? Jede dieser Beobachtungen zur Natur und dem Wasserstand der Gewässer liefert wertvolle Daten, die Emschergenossenschaft und Lippeverband für das Biodiversitäts- und Dürremonitoring nutzen können.

Mit zwei Citizen-Science-Projekten – CrowdWater und „NABU|Naturgucker“ – machen Emschergenossenschaft und Lippeverband das Wissen der Bürger*innen nutzbar. Mit dem Smartphone können diese in der CrowdWater-App trockengefallene Bäche oder hohe Wasserstände melden sowie in der Web-App von Naturgucker gesichtete

/ 7.000

Naturgucker-Meldungen sind in den Sommermonaten in den Verbandsgebieten keine Seltenheit. Darunter sind auch viele Meldungen von bedrohten und streng geschützten Arten.

/ 80

Sichtungen bedrohter Vögel im Schnitt pro Monat

Daten/Fakten

Befragungsentwicklung

Unternehmensführung

Soziales

Umwelt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt



[/ NABU-naturgucker.de/eglv](https://NABU-naturgucker.de/eglv)





Tiere und Pflanzen dokumentieren. Die Citizen-Science-Projekte generieren nicht nur wichtige Daten, sondern eröffnen auch einen direkten Kommunikationsweg zu den Bürger*innen. Per App informieren die Wasserwirtschaftsverbände zum Beispiel darüber, wie und wo Tiere beobachtet werden können, oder welche Folgen der Klimawandel für die Gewässer in der Region hat. Ergänzend werden Exkursionen und Workshops angeboten, bei denen den Teilnehmer*innen mit praktischen Übungen gezeigt wird, wie sie die Apps für Beobachtungen der Natur und des Wasserstands nutzen können. So wird ein neues Bewusstsein geschaffen für die Ökosysteme der Flusslandschaften in Zeiten des Klimawandels.

Citizen Science ersetzt nicht das wissenschaftliche Monitoring, das EGLV mit Pegelmessstationen und mit regelmäßigen Untersuchungen zum chemischen und ökologischen Zustand der Fließgewässer betreiben. Aber das private Engagement schafft ergänzende Daten und ermöglicht einen wertvollen Wissensaustausch.

Der Kooperationspartner von Emschergenossenschaft und Lippeverband beim CrowdWater-Projekt ist die Universität Zürich. Sie stellt die in der App erfassten Daten für ganz Nordrhein-Westfalen zur Verfügung. Bei der Naturgucker Web-App arbeiten Emschergenossenschaft und Lippeverband mit dem „NABU Naturgucker“ zusammen.

Kurz zusammengefasst

- / Bei Citizen-Science-Projekten sammeln Bürger*innen wertvolle Daten über Gewässer sowie die Tier- und Pflanzenwelt.
- / Die Apps CrowdWater und „NABU Naturgucker“ werden gut angenommen.
- / Citizen Science ergänzt das wissenschaftliche Monitoring.



_1



_2

1_ Svenja Karnatz
/Ansprechperson CrowdWater/

2_ Carla Große-Kreul
/Ansprechperson
NABU-Naturgucker/



Daten/Fakten

Beitragsentwicklung

Unternehmensführung

Soziales

Umwelt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt



KlimaBeHageN

Lippeverband präsentiert Forschungsprojekt beim Bundespräsidenten

Der Bundespräsident und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) luden im Juni zur „Woche der Umwelt“ ins Schloss Bellevue ein. Der Lippeverband war ausgewählt worden, sich bei der Veranstaltung in Berlin mit dem innovativen Projekt „KlimaBeHageN“ („Klima-Bewusstsein im Hammbachgebiet/NRW: Nachhaltiges Wassermanagement für Landwirtschaft, Landschaft und Wasserversorgung“) zu präsentieren.

Rund 190 Aussteller*innen aus Wirtschaft und Technik, Forschung und Wissenschaft sowie aus der Zivilgesellschaft stellten bei der zweitägigen Innovationsschau im Park des Schlosses ihre zukunftsweisenden Lösungen für eine verantwortungsvolle Gestaltung des Wandels vor. Begleitet wurde die Veranstaltung von einem Fachprogramm und Diskussionsveranstaltungen. Unter anderem hatte die Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft e.V. (AöW) ein Forum gestaltet, auf dessen Bühne der Lippeverband mit weiteren Partnern seine Initiativen zur Diskussion stellte.

Im Rahmen von KlimaBeHageN war von 2020 bis 2023 unter Koordination des Lippeverbandes ein DBU-gefördertes Projekt mit Akteur*innen der Landwirtschaft, der Wissenschaft und der Wasserversorgung sowie begleitenden Stakeholder*innen umgesetzt worden, bei dem es um die dauerhafte Sicherung der Grundwasserressourcen im südlichen Münsterland und dem nördlichen Ruhrgebiet ging.

Durch den fortschreitenden Klimawandel und konkurrierende Bedarfe sind Grundwasserleiter vielfach stark beansprucht. Das sensible Zusammenspiel verschiedener Grundwasserstockwerke und die Entnahmen werden mancherorts nicht mehr über Niederschläge im Gleichgewicht gehalten: Die Konsequenz ist Wassermangel für den Naturhaushalt, die Landwirtschaft und die Trinkwasserversorgung.

Folglich müssen mit Blick auf Entnahmestruktur und Bewirtschaftung alle Akteur*innen ihr Verhalten ändern, wenn Wälder und Feuchtgebiete, die regionale Nahrungsmittelproduktion und -verarbeitung sowie die Versorgung der Menschen mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser dauerhaft gewährleistet sein soll.

Der Lippeverband setzt hier mit seinen Kooperations- und Forschungsprojekten an, arbeitet jedoch auch an politischen Weichenstellungen, damit Wasserbehörden bessere Kontroll- und Steuerungsinstrumente erhalten und die Grundwasserbewirtschaftung bundesweit einheitlicher und damit gerechter wird.

Kurz zusammengefasst

- / **Der Bundespräsident und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt luden zur „Woche der Umwelt“.**
- / **Lippeverband stellte u. a. sein Projekt zur dauerhaften Sicherung der Grundwasserressourcen im südlichen Münsterland und dem nördlichen Ruhrgebiet vor.**



Markus Meyer
/Leiter Grundwasserbewirtschaftung/

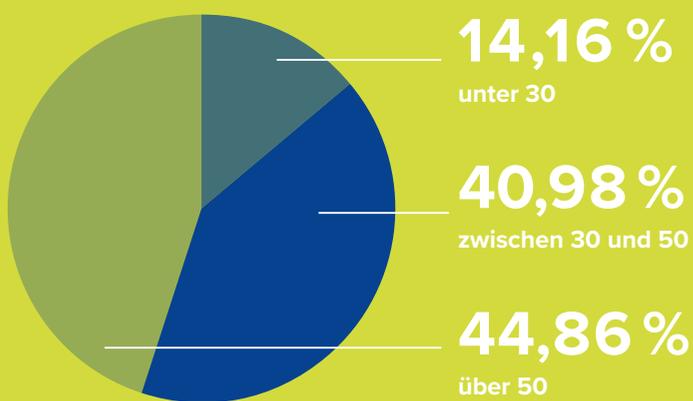
/ Soziales – Daten und Fakten

Beschäftigte



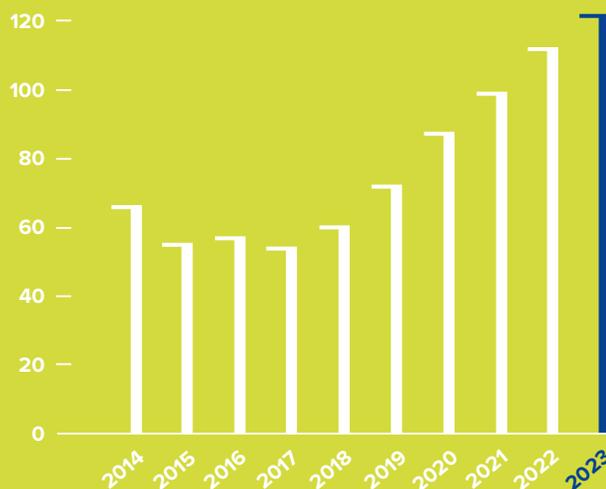
1.871

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten bei EGLV in 2023

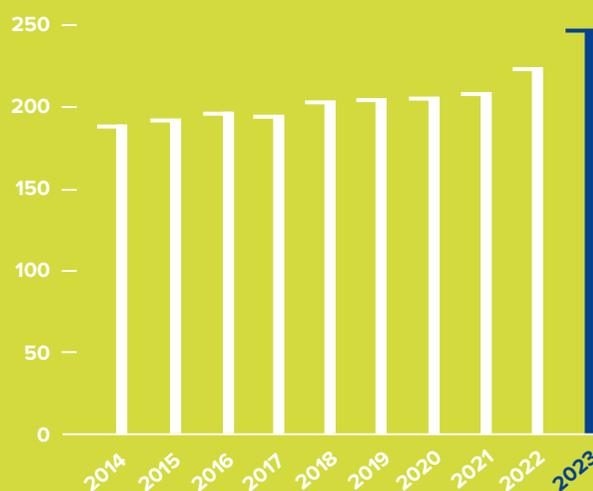


Anzahl der Beschäftigten in den Altersgruppen in Prozent zum Stichtag 31.12.2023

Anzahl der Auszubildenden



Anzahl aktive Mitarbeiter*innen in Teilzeit



50,4^h

Schulungsstunden pro Mitarbeitenden in 2023

5%

Gesamtfluktuation (inkl. Renteneintritt) in 2023



Nachhaltigkeits-Kennzahl

Arbeits- & Gesundheitsschutz

95,78 %



Gesundheitsquote EGLV

Begehungen bei EGLV im Jahr 2023

Begehungen von Kläranlagen	9
Begehungen von Pumpwerken	24
Begehungen von sonstigen Anlagen	100
Sicherheitstechnische Abnahmen auf Baustellen	4

Unfälle 2023

9

meldepflichtige
Arbeitsunfälle
(keine
Veränderung
zum Vorjahr)

5

meldepflichtige
Wegeunfälle
(3 mehr als im
Vorjahr)

Gleichstellung



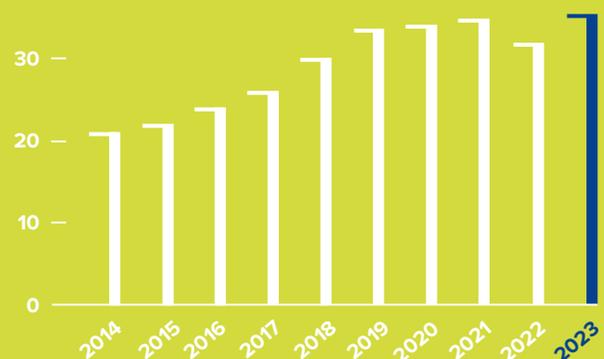
Frauen-Anteil bei EGLV im Jahr 2023

Aktive Beschäftigte	24,72 %
Führungsposition:	18,46 %
Neueinstellungen gesamt <small>(inkl. Azubis im Übernahmejahr)</small>	34,78 %
Azubi-Plätze	27,87 %
Gewerbliche Arbeitsplätze	4,82 %

Anzahl der Frauen in Führungspositionen

+ 4

Die Anzahl der weiblichen Führungskräfte bei EGLV ist im Vergleich zum Vorjahr um 4 auf nun 36 von 195 Führungspositionen gestiegen.





Unter- nehmens- führung

Strategie
und Steuerung



Daten/Fakten

Beitragsentwicklung

Unternehmensführung

Soziales

Umwelt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt

Liana Weismüller mit Dr. Frank Obenaus und Prof. Dr. Uli Paetzel (re.)

Neue Vorständin ab 1. Januar 2025

Aufsichtsräte wählen

Liana Weismüller zum Vorstandsmitglied für Personal und Nachhaltigkeit

In zwei Sonder-Ratssitzungen haben EG- und LV-Ratsmitglieder die Juristin Liana Weismüller im Juni zum neuen Vorstandsmitglied für Personal und Nachhaltigkeit gewählt. Zum 1. Januar 2025 bildet sie gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden, Prof. Dr. Uli Paetzel, und Dr. Frank Obenaus, Vorstandsmitglied für Wassermanagement und Technik, die dreiköpfige Spitze von EGLV.

Liana Weismüller, 1976 geboren, studierte von 1997 bis 2002 Rechtswissenschaften (1. Juristisches Staatsexamen) an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz. 2004 folgte am Oberlandesgericht Frankfurt das 2. Juristische Staatsexamen mit dem Schwerpunkt Arbeitsrecht. 2008 verlieh ihr die Rechtsanwaltskammer Frankfurt den Titel „Fachanwältin für Arbeitsrecht“. Nach Tätigkeiten als Anwältin ist Liana Weismüller seit 2013 in leitenden Positionen bei der Condor Flugdienst GmbH beschäftigt, zuletzt seit 2019 als Personaldirektorin.

Die beiden Ratsvorsitzenden Dr. Frank Dudda (Emscher-Genossenschaft) und Bodo Klimpel (Lippeverband) gaben bei der öffentlichen Verkündung der Wahl im Juni ein gemeinsames Statement ab: „Frau Weismüller verfügt über beeindruckende Führungserfahrungen in einem großen Unternehmen und bringt all die Kompetenzen mit, die es braucht, um vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels den personellen und demografischen Herausforderungen unserer beiden Verbände in den kommenden Jahren zu begegnen. Wir freuen uns bereits auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der neuen Vorständin.“

SS

Europawahl und
Kommunalabwasserrichtlinie

KARL
KOMMIT

/ 20 – 25 Mrd. €

werden nach ersten Schätzungen notwendig, um die einzelnen Maßnahmen der Kommunalabwasserrichtlinie in der deutschen Wasserwirtschaft umzusetzen.

Kommunalabwasserrichtlinie

KARL kommt!

Wer sich für Wasserpolitik interessiert, kam im Vorfeld der Europawahl an einer Frage nicht vorbei: „Wie steht es um KARL?“. Die Abkürzung steht für die vielleicht wichtigste Initiative der vergangenen 20 Jahre: die Kommunalabwasserrichtlinie. Kurz vor der Europawahl passierte die Richtlinie noch die zuständigen europäischen Gremien.

Die neue Kommunalabwasserrichtlinie regelt wichtige Punkte. Von zentraler Bedeutung sind etwa die steigenden Anforderungen an die Reinigungsleistung von Kläranlagen. So sollen die Grenzwerte für Stickstoff und Phosphor weiter reduziert werden, und es werden Vorgaben gemacht für die Reduktion von Mikroschadstoffen, beispielsweise aus Arzneimitteln oder Kosmetika. Eng verbunden mit diesen verschärften Grenzwerten sind Vorgaben zur Einführung erweiterter Reinigungsverfahren, die unter dem Sammelbegriff „Vierte Reinigungsstufe“ geführt werden. Schrittweise sollen Anlagen mit mehr als 150.000 Einwohnerwerten sowie auch kleine Anlagen unter bestimmten Randbedingungen mit einer solchen Reinigungsstufe ausgestattet werden.

Darüber hinaus müssen wasserwirtschaftliche Anlagen künftig energieneutral betrieben werden. Dies bedeutet, dass bis zum Jahr 2045 der Energieverbrauch der Anlagen durch erneuerbare Energien gedeckt werden muss. Das Ziel gilt jedoch nicht anlagenscharf und die Eigenproduktion ist somit unmittelbar auf dem Gelände als auch abseits der Pumpwerke und Kläranlagen möglich.

Die Einigung sieht auch die Festlegung von Mindestrückgewinnungsraten für Phosphor aus Klärschlamm und Abwasser vor. Die aktuell bei vielen Akteur*innen in der Wasserwirtschaft laufenden Erprobungen des P-Recyclings bekommen mit KARL somit nochmals eine neue Relevanz.

Erste Schätzungen gehen davon aus, dass die einzelnen Maßnahmen der Kommunalabwasserrichtlinie in der deutschen Wasserwirtschaft zusätzliche Investitionen von rund 20 bis 25 Milliarden Euro notwendig machen werden. Umso wichtiger war die bemerkenswerte Entscheidung aus Brüssel, wichtige Produzenten von Stoffen, die sich als Spurenstoffe in den Gewässern finden lassen, an der Finanzierung von Ausbau und Betrieb von Kläranlagen über ein Fondsmodell zu beteiligen.

Es ist der Interessenvertretung der Wasserwirtschaft somit gelungen, das in der europäischen Umweltpolitik grundlegende Prinzip der Verursacher- und Herstellerver-

antwortung auf diesen wichtigen Bereich der Spurenstoffe zu verankern. Der weitergehende Gewässerschutz in der Europäischen Union wird somit nicht mehr nur von den Verbraucher*innen oder aus Steuermitteln gedeckt.

Es gilt nun, diese EU-Richtlinie zügig in nationales Recht umzuwandeln. Die nationalen Gesetzgeber haben dazu in der Regel zwei bis drei Jahre Zeit. Für die Wasserwirtschaft ist es dabei wichtig, die rechtlichen Konkretisierungen politisch eng zu begleiten und zum Beispiel einerseits dafür zu sorgen, dass die Mitfinanzierung der Hersteller pragmatisch und praxisnah gestaltet wird, und andererseits die deutsche Umsetzung der Richtlinie einheitlich zur Umsetzung bei den europäischen Nachbarn verläuft, um nicht doch noch einen Flickenteppich an Regelungen zu erhalten.

Kurz zusammengefasst

- / Die EU hat sich auf die Neuerung der Kommunalabwasserrichtlinie geeinigt.
- / Neue Vorgaben werden die Wasserwirtschaft in Europa in den kommenden Jahren maßgeblich prägen.
- / Umsetzung der einzelnen Maßnahmen machen in Deutschland Investitionen in Höhe von bis zu 25 Milliarden Euro notwendig.
- / Bis 2045 muss der Energieverbrauch wasserwirtschaftlicher Anlagen durch erneuerbare Energien gedeckt sein.



Alexander Knickmeier
/Leiter Unternehmensentwicklung
und Public Affairs/

1 1 1 1
0 1 0
0 0 1
1 1 0
1 1 0
0 1
1 1
0 0
0 1
1 1
0

Managementsysteme

Zukunftsfähig dank Digitalisierungsstrategie

Die Digitalisierung ist eine der wesentlichen Herausforderungen für die Zukunft von Organisationen – zugleich ist sie ein Motor dynamischer Veränderungsprozesse. Emschergenossenschaft und Lippeverband stehen vor Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel, erhöhten Cyber-Risiken, zusätzlichen gesetzlichen Vorgaben wie dem E-Government-Gesetz oder der auslaufenden Unterstützung des für die Verbände wichtigen Software-Programms SAP R/3.

Die Verbände begegnen diesen Herausforderungen unter anderem durch Bürokratieabbau und effizientere Prozesse. Die Digitalisierung spielt dabei eine entscheidende Rolle. Eines unserer Hauptziele ist, durch eine anforderungsgerechte Digitalisierung, unter zentraler Lenkung und der Nutzung von Mitgestaltungsmöglichkeiten, einen zukunftssicheren Mehrwert zu schaffen. Mit anderen Worten: Wir nutzen die Digitalisierung, um die Zukunft unserer Verbände zu sichern.

EGLV wollen innovative Technologien für ihre Beschäftigten nutzbar machen. Dabei darf die Informationssicherheit nicht aus den Augen verloren werden. Die Handlungsfähigkeit in IT-Notfällen muss sichergestellt und die Kosten im Blick behalten werden.

Dies ist nur möglich, wenn EGLV die Voraussetzungen für eine unternehmensweite Prozessoptimierung mit anschließender Digitalisierung schaffen. Um die Vielzahl

an Maßnahmen besser greifen zu können und die Entscheidungsvorbereitung bestmöglich intern zu organisieren, wurde ein interdisziplinäres Experten-Gremium gebildet, ein Chief Digital Officer-Board (CDO-Board). Damit die Schritte in Richtung Digitalisierung im vorgegebenen Zeitplan umsetzbar sind, erfolgte durch das CDO-Board eine Priorisierung der Digitalisierungsprojekte für die nächsten zwei bis drei Jahre.

S/4 HANA (Migration)

Die SAP-Landschaft bei EGLV stellt eine wesentliche Basislandschaft dar. Als eines der wichtigsten Digitalisierungsprojekte legen EGLV mit SAP S/4 HANA den Grundstein für ein mehrdimensionales und flexibles Controlling und zugleich die Basis für weitere Innovationen und Zukunftstechnologien.

vPLS (virtuelles Prozessleitsystem)

Mit Vorstandsbeschluss aus dem Jahr 2017 stellt das virtuelle Prozessleitsystem (vPLS) die zentrale Plattform für die Anlagensteuerung von EGLV dar, die deutlich wirtschaftlicher und technisch moderner als die bisherige Insel-SPS-Steuerung agiert. Mehr als 1300 Anlagen sind in den kommenden Jahren in das neue System zu überführen. Dafür sind entsprechende Ressourcen sowohl auf IT-/OT-Seite als auch in den Geschäftsbereichen Betrieb sowie Planung und Bau zur Verfügung zu stellen, damit die Anlagen schrittweise planmäßig überführt werden können.



Daten/Fakten

Beitragentwicklung

Unternehmensführung

Soziales

Umwelt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt

1	1	1	1
1	1	1	0
1	1	1	1
1	1	1	1
1	0	0	1
1	0	1	1
0	1	1	
1	1	0	
0	0	1	
	0	1	
	0	1	
	0	1	
	1	0	

ZRP (Zeitreihenplattform)

Die Zeitreihenplattform stellt zukünftig das zentrale System dar, das sämtliche anfallenden Messdaten bei EGLV vorhält und den verschiedenen Fachanwender*innen zur Verfügung stellt. Die Zeitreihenplattform dient gleichzeitig als zentrale Schnittstelle und Datenzuspieler für neue Anwendungsformen wie dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Die Arbeiten an diesem System sind eine wesentliche Grundlage unserer Digitalisierungsstrategie.

BFS (Betriebsführungssystem)

Das BFS wird auf Basis des zukünftigen S/4 HANA-Systems unter Verwendung der App-basierten Fiori-Technologie vollständig neu entwickelt. Dabei führt das BFS als zentrale Drehscheibe für Betrieb und Instandhaltung den neuen Instandhaltungsprozess von SAP ein, welcher die sechs EGLV-Phasen beinhaltet, und bietet umfangreiche Controlling- und Reporting-Funktionalitäten.

ECMS (Enterprise Content Management-System)

Im Zuge der verpflichtenden Einführung des E-Governments in Nordrhein-Westfalen bis Ende 2025 ist eine funktionierende und unternehmensweit gelebte E-Akte eine wesentliche Voraussetzung. Die Kombination von qualifizierten digitalen Signaturen und einer E-Poststelle mit E-Workflows im bestehenden ECMS-System ist der Schlüssel, um die gesetzlichen Forderungen fristgerecht zu erfüllen. Durch die Maßnahmen wird eine deutliche Effizienzsteigerung für das Gesamtunternehmen erwartet – bei gleichzeitigem Wegfall anderer elektronischer oder gar analoger Ablage aktenrelevanter Dokumente.



_1



_2

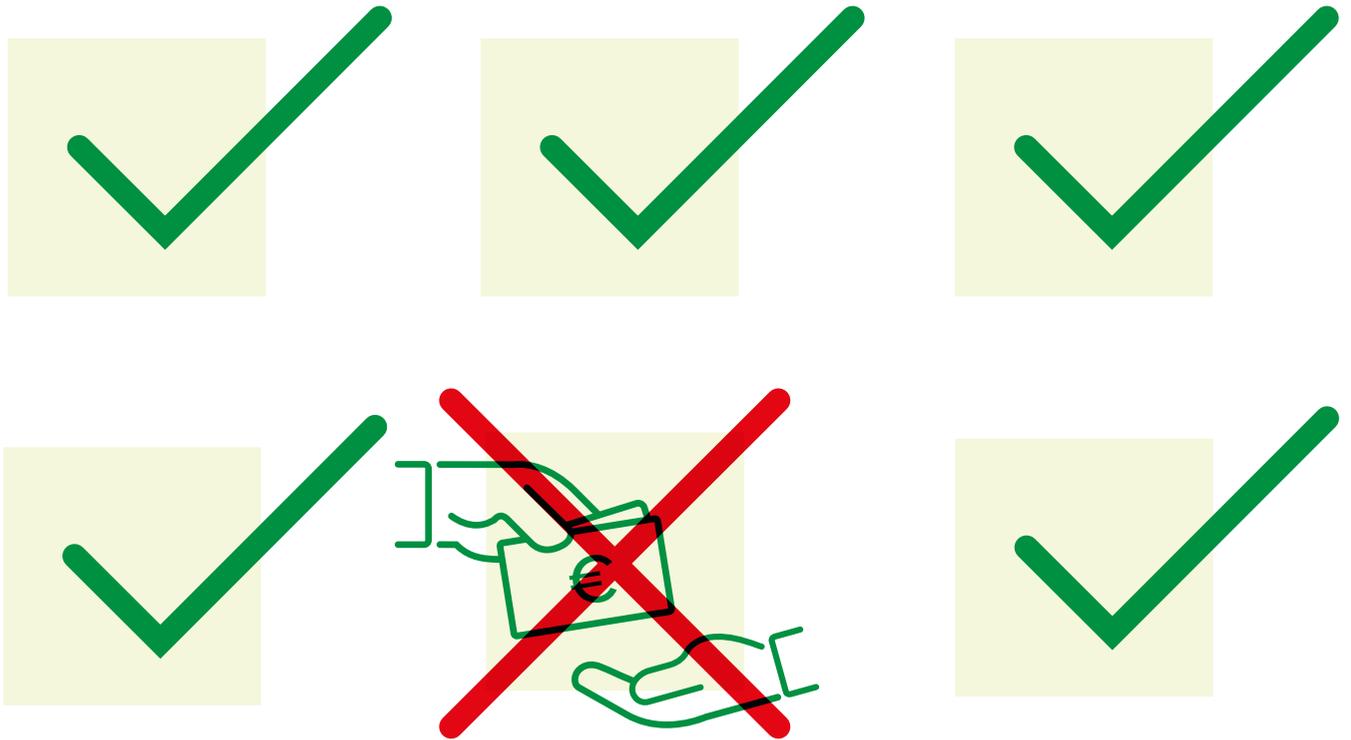
1_ Ekkehard Pfeiffer /Leiter Mitglieder und Strategie/

2_ Dr. Heiko Althoff /Leiter Informationstechnologien/

Compliance

Korruptionsprävention: Neue interne Meldestelle

Korruptionsprävention ist Aufgabe aller Beschäftigten und insbesondere der Führungskräfte von EGLV. Die Einzelheiten zur Korruptionsprävention bei den Verbänden werden in der gleichnamigen Regelung „Korruptionsprävention“ zusammengefasst, die 2023 überarbeitet und aktualisiert wurde. Ergänzt wird diese Regelung durch den Anhang 16 des Managementhandbuchs „Unsere gemeinsamen Werte bei EGLV“. Die in diesem Anhang festgelegten Grundsätze beschreiben die Kultur von EGLV und definieren die Zusammenarbeit der Mitarbeitenden bei EGLV.



Info

Bereits seit Langem existiert bei EGLV ein aktives Team zur Korruptionsprävention. Als Vertrauenspersonen für Korruptionsfragen waren 2023/24 die Stabsstellenleiterin Revision, der Geschäftsbereichsleiter Personalmanagement und Soziale Services sowie ein Referent der Rechtsabteilung bestellt. Diese Personen stehen insbesondere für die Führung vertraulicher Gespräche für alle Beschäftigten zur Verfügung. Die Vertrauenspersonen für Korruptionsfragen bilden auch gleichzeitig das „Compliance-Board“. Das Compliance-Board bündelt die vorhandenen Compliance-Strukturen und -Instrumente. Dabei soll es als interne Überwachungsinstanz im Rahmen der verbandsinternen Selbstkontrolle Überprüfungen vornehmen und Verstöße gegen Compliance-Vorgaben erkennen und melden.

Anonymes Hinweisgebersystem

Im Juli 2023 ist das Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) in Kraft getreten. Nach dem Gesetz hat EGLV eine interne Meldestelle einzurichten. An sie können sich Beschäftigte, Geschäftspartner*innen oder Dritte wenden, wenn sie einen vertraulichen Hinweis auf Verdachtsfälle von Korruption, Betrug, Untreue oder andere schwere Unregelmäßigkeiten i.S.d. §2 HinSchG geben wollen. Die Kanzlei „Buchert Jacob Partner Rechtsanwälte Partnergesellschaft mbB“ fungiert im Rahmen des Hinweisgeberschutzgesetzes als interne Meldestelle von EGLV. Insofern erfüllen EGLV die Vorgaben des neuen Gesetzes. 2023 sind keine Hinweise bei der Kanzlei Buchert Jacob Partner eingegangen. Bei den Vertrauenspersonen für Korruptionsfragen gingen ebenfalls keine Hinweise ein.

Schulungen Korruptionsprävention

Gemäß dem vom Führungskreis verabschiedeten Schulungskonzept zum Thema Korruptionsprävention wurden 2023 rund 600 Beschäftigte von EGLV und den Beteiligungen per Webinar unterwiesen.

Compliance Management-System

2023 haben vier Sitzungen des Compliance-Boards stattgefunden. In diesen Sitzungen wurden die Weiterentwicklung des Compliance Management-Systems betrieben, aktuelle Compliance-relevante Rechtsprechungen diskutiert und der Austausch mit den Beauftragten von EGLV gepflegt.

2023 hat sich das Compliance-Board u. a. mit der Einführung von Corporate Benefits zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität, der Prüfung der Anwendung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes bei EGLV und Spenden an die Ukraine beschäftigt.

Anonymes Hinweisgebersystem

Die wichtigsten mit dem Gesetz verfolgten Ziele sind:

- Gesetzlicher Rechtsschutz für alle hinweisgebenden Personen
- Vertrauensschutz durch diskrete Behandlung der Identität und der Meldung hinweisgebender Personen
- Verbot von ungerechtfertigten Benachteiligungen wie Kündigung, Abmahnung, Versagung einer Beförderung oder Mobbing
- Einrichtung von internen und externen Meldestellen, an die sich die Hinweisgebenden wenden können, um Rechtsschutz erhalten zu können
- Vermeidung von Haftungsansprüchen und Imageschäden für Unternehmen und Behörden

_1



_2



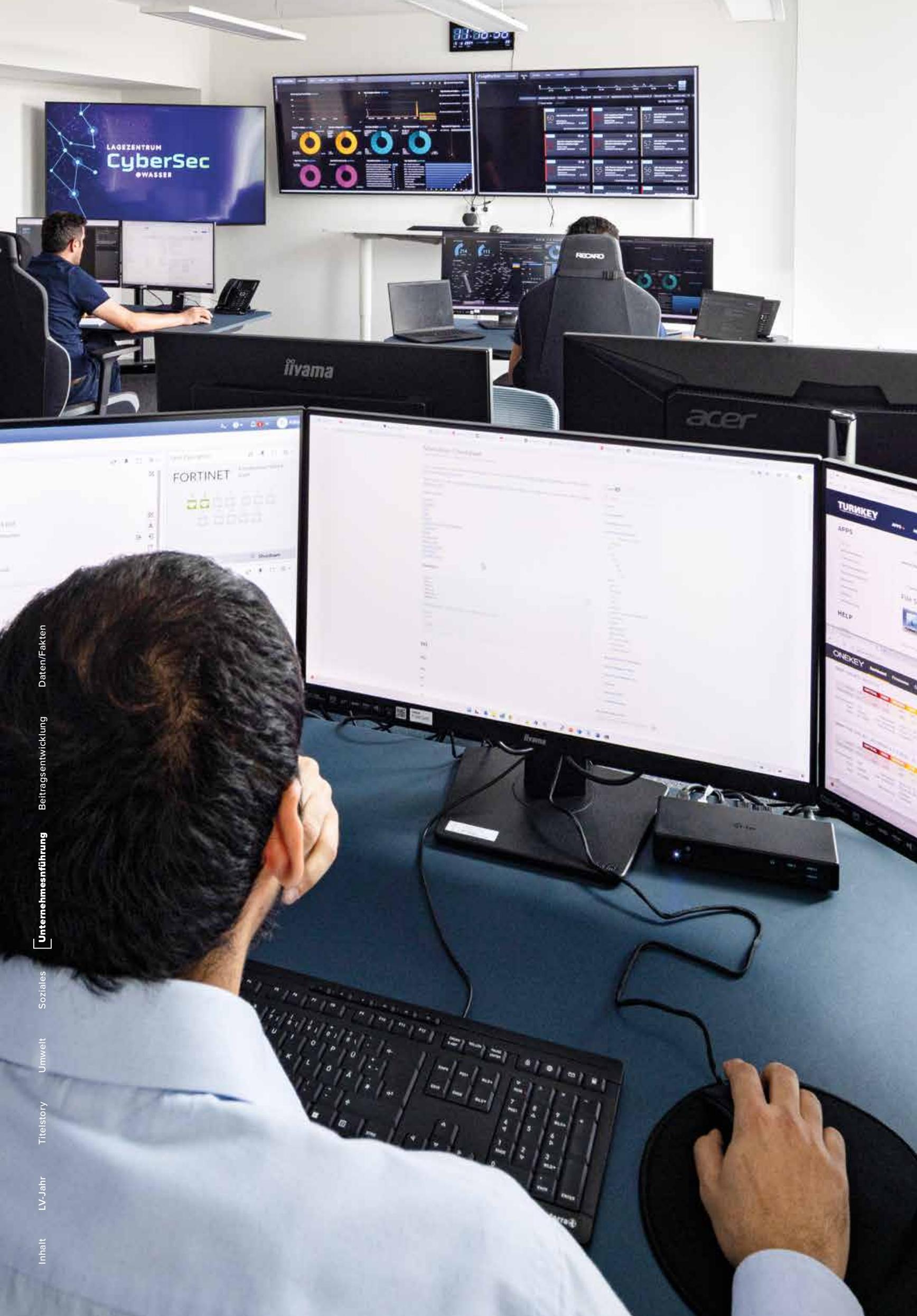
_3



1_ Frank Kamp
/Leiter Personal und Services/

2_ Sven Schubert
/Ansprechperson
Rechtsangelegenheiten/

3_ Dr. Simone Timmerhaus
/Leiterin Interne Revision/



Daten/Fakten

Beitragsentwicklung

Unternehmensführung

Soziales

Umwelt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt

IT-Sicherheit

Lagezentrum bietet Wasserwirtschaft besseren Schutz vor Cyber-Kriminalität

Info

Bedrohungen aus dem Cyberraum nehmen zu. Aus diesem Grund hat das Land Nordrhein-Westfalen im Jahr 2023 das Fundament für eine umfassende Cybersicherheitsstrategie in der Wasser- und Abwasserwirtschaft gelegt. Diese Initiative erfolgte in Zusammenarbeit mit führenden Expert*innen des Security-Sektors sowie weiteren Betreibern kritischer Infrastrukturen (KRITIS), darunter auch Kolleg*innen der Abteilung Informationstechnologien von Emschergenossenschaft und Lippeverband.

Zur effektiven Erkennung und Bekämpfung von Cyberangriffen wurden die spezifischen Anforderungen der IT- und OT-Systeme (Informationstechnologie- und operative Technologie-Systeme) der Wasser- und Abwasserwirtschaft berücksichtigt. Ziel war es, ein Lagezentrum zu schaffen, das den branchenspezifischen Herausforderungen gerecht wird und eine robuste Cybersicherheitsarchitektur gewährleistet.

In der Folge entstand in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Digitale Wasserwirtschaft (KDW) – Emschergenossenschaft und Lippeverband sind hier Gründungsmitglieder – ein Security Operations Center (SOC). Das CyberSec@Wasser wurde innerhalb von nur vier Monaten konzipiert und realisiert. Anfang 2024 startete das SOC in den Probetrieb und wurde im Juni 2024 in den regulären Betrieb überführt.

Im neuen SOC werden sämtliche IT- und OT-Sicherheitssysteme rund um die Uhr überwacht, um Bedrohungen in Echtzeit zu erkennen. Genutzt werden dabei fortschrittliche Analysetools sowie Methoden zur Identifikation und Bewertung potenzieller Bedrohungen mithilfe von Künstlicher Intelligenz. Dies stellt einen erheblichen Mehrwert für die

Vorbild stammt aus den USA

Das weltweit erste Security Operations Center wurde Mitte der 1990er-Jahre für das Verteidigungsministerium in den USA entwickelt, mit dem Ziel, Warnsysteme für Viren zu etablieren. Zu dieser Zeit verbreiteten sich IT-Systeme zunehmend – auch in Privathaushalten. Das war der Startpunkt für Cyberkriminelle, durch verschiedene Taktiken, Techniken und Verfahren die Systeme zu kompromittieren und daraus Kapital zu schlagen. Infolgedessen haben sich SOCs kontinuierlich weiterentwickelt. Sie haben sich von einem rein reaktiven Ansatz zu einem proaktiven Sicherheitsinstrument ausgebildet, das nicht nur auf Vorfälle reagiert, sondern auch präventive Maßnahmen ergreift, um potenzielle Bedrohungen frühzeitig zu erkennen und zu neutralisieren.

Die Lage der IT-Sicherheit in Deutschland 2023

2

Ransomware-Angriffe auf Kommunalverwaltungen oder kommunale Betriebe wurden durchschnittlich pro Monat bekannt.

68

erfolgreiche Ransomware-Angriffe auf Unternehmen wurden bekannt. 15 richteten sich gegen IT-Dienstleister.



Mehr als
2.000

Schwachstellen in Software-Produkten (15% davon kritisch) wurden im Berichtszeitraum durchschnittlich im Monat bekannt. Das ist ein Zuwachs von 24% im Vergleich zum Vorjahr.

21.000

infizierte Systeme wurden täglich im Berichtszeitraum erkannt und vom BSI an die deutschen Provider gemeldet.

Rd. **775**

E-Mails mit Schadprogrammen wurden an jedem Tag im Berichtszeitraum in deutschen Regiergsnetzen abgefangen.

Quelle:
BSI – Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik

Sicherheit und Resilienz der Infrastrukturen von Emschergenossenschaft und Lippeverband dar. Bei verdächtigen Aktivitäten können sofort Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Zudem liefert das SOC regelmäßige Berichte und Updates über die Sicherheitslage sowie über durchgeführte Maßnahmen und deren Ergebnisse.

Weshalb sind EGLV bei der Konzeption und Implementierung beteiligt gewesen?

Emschergenossenschaft und Lippeverband sind als größte Abwasserverbände in Deutschland maßgeblich dafür verantwortlich, für Millionen von Menschen eine zuverlässige Abwasserentsorgung sicherzustellen. Mit mehr als 1400 Anlagen, darunter auch sechs KRITIS-Anlagen, sind sie darauf angewiesen, dass sowohl die IT- als auch die OT-Prozesse kontinuierlich und zuverlässig funktionieren.

Damit sind Emschergenossenschaft und Lippeverband übrigens nicht allein – auch alle anderen wasserwirtschaftlichen Betreiber in Deutschland setzen ähnliche Technologien zur Anlagensteuerung und in der Verwaltung ein. Es war somit sinnvoll, beim Aufbau einer entsprechenden Kompetenz an einer zentralen Stelle wie dem KDW zu berücksichtigen, dass die Cybersecurity hier vor allem Branchenkompetenz der Wasserwirtschaft benötigt. Da der Markt an Cybersecurity-Analysten in Europa sehr klein ist, bot sich der Aufbau einer gemeinsamen Lösung mit anderen Betreibern an.

Kurz zusammengefasst

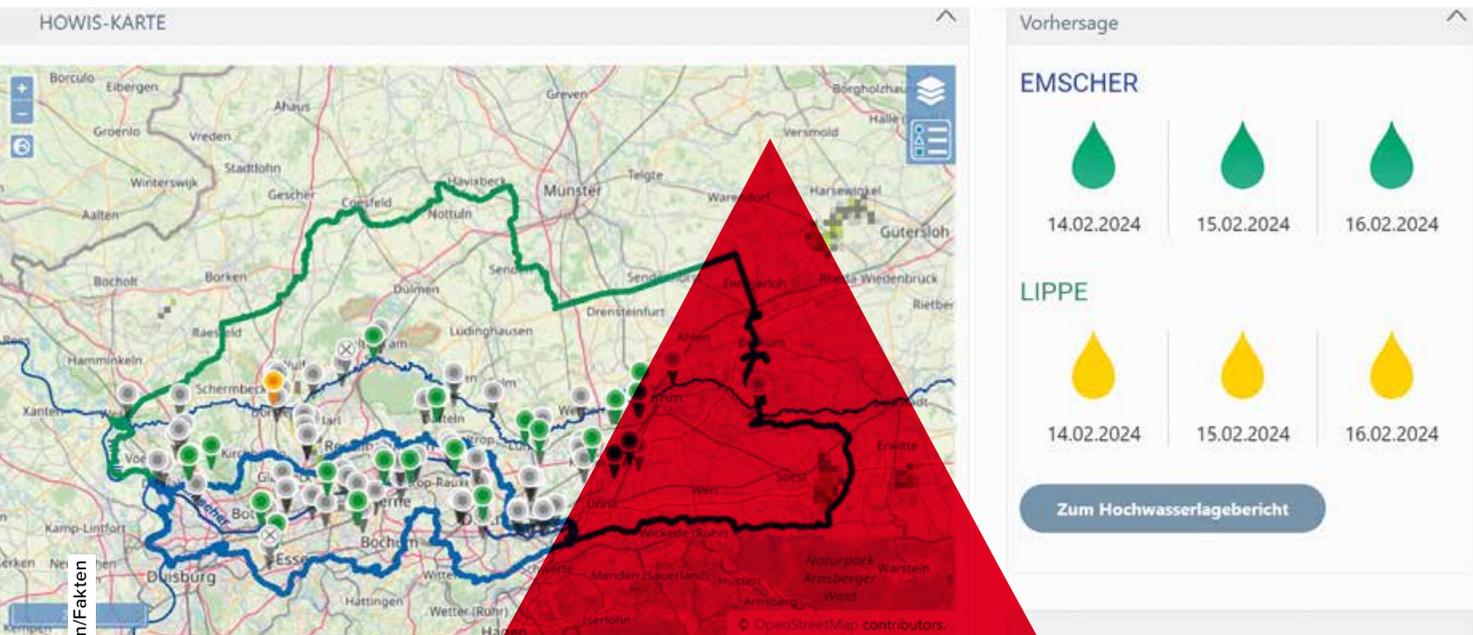
- / Das Kompetenzzentrum Digitale Wasserwirtschaft setzt sich seit 2020 für die Förderung der Digitalisierung innerhalb der Wasserwirtschaft ein.**
- / Emschergenossenschaft und Lippeverband gehören zu den Gründungsmitgliedern.**
- / Cybersicherheit ist ein wichtiges Thema. Um Bedrohungen in Echtzeit zu erkennen, wurde ein Security Operations Center konzipiert und implementiert.**
- / Im Juni 2024 wurde es nach erfolgreicher Pilotphase in den regulären Betrieb überführt.**



Gül Sabab
/Leiterin für Zentrale Steuerung
und IT-Sicherheit/

Hochwasser-App

Stärkung der Zusammenarbeit für den Krisenfall



Daten/Fakten

Beitragentwicklung

Unternehmensführung

Soziales

Umwelt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt

Das Juli-Hochwasser 2021, vollgelaufene Keller in Gelsenkirchen im August 2023 oder das Lippe-Hochwasser vergangenes Weihnachten – wenn das Wetter in Extreme kippt, dann ist die Zusammenarbeit zwischen den kommunalen Krisenstäben, den lokalen Feuerwehren, dem Technischen Hilfswerk sowie Emschergenossenschaft und Lippeverband (EGLV) besonders gefragt. Die Erfahrungen aus solchen Einsätzen zeigen: Je intensiver die Zusammenarbeit im Vorfeld war und je besser die Beteiligten die Arbeitsweise und -organisation der anderen Partner kennen, umso reibungsloser funktioniert die gemeinsame Bewältigung der Krisensituation.

Deswegen haben sich EGLV in ihrer „Roadmap Krisenhochwasser“ aus dem Jahr 2022 eine optimierte Kommunikation und Kooperation aller Akteur*innen auf die Fahnen geschrieben. Seitdem ist einiges passiert.

Um die Schnelligkeit und die Genauigkeit ihrer Hochwasservorhersagen zu verbessern, haben EGLV ihr Pegelnetz deutlich verdichtet und auch weitere Nebenläufe von Emscher und Lippe mit Messstationen ausgestattet.

Mittels der so erworbenen Daten zu Wasserständen und Abflussmengen, kombiniert mit Niederschlagsvorhersagen, können die Expert*innen der beiden Wasserwirtschaftsverbände bei Hochwasser laufend aktualisierte Lageeinschätzungen erstellen.

Verbesserte Prognosen und Hochwasser-Alarmierung 24/7

Von diesen schnelleren und verbesserten Prognosen profitieren auch die Kommunen. Im vergangenen Jahr haben Emschergenossenschaft und Lippeverband alle Städte und Gemeinden sowie die Feuerwehren in ihren Verbandsgebieten eingeladen, Zugriff auf das EGLV-eigene Hochwasserinformations-System (HOWIS) zu erhalten. Aktuell können 23 externe Personen (vom LANUV, zwei Bezirksregierungen sowie von neun Kommunen und Kreisen) mittels eines sicheren VPN-Zugangs auf alle lokalen Daten zugreifen. Zudem sind sie eingebunden in das EGLV-interne Alarmierungssystem und können 24 Stunden am Tag, an sieben Tagen in der Woche per SMS und E-Mail gewarnt werden, wenn Starkregen und Hochwasser an Emscher und Lippe drohen.

Gemeinsame Krisenstabs-Übungen gehören ebenfalls zum Vorsorge-Angebot von Emschergenossenschaft und Lippeverband für die Kommunen. Mehrere Kommunen sowie die Bezirksregierung Münster übten in den vergangenen Jahren an der Seite von EGLV-Expert*innen aus der Hochwasserzentrale diverse Szenarien. Dazu gehörten etwa der Ausfall eines Pumpwerkes und der Bruch eines Deiches. Dabei konnten alle Beteiligten viel über die Arbeitsweise und Organisationsstruktur der jeweils anderen lernen.

Erste Kommunen, die nun Zugriff auf HOWIS haben und in das Alarmierungssystem von EGLV eingebunden sind, ergänzten bereits ihre Einsatzpläne um die Alarmierungsstufen der Wasserwirtschaftsverbände. Dort haben sie die für jede Stufe zu ergreifenden Standardmaßnahmen definiert, wie verstärkte Kontrollgänge entlang von Deichen und Brücken oder die Mobilisierung zusätzlichen Personals. Ein weiterer Vorteil: Aus den HOWIS-Daten und Alarmierungsstufen können die Kommunen auch Informationen und Maßnahmen für Gewässer und Deiche in ihrer Zuständigkeit ableiten. Diese sind häufig nicht mit einem so dichten Pegelnetz wie die EGLV-Gewässer ausgestattet.

Kurz zusammengefasst

- / **Ziel aus „Roadmap Krisenhochwasser“: Kommunikation und Kooperation zwischen Kommunen, Feuerwehren und EGLV optimieren.**
- / **EGLV haben Hochwasservorhersagen verbessert.**
- / **Feuerwehren und Kommunen haben Zugriff auf EGLV-interne Hochwasser-App und Hochwasser-Alarmierung.**
- / **Gemeinsames Üben von Krisensituationen bereitet auf den Ernstfall vor.**

Statusmeldungen und ihre Bedeutung

	unterhalb der Warnschwelle		Überschreitung der Bemessungswerte. Überströmung der Deiche, Versagen der Schutzeinrichtungen, Überflutung von Flächen
	Starkregenwarnung		
	Hochwasser-Einsatz		
	Aktivierung Hochwasser-Einsatz		Warnung vor Überschreitung der Bemessungswerte. Mögliche Gefahr durch Überströmung der Deiche

_1



1_ **Sven Brauer**
/Koordination
Hochwassermanagement/

_2



2_ **Adrian Treis**
/Leiter HOWIS und
Hydrometeorologie/



Beitrags- entwick- lung

Beitragsentwicklung

Beiträge 2025

In der Wirtschaftsplanung des vergangenen Jahres mussten die durch die Ukraine Krise ausgelösten Kostenzuwächse bei den Sach- und Personalkosten sowie den Zinsen berücksichtigt werden. Das hat zu einem Anstieg der Verbandsbeiträge um 10,0 % geführt, auch für die nächsten Jahre wurden Steigerungsraten auf diesem Niveau erwartet. Aufgrund von Maßnahmen zur Kostenbegrenzung und leicht verbesserter Randbedingungen konnte demgegenüber die Beitragssteigerung für das Wirtschaftsjahr 2025 auf 6,5 % begrenzt werden. Demnach steigen die Verbandsbeiträge im Erfolgsplan, ohne Sondereinflüsse und ohne die Beiträge für die Stadtentwässerungen, von 165,8 Mio. € im Vorjahr auf 176,6 Mio. €.

Als Beiträge für die Stadtentwässerung Hamm sind im Wirtschaftsjahr 2025 22,4 Mio. € vorgesehen. Die Beiträge im Wirtschaftsjahr 2025 für die Stadtentwässerung Nordkirchen in Höhe von 2,0 Mio. € erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. €. Erstmals ist im Wirtschaftsplan 2025 ein Sonderbeitrag für die Stadtentwässerung der Gemeinde Reken berücksichtigt. Als Beiträge im Wirtschaftsjahr 2025 sind hier 2,2 Mio. € vorgesehen.

Für die Ausbaumaßnahmen an der Lippe, deren Kosten ausschließlich vom Land zu tragen sind, werden für das Wirtschaftsjahr 2025 5,9 Mio. € eingeplant.

Als Beitrag aus Aufgabenübertragung, hier die Übernahme der RAG-Pumpwerke im Sonderinteresse, sind im Wirtschaftsjahr 2025 2,6 Mio. € vorgesehen.

Die Abwasserabgabe, die vom Lippeverband an das Land NRW abgeführt und auf die Mitglieder umgelegt wird, bleibt im Wirtschaftsjahr 2025 mit einem Ansatz von 3,0 Mio. € unverändert. Insgesamt erhöht sich die Summe aller Beiträge einschließlich der Sondereinflüsse im Wirtschaftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr von 194,6 Mio. € um 17,6 Mio. € auf 212,2 Mio. €. Je nach Mitgliedergruppe ergeben sich unterschiedliche Entwicklungen.

Bei den Kommunen erhöhen sich die Umsatzerlöse um 6,9 %, die Beiträge inkl. Abwasserabgabe und Sonderbeiträgen für die Stadtentwässerungen steigen gegenüber 2024 um 10,7 Prozent. Damit steigt der Beitragsanteil der Kommunen im Wirtschaftsjahr 2025 an den Verbandsbeiträgen (ohne Abwasserabgabe) gegenüber dem Vorjahr von 76,7 Prozent auf 77,7 Prozent.

Der Beitrag für die Bergwerke inklusive Abwasserabgabe steigt von 25,8 Mio. € im Wirtschaftsjahr 2024 um 1,9 Mio. € auf 27,7 Mio. € für das Wirtschaftsjahr 2025. Der Anteil der Bergwerke an den Verbandsbeiträgen (ohne Abwasserabgabe) bleibt gegenüber dem Vorjahr mit 13,1 Prozent gleich.

Der Gesamtbeitrag für die industriell-gewerblichen Mitglieder inklusive Abwasserabgabe bleibt mit 12,5 Mio. € im Wirtschaftsjahr 2025 unverändert. Der Anteil an den Verbandsbeiträgen (ohne Abwasserabgabe) sinkt von 6,3 Prozent im Vorjahr auf jetzt 5,9 Prozent.

Der Beitrag für das Land NRW verringert sich von 7,7 Mio. € im

Wirtschaftsjahr 2024 um 0,4 Mio. € auf 7,3 Mio. € für das Wirtschaftsjahr 2025. Das Land NRW trägt mit 3,4 Prozent zum Beitragsaufkommen des Lippeverbandes bei.

Innerhalb der Mitgliedergruppen können die Beitragsentwicklungen einzelner Mitglieder deutlich von der durchschnittlichen Entwicklung abweichen. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass beim Lippeverband die Beiträge wegen teilweise unterschiedlicher Strukturen im Verbandsgebiet nicht in vollem Umfang gemeinschaftlich auf alle Mitglieder umgelegt werden können. Unterschiedliche Entwicklungen der Beiträge für einzelne Teileinzugsgebiete, Anlagen und Projekte wirken sich daher verschieden auf die beteiligten Lippeverbands-Mitglieder aus.

Der Verbandsbeitrag einschließlich der Abwasserabgabe verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Mitgliedergruppen (jeweils in Mio. €):

Verteilung des Verbandsbeitrages

auf die Mitgliedergruppen (in Millionen Euro) einschließlich Abwasserabgabe

	2025		2024		2023	
Land Nordrhein-Westfalen	7,3	(3,4 %)	7,7	(3,6 %)	14,4	(7,6 %)
Städte und Gemeinden	167,7	(77,9 %)	151,6	(70,4 %)	140,4	(73,9 %)
Bergwerke	27,7	(12,9 %)	25,8	(12,0 %)	23,8	(12,5 %)
Gewerbliche Unternehmen und sonstige Anlagen	12,5	(5,8 %)	12,5	(5,8 %)	11,3	(6,0 %)
Summe	215,2		197,6		189,9	

Um die Abwasserbelastung der gewerblichen Unternehmen mit der Abwasserbelastung der Kommunen vergleichbar zu machen, werden für die Abwässer der

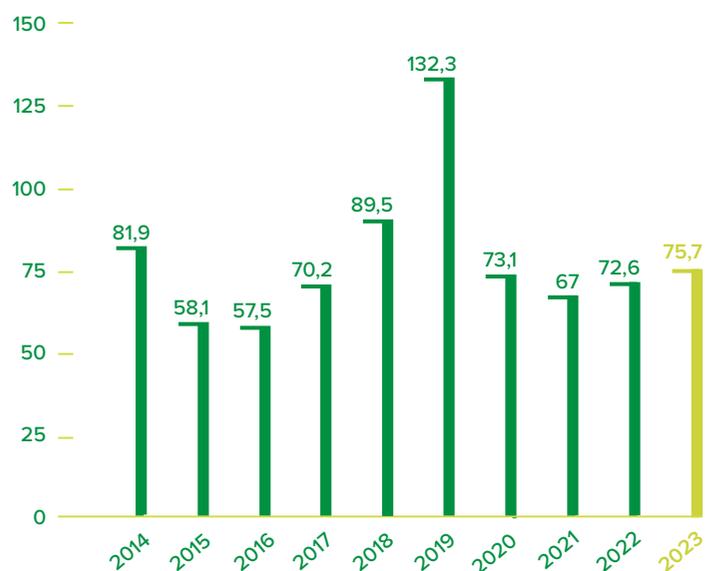
Betriebe anhand der Inhaltsstoffe und der Wassermengen gemäß der Veranlagungsformel Belastungszahlen (B-Werte) errechnet.

Belastungszahlen Schmutzwasserbehandlung

B-Werte in Millionen

	2025		2024		2023	
Land Nordrhein-Westfalen	–	(0,0 %)	–	(0,0 %)	–	(0,0 %)
Städte und Gemeinden	1,75	(92,6 %)	1,55	(91,7 %)	1,61	(92,0 %)
Bergwerke	0,01	(0,5 %)	0,01	(0,6 %)	0,01	(0,6 %)
Gewerbliche Unternehmen und sonstige Anlagen	0,13	(6,9 %)	0,13	(7,7 %)	0,13	(7,4 %)
Summe	1,89		1,69		1,75	

Investitionen Ausgaben in Mio. Euro



Beitragsentwicklung

Abwasserabgabe

Lippeverband

Für die Einleitung von Schmutz- und Niederschlagswasser in Gewässer sind Abwasserabgaben an das Land NRW zu zahlen. Im Jahr 2023 hat das LANUV in Düsseldorf mit 295 Festsetzungsbescheiden insgesamt rd. 6,5 Mio € Abwasserabgaben für die Festsetzungsjahre 2018 bis 2022 gegenüber dem Lippeverband festgesetzt. Davon wurden rd. 4,8 Mio. € Abwasserabgabe an das Land abgeführt. Aufgrund der Verrechnungsmöglichkeiten nach § 10 Abs. 3 und 4 des Abwasserabgabengesetzes konnten rd. 1,7 Mio. € gegen die Investitionen für Abwasserbehandlungsanlagen im Lippegebiet verrechnet werden.

Im Berichtszeitraum beträgt die Anzahl der insgesamt offenen Streitfälle 2; der Gesamtstreitwert beträgt rd. 303.000 €.

Für das Festsetzungsjahr 2023 wird das LANUV für die 309 Netze im Bereich des Lippeverbands eine Niederschlagswasserabgabe nach angeschlossenen Einwohner*innen in Höhe von 4,7 Mio. € fordern. Aufgrund der Nichteinhaltung der weitergehenden Anforderungen gem. § 57 Abs. 1 Nr. 2 WHG (Immissionsbetrachtung) und vermehrter Hinweise auf die Nichteinhaltung der Vorgaben der SÜWVO AbwAG für die Festsetzungsjahre 2021 und 2022 wurden

für das Festsetzungsjahr 2023 weniger Anträge auf Befreiung von der Abwasserabgabe in Höhe von 100 % gestellt. Für 268 Netze konnte ein Antrag auf Befreiung gestellt werden. Infolge erwarten wir eine Reduzierung der Abgabe auf Niederschlagswasser in Höhe von rd. 3,3 Mio. €. Im Vergleich zum Berichtsjahr 2022 verringert sich die Anzahl an gestellten Anträgen auf Befreiung von der Abwasserabgabe um 14 Netze.

Durch Optimierungen des Kläranlagenbetriebes erwarten wir, wie in den Vorjahren, dass die für das Festsetzungsjahr 2023 zahlbare Schmutzwasserabgabe von rd. 5 Mio. €/Jahr um rd. 1,9 Mio. €/Jahr auf rd. 3,1 Mio. €/Jahr reduziert werden kann.

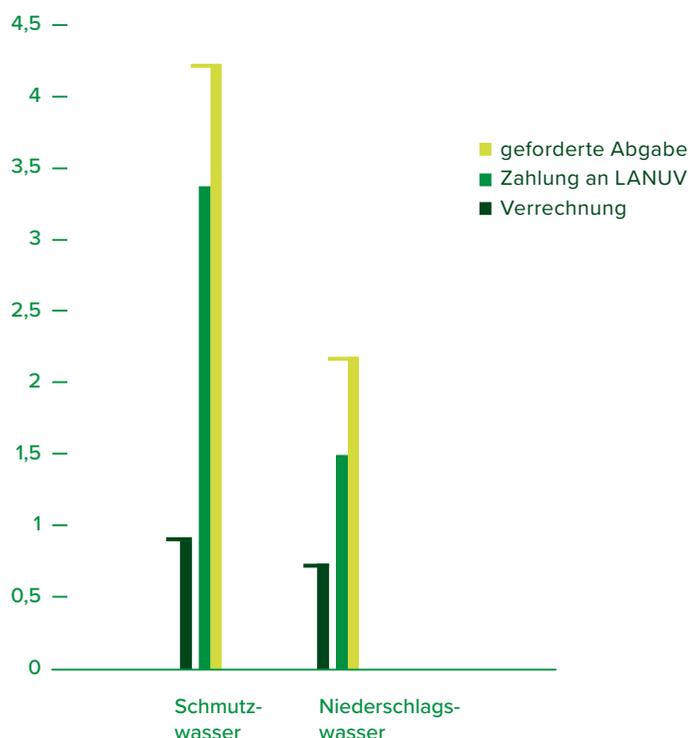
Für die Zukunft hoffen wir, diese positive Entwicklung fortsetzen zu können.

In der zweiten Jahreshälfte 2022 kam es bei der Lieferung von Fällmitteln zu Engpässen. Dies hatte zur Folge, dass die herabklärten Parameter zur Festsetzung der Schmutzwasserabgabe in einigen Fällen nicht eingehalten werden konnten.

Inwieweit sich dadurch die Abwasserabgabe letztlich verändert, bleibt abzuwarten, es ist jedoch vorübergehend mit höheren Abgaben zu rechnen.

Abwasserabgabe nach AbwaG NRW im Berichtsjahr 2023

in Mio. Euro



Beitragsentwicklung

Abwassergebühren im NRW-Vergleich

Die Abwassergebühr eines Musterhaushalts weicht von der individuellen Gebühr des einzelnen realen Haushalts ab. Dennoch haben wir wie bisher den Gebührenvergleich des Bundes der Steuerzahler NRW aufgegriffen. Dieser wertet als unabhängige Institution jährlich die Gebühren in allen Städten des Landes aus. Die kommunalen Abwassergebühren im Lippeverbandsgebiet sind danach weiterhin günstig gemessen am NRW-Landesdurchschnitt. Die berechnete Gebühr in unserem Einzugsgebiet ist durchschnittlich 8,1 Prozent geringer als der Landesdurchschnitt.

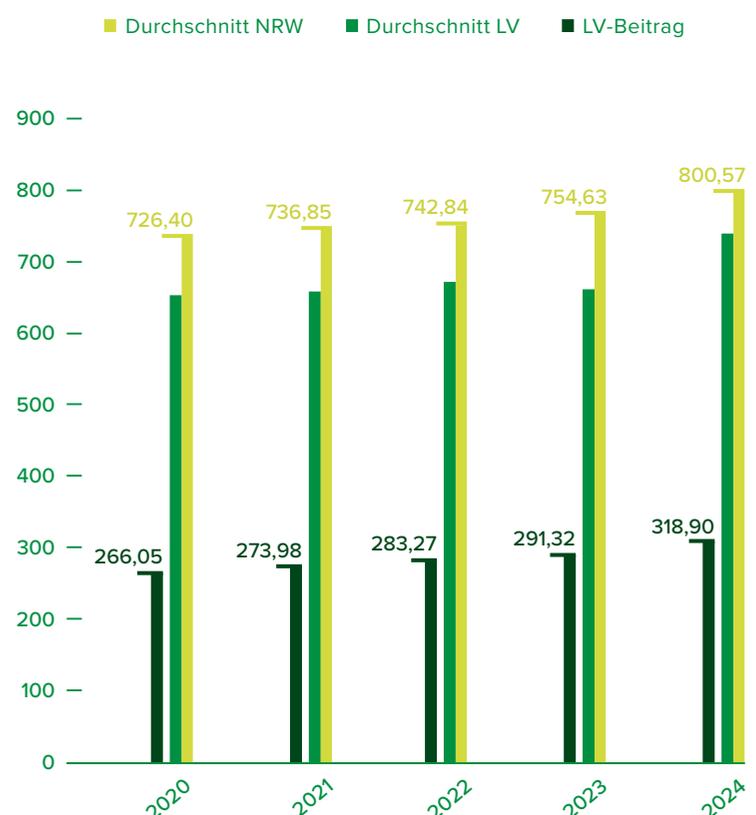
In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass nach Berechnungen des Bundes der Steuerzahler NRW die Abwassergebühren eines vierköpfigen „Musterhaushalts“ mit jährlich 200 Kubikmetern Wasserverbrauch und 130 Quadratmetern befestigter Grundstücksfläche im Landesdurchschnitt im Jahr 2024 rund 801 € betragen. Im Durchschnitt der Städte und Gemeinden im Lippeverbandsgebiet beträgt dieser Wert dagegen lediglich rund 741 € (Vorjahr: 671 €).

33 der 45 Kommunen an der Lippe liegen weiterhin mit ihren Abwasserkosten unter dem NRW-Landesdurchschnitt. Außerdem sind in der Gruppe der fünf preiswertesten NRW-Kommunen zwei Gemeinden aus

dem Lippeverbands-Gebiet (Reken und Raesfeld) vertreten. Die Kommune mit den landesweit niedrigsten Abwassergebühren überhaupt ist weiterhin unsere Mitgliedsgemeinde Reken mit einem Beitrag von 330 € für den Musterhaushalt. Zum Vergleich: Die höchsten Abwassergebühren in NRW erreichen in einigen Gemeinden über 1.200 € für den gleichen Haushalt.

Entwicklung der Abwassergebühren in den LV-Kommunen

4-Personen-Haushalt in Euro





Daten + Fakten

Bilanz

zum 31.12.2023

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
a) Software	306.869,00	503.824,00
b) Baukostenzuschüsse	684.422,00	730.945,00
c) Dienstbarkeiten	1.927.550,15	1.909.197,13
d) Nutzungsrechte an Bauwerken	85.560,00	122.228,00
	3.004.401,15	3.266.194,13
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	147.020.345,11	143.129.282,48
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.157.637.955,00	1.150.456.814,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.826.175,00	6.893.271,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	189.120.335,32	166.334.349,54
	1.501.604.810,43	1.466.813.717,02
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	67.092,11	67.092,11
2. Sonstige Ausleihungen / Genossenschaftsanteile	136.542,13	38.721,88
	203.634,24	105.813,99
	1.504.812.845,82	1.470.185.725,14
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.313.015,08	4.298.164,41
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.651.377,33	1.729.329,00
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	116.705,00	186.994,72
3. Forderungen gegen Verbandsmitglieder	696.784,63	64.064,96
4. Sonstige Vermögensgegenstände	333.670,42	527.340,65
	2.798.537,38	2.507.729,33
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	23.309.018,13	21.871.200,44
	30.420.570,59	28.677.094,18
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.385.367,81	3.605.382,55
	1.538.618.784,22	1.502.468.201,87

Passiva	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Verbandskapital	251.474.883,87	251.511.898,63
II. Gesetzliche Rücklage gemäß § 24 Abs.1 LippeVG	3.442.687,34	3.442.687,34
III. Rücklage Wohnungswesen	476.601,82	358.258,32
IV. BilMoG-Rücklage	472.408,35	472.408,35
V. Jahresfehlbetrag (-) / Jahresüberschuss (+)	-5.054.460,12	6.736.099,48
	250.812.121,26	262.521.352,12
B. Beitragsausgleichsrücklagen		
1. Beitragsausgleichsrücklage Verbandsbeiträge	31.390.802,55	24.450.235,21
2. Beitragsausgleichsrücklage Entflechtungsmaßnahmen	1.825.403,44	2.111.200,04
3. Beitragsausgleichsrücklage US-Sonderfinanzierung	2.923.563,61	2.923.563,61
	36.139.769,60	29.484.998,86
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	13.511.547,64	11.301.858,65
D. Zuschüsse der Verbandsmitglieder	158.323.261,07	159.651.816,03
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.713.215,00	8.420.288,00
2. Sonstige Rückstellungen	69.574.149,03	66.403.244,45
	78.287.364,03	74.823.532,45
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	975.610.132,07	936.020.786,49
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.661.445,01	6.202.780,59
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	182.491,96	114.626,50
4. Verbindlichkeiten gegenüber Verbänden	6.108.632,31	6.140.020,63
5. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern aus Abwasserabgabe	5.565.462,22	6.923.386,68
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 789.970,67; Vorjahr € 788.266,88)	5.212.674,99	7.992.507,34
	1.000.340.838,56	963.394.108,23
G. Rechnungsabgrenzungsposten	1.203.882,06	1.290.535,53
	1.538.618.784,22	1.502.468.201,87

Entwicklung des Anlagevermögens

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs-/Herstellungskosten				31.12.2023
	01.01.2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
a) Software	14.042.773,94	141.945,66	0,00	174.783,92	14.009.935,68
b) Baukostenzuschüsse	9.348.288,76	0,00	0,00	0,00	9.348.288,76
c) Dienstbarkeiten	1.909.197,13	14.674,72	3.678,30	0,00	1.927.550,15
d) Nutzungsrechte an Bauwerken	440.023,00	0,00	0,00	0,00	440.023,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	25.740.282,83	156.620,38	3.678,30	174.783,92	25.725.797,59
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten					
a) Grund und Boden	72.657.782,48	927.714,98	718,92	119.841,27	73.466.375,11
b) Betriebs- und Verwaltungsgebäude	183.895.561,62	892.031,63	5.098.330,23	613,55	189.885.309,93
c) Wohnbauten	3.940.683,34	0,00	0,00	0,00	3.940.683,34
	260.494.027,44	1.819.746,61	5.099.049,15	120.454,82	267.292.368,38
2. Technische Anlagen und Maschinen					
a) Abwasser- und Schlammbehandlungsanlagen	809.043.271,66	6.626.202,02	9.294.573,76	5.516.350,27	819.447.697,17
b) Pumpwerke	257.287.875,46	1.658.797,77	7.548.682,79	554.084,91	265.941.271,11
c) Gewässer und Kanäle	1.079.577.410,85	4.949.294,03	15.414.018,66	490.674,02	1.099.450.049,52
d) Becken	196.673.749,89	485.152,03	1.183.054,20	32.530,13	198.309.425,99
e) Sonstige Anlagen	42.154.099,64	472.244,01	1.460.000,41	44.764,20	44.041.579,86
	2.384.736.407,50	14.191.689,86	34.900.329,82	6.638.403,53	2.427.190.023,65
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
a) Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.243.991,58	2.030.538,02	150.590,18	434.862,68	21.990.257,10
b) Fuhrpark	10.440.986,44	979.269,70	0,00	86.135,24	11.334.120,90
	30.684.978,02	3.009.807,72	150.590,18	520.997,92	33.324.378,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					
a) Grundstücke	75.285,16	0,00	-4.397,22	0,00	70.887,94
b) Abwasserbehandlungsanlagen	50.140.645,52	24.275.076,09	-9.545.860,54	0,00	64.869.861,07
c) Pumpwerke	23.095.251,79	5.178.365,20	-10.627.112,17	0,00	17.646.504,82
d) Gewässer und Kanäle	91.051.875,72	32.640.427,61	-19.483.449,99	0,00	104.208.853,34
e) Becken	1.971.291,35	845.764,33	-492.827,53	0,00	2.324.228,15
	166.334.349,54	62.939.633,23	-40.153.647,45	0,00	189.120.335,32
Summe Sachanlagen	2.842.249.762,50	81.960.877,42	-3.678,30	7.279.856,27	2.916.927.105,35
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	319.536,89	429.432,00	0,00	0,00	748.968,89
2. Sonstige Ausleihungen / Genossenschaftsanteile	38.721,88	104.794,53	0,00	6.974,28	136.542,13
Summe Finanzanlagen	358.258,77	534.226,53	0,00	6.974,28	885.511,02
Summe Anlagevermögen	2.868.348.304,10	82.651.724,33	0,00	7.461.614,47	2.943.538.413,96

Daten/Fakten

Beitragsentwicklung

Unternehmensführung

Soziales

Umwelt

Titelstory

LV-Jahr

Inhalt

01.01.2023	Abschreibungen		31.12.2023	Bilanzwerte		Kennzahlen	
	Zugänge	Abgänge		31.12.2023	31.12.2022	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
€	€	€	€	€	€	v.H.	v.H.
13.538.949,94	338.900,66	174.783,92	13.703.066,68	306.869,00	503.824,00	2,4 %	2,2 %
8.617.343,76	46.523,00	0,00	8.663.866,76	684.422,00	730.945,00	0,5 %	7,3 %
0,00	0,00	0,00	0,00	1.927.550,15	1.909.197,13	0,0 %	100,0 %
317.795,00	36.668,00	0,00	354.463,00	85.560,00	122.228,00	8,3 %	19,4 %
22.474.088,70	422.091,66	174.783,92	22.721.396,44	3.004.401,15	3.266.194,13	1,6 %	11,7 %
0,00	0,00	0,00	0,00	73.466.375,11	72.657.782,48	0,0 %	100,0 %
113.558.298,62	2.900.391,86	613,55	116.458.076,93	73.427.233,00	70.337.263,00	1,5 %	38,7 %
3.806.446,34	7.500,00	0,00	3.813.946,34	126.737,00	134.237,00	0,2 %	3,2 %
117.364.744,96	2.907.891,86	613,55	120.272.023,27	147.020.345,11	143.129.282,48	1,1 %	55,0 %
635.680.094,66	16.001.977,78	5.481.058,27	646.201.014,17	173.246.683,00	173.363.177,00	2,0 %	21,1 %
180.260.749,46	4.999.185,56	554.083,91	184.705.851,11	81.235.420,00	77.027.126,00	1,9 %	30,5 %
286.735.188,85	16.304.899,69	174.064,02	302.866.024,52	796.584.025,00	792.842.222,00	1,5 %	72,5 %
114.939.205,89	3.293.305,23	32.530,13	118.199.980,99	80.109.445,00	81.734.544,00	1,7 %	40,4 %
16.664.354,64	941.168,42	26.325,20	17.579.197,86	26.462.382,00	25.489.745,00	2,1 %	60,1 %
1.234.279.593,50	41.540.536,68	6.268.061,53	1.269.552.068,65	1.157.637.955,00	1.150.456.814,00	1,7 %	47,7 %
16.871.355,58	1.357.258,20	429.541,68	17.799.072,10	4.191.185,00	3.372.636,00	6,2 %	19,1 %
6.920.351,44	864.914,70	86.135,24	7.699.130,90	3.634.990,00	3.520.635,00	7,6 %	32,1 %
23.791.707,02	2.222.172,90	515.676,92	25.498.203,00	7.826.175,00	6.893.271,00	6,7 %	23,5 %
0,00	0,00	0,00	0,00	70.887,94	75.285,16	0,0 %	100,0 %
0,00	0,00	0,00	0,00	64.869.861,07	50.140.645,52	0,0 %	100,0 %
0,00	0,00	0,00	0,00	17.646.504,82	23.095.251,79	0,0 %	100,0 %
0,00	0,00	0,00	0,00	104.208.853,34	91.051.875,72	0,0 %	100,0 %
0,00	0,00	0,00	0,00	2.324.228,15	1.971.291,35	0,0 %	100,0 %
0,00	0,00	0,00	0,00	189.120.335,32	166.334.349,54	0,0 %	100,0 %
1.375.436.045,48	46.670.601,44	6.784.352,00	1.415.322.294,92	1.501.604.810,43	1.466.813.717,02	1,6 %	51,5 %
252.444,78	429.432,00	0,00	681.876,78	67.092,11	67.092,11	57,3 %	9,0 %
0,00	0,00	0,00	0,00	136.542,13	38.721,88	0,0 %	100,0 %
252.444,78	429.432,00	0,00	681.876,78	203.634,24	105.813,99	48,5 %	23,0 %
1.398.162.578,96	47.522.125,10	6.959.135,92	1.438.725.568,14	1.504.812.845,82	1.470.185.725,14	1,6 %	51,1 %

Gewinn- und Verlustrechnung

	2023 €	2022 €
1. Umsatzerlöse	201.196.433,94	189.640.394,27
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	7.430.688,93	7.541.608,02
3. Sonstige betriebliche Erträge	23.967.208,86	26.023.440,92
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-30.458.117,98	-18.410.262,47
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-63.684.143,97	-62.703.135,78
	-94.142.261,95	-81.113.398,25
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-53.135.067,02	-48.134.740,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 3.472.203,00; Vorjahr € 3.235.034,41)	-13.982.971,27	-13.099.550,16
	-67.118.038,29	-61.234.290,75
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-47.092.693,10	-45.910.467,44
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.994.267,36	-18.688.386,64
8. Erträge aus Beteiligungen	100.000,00	200.000,00
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	172,66	189,38
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon Erträge aus Abzinsung von Rückstellungen € 950.139,69; Vorjahr € 276.100,61)	2.179.647,64	401.835,59
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-429.432,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Aufzinsung von Rückstellungen € 202.480,00; Vorjahr € 240.107,76)	-12.011.913,58	-8.908.178,17
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17.639,80	-34.752,80
14. Ergebnis nach Steuern	-3.932.094,05	7.917.994,13
15. Sonstige Steuern	-1.122.366,07	-1.181.894,65
16. Jahresfehlbetrag (-) / Jahresüberschuss (+)	-5.054.460,12	6.736.099,48



Erfolgsübersicht

2023

	Gesamt	Zentrale Bereiche	Oberirdische Gewässer und Abwasserkanäle
	€	€	€
Umsatzerlöse	201.196.433,94	24.894.454,48	30.905.553,61
Andere aktivierte Eigenleistungen	7.430.688,93	5.369.396,80	
Sonstige betriebliche Erträge	23.967.208,86	604.443,76	7.971.557,11
	232.594.331,73	30.868.295,04	38.877.110,72
Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-30.458.117,98	-127.543,77	-1.150.310,63
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-63.684.143,97	-31.463.135,84	-3.509.127,66
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	-53.135.067,02	-19.687.145,86	-6.942.007,86
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-13.982.971,27	-5.725.255,07	-1.713.862,29
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-47.092.693,10	-647.134,04	-11.947.665,21
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.994.267,36	-4.573.806,23	-165.427,50
Erträge aus Beteiligungen	100.000,00	100.000,00	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	172,66	172,66	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.179.647,64	964.845,74	486.261,84
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-429.432,00	-429.432,00	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.011.913,58	-101.784,37	-4.457.283,40
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17.639,80	-15.825,00	
Ergebnis nach Steuern	-3.932.094,05	-30.837.748,74	9.477.688,01
Sonstige Steuern	-1.122.366,07	-99.116,85	-66.460,28
Umlage zentrale Bereiche	0,00	30.936.865,59	-5.408.009,32
Jahresfehlbetrag (-) / Jahresüberschuss (+)	-5.054.460,12	0,00	4.003.218,41

Pumpwerke	Anlagen zur Abwasserbehandlung und Klärschlamm- beseitigung	Stadtentwässerung Hamm	Stadtentwässerung Nordkirchen	Abwasserabgabe	Wohnungswesen
€	€	€	€	€	€
19.993.709,01	104.487.704,60	18.521.800,29	1.712.449,00		680.762,95
		2.026.948,13	34.344,00		
3.883.587,68	214.445,92	185.405,50		11.107.768,89	
23.877.296,69	104.702.150,52	20.734.153,92	1.746.793,00	11.107.768,89	680.762,95
-8.664.003,61	-19.466.851,61	-906.591,26	-88.866,05		-53.951,05
-3.229.233,98	-23.416.487,46	-1.341.172,35	-283.030,13		-441.956,55
-3.151.914,89	-17.886.429,16	-5.238.143,51	-134.779,16		-94.646,58
-778.153,55	-4.415.851,60	-1.293.207,50	-33.274,65		-23.366,61
-5.691.771,50	-20.109.382,56	-7.966.102,26	-717.845,53		-12.792,00
-174.074,43	-1.607.780,40	-590.435,06	-20.759,19	-10.757.768,89	-104.215,66
66.051,47	335.541,73	299.122,78	18.528,08	9.296,00	
-614.704,45	-2.901.738,15	-3.439.359,20	-485.135,10	-9.296,00	-2.612,91
	-1.814,80				
1.639.491,75	15.231.356,51	258.265,56	1.631,27	350.000,00	-52.778,41
-292.403,62	-603.539,89	-27.344,57	-4.031,19		-29.469,67
-4.834.466,08	-19.619.390,19	-670.000,00	-39.000,00	-350.000,00	-16.000,00
-3.487.377,95	-4.991.573,57	-439.079,01	-41.399,92	0,00	-98.248,08

Erläuterungen

zum Jahresabschluss

1. Allgemeines

Gem. § 22a Abs. 1 LippeVG in Verbindung mit §§ 19 Abs. 1 Satz 2 1. Alternative Abs. 2 und 3, 21, 22 Abs. 1, 23 und 24 Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) hat der Lippeverband am Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Dieser besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang. Die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuchs finden sinngemäß Anwendung, soweit sich aus der EigVO NRW nichts anderes ergibt.

2. Erläuterungen zur Bilanz

a) Aktivseite

Die unter den **immateriellen Vermögensgegenständen** ausgewiesene Software wird mit den Anschaffungskosten (inkl. Umsatzsteuer) bewertet und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer (bis zu 7 Jahren) abgeschrieben.

Die vom Lippeverband geleisteten Baukostenzuschüsse werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und sind Zuschüsse für die Strom-, Gas- und Wasserversorgung, die in Anlehnung an die entsprechenden Vermögensgegenstände der Strom-, Gas- und Wasserversorgung über 30 Jahre abgeschrieben werden. Die Dienstbarkeiten werden zu Anschaffungskosten aktiviert und unterliegen keiner Abnutzung. Nutzungsrechte an Bauwerken werden ebenfalls zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der gewöhnlichen Nutzungsdauer dieser Bauwerke abgeschrieben.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (inkl. Umsatzsteuer), vermindert um planmäßige, gemäß der voraussichtlichen Nutzungsdauer lineare und – sofern erforderlich – außerplanmäßige Abschreibungen. Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen im Zugangsjahr zeitanteilig.

Den planmäßigen Abschreibungen für Gebäude liegen die folgenden Nutzungsdauern zu Grunde:

Verwaltungsgebäude:	50 Jahre
Wohn- und Betriebsgebäude:	50 Jahre

Technische Anlagen und Maschinen werden wie folgt abgeschrieben:

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:	3 – 15 Jahre
Elektrotechnik:	8 – 20 Jahre
Maschinenteknik:	8 – 25 Jahre
Bautechnik:	20 – 100 Jahre

Für nach dem 31.12.2007 angeschaffte abnutzbare, bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten € 250,00 netto, aber nicht € 1.000,00 netto übersteigen, wurden Sammelposten gebildet. Diese Sammelposten werden einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Herstellungskosten der aktivierten Eigenleistungen umfassen neben Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten. Der Gemeinkostenzuschlag

beträgt unverändert 20 %. Zinsen auf Fremdkapital und Verwaltungskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die **Finanzanlagen** wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten (**Beteiligungen**) oder zum Nennwert (**Ausleihungen**) aktiviert. Bei Vorliegen von voraussichtlich dauernder Wertminderung wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt. Eine Beteiligung wurde mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Angaben zu den Beteiligungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Höhe des Anteils des LV am Stammkapital	Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaft	Ergebnis 2023 der Beteiligungsgesellschaft
Lippe Wassertechnik GmbH, Essen	51.129,19 € (100 %)	3.920.004,24 €	+ 379.606,41 €
PhosRec Phosphor- Recycling GmbH, Bottrop	10.350,00 € (20,7 %)	3.314.774,74 €	- 146.160,23 €
Wasserwirtschaft im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet (Ruhrkohlenbezirk) GmbH, Essen	5.112,92 € (20 %)	19.820,28 €	+ 417,25 €
Kompetenzzentrum Digitale Wasserwirtschaft gemeinnützige GmbH, Essen (Werte aus 2022)	500,00 € (2 %)	2.543.201,02 €	- 490.002,89 €

Die Zusammensetzung und die Entwicklung des Anlagevermögens wird in einem gesonderten Anlagespiegel dargestellt.

Bei den **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** erfolgte die Bewertung der Anschaffungskosten grundsätzlich zu den durchschnittlichen Bruttoeinstandspreisen.

Die **Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel** sind zu ihrem Nominalwert, unverzinsliche Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr sind mit dem Barwert angesetzt worden. Zweifelhafte Forderungen wurden wertberichtigt. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben T€ 107 (Vorjahr T€ 133) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Erträge aus Gewinnausschüttung in Höhe von T€ 84 (Vorjahr T€ 168) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 33 (Vorjahr T€ 18). Die Forderungen gegen Verbandsmitglieder resultieren wie im Vorjahr aus Beitragsforderungen.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. In dem Posten ist im Wesentlichen ein Ablösebetrag für die Übertragung von zwei Eisenbahnbrücken erfasst.

b) Passivseite

Das **Verbandskapital** hat sich in 2023 wie folgt entwickelt:

Stand 01.01.2023	251.511.898,63 €
Entnahme eines Betrages in Höhe des Aufzinsungsbetrages der Rückstellung für die Entsorgung von Altklärschlämmen (gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 24.11.2023)	- 37.014,76 €
Stand 31.12.2023	251.474.883,87 €

Die **gesetzliche Rücklage gemäß § 24 Abs. 1 LippeVG** beinhaltet die allgemeine Rücklage aus dem kameralen Abschluss zum 31.12.1995 und dient zur Deckung unvorhergesehener Ausgaben und nicht einziehbarer Verbandsbeiträge.

Der **Rücklage Wohnungswesen** werden die Jahresergebnisse aus dem Bereich Wohnungswesen gemäß Beschluss der Verbandsversammlung zugeführt bzw. entnommen. Im Berichtsjahr wurden € 118.343,50 zugeführt.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilMoG im Geschäftsjahr 2010 ergab sich eine Auflösung langfristiger, sonstiger Rückstellungen in Höhe von insgesamt € 472.408,35, die zum 01.01.2010 (BilMoG-Eröffnungsbilanz) in Anwendung der Bestimmung im Artikel 67 Abs. 1 Satz 3 EGHGB erfolgsneutral in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt wurde und in der Bilanz als **BilMoG-Rücklage** im Eigenkapital ausgewiesen wird.

Der **Jahresüberschuss 2022** in Höhe von € 6.736.099,48 wurde gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 24.11.2023 wie folgt verwendet:

Jahresüberschuss 2022	6.736.099,48 €
Entnahme aus dem Verbandskapital	37.014,76 €
Einstellung in die Beitragsausgleichsrücklage Verbandsbeiträge	- 6.940.567,34 €
Entnahme aus der Beitragsausgleichsrücklage Entflechtungsmaßnahmen	285.796,60 €
Einstellung in die Rücklage Wohnungswesen	- 118.343,50 €

Die **Beitragsausgleichsrücklage Verbandsbeiträge** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
Oberirdische Gewässer und Abwasserkanäle	13.848.651,12	6.576.366,28
Anlagen zur Abwasserbehandlung und Klärschlammabeseitigung	10.828.081,05	8.955.774,66
Wiederherstellungsarbeiten	2.956.085,74	2.956.085,74
Pumpwerke	2.383.734,77	1.395.549,58
Stadtentwässerung Hamm	1.366.169,26	4.557.807,73
Stadtentwässerung Gemeinde Nordkirchen	8.080,61	8.651,22
	31.390.802,55	24.450.235,21

Die **Beitragsausgleichsrücklage Entflechtungsmaßnahmen** enthält die Beiträge für den Anteil der Allgemeinheit an den Entflechtungsmaßnahmen. Im Berichtsjahr wurden € 285.796,60 eingestellt.

Mit Beschluss des Verbandsrates vom 30.08.2012 wurde die US-Sonderfinanzierung vom 25.09.2002 und 31.12.2002 vorzeitig beendet. Der verbliebene vereinbarte Zinsertrag in Höhe von € 5.607.300,00 war im

Jahresergebnis 2012 enthalten. Gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 19.12.2013 wurde dieser Ertrag im Rahmen der Ergebnisverwendung 2012 in die neu gebildete **Beitragsausgleichsrücklage US-Sonderfinanzierung** eingestellt, die zur Dämpfung der aus den Investitionen resultierenden Kapitalkosten eingesetzt werden soll. Die Rücklage blieb im Wirtschaftsjahr 2023 unverändert.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammenfassung der Positionen Eigenkapital und Beitragsausgleichsrücklagen:

	31.12.2023 €	31.12.2022 €
Eigenkapital	250.812.121,26	262.521.352,12
Beitragsausgleichsrücklagen	36.139.769,60	29.484.998,86
	286.951.890,86	292.006.350,98

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen** ist in Höhe der Zuführungsbeträge abzüglich der kumulierten Auflösungen angesetzt. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird

entsprechend dem jeweiligen Abschreibungsverlauf der betroffenen Anlagegegenstände aufgelöst. Dieses erfolgt in gleichbleibenden Beträgen der Nutzungsdauer entsprechend.

Der Sonderposten entwickelte sich 2023 wie folgt:

Stand 01.01.2023	11.301.858,65 €
Zuführung	2.328.200,00 €
Auflösung	- 118.511,01 €
Stand 31.12.2023	13.511.547,64 €

Die Veränderung bei den **Zuschüssen der Verbandsglieder** ergibt sich als Saldo aus dem Zugang von Direktfinanzierungsbeiträgen und den ertragswirksamen Auflösungen des Wirtschaftsjahres 2023. Die Auflösung der Zuschüsse erfolgt analog der Nutzungsdauer der Anlagen und – sofern eine direkte Zuordnung nicht möglich ist – mit 5 % p.a.

Die **Pensionsrückstellungen** sind nach einem versicherungsmathematischen Gutachten der Heubeck AG, Köln, gebildet worden. Die Bewertung erfolgte unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G nach dem modifizierten Teilwertverfahren. Zu Beginn des Jahres 2016 hat der Gesetzgeber die handelsrechtlichen Vorschriften zur Bewertung von Pensionsrückstellungen dahingehend geändert, dass der Zeitraum zur Durchschnittsbildung des Marktzinssatzes von sieben auf zehn Jahre erhöht wurde. Die Pensionsrückstellungen wurden daher mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2023 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von fünfzehn Jahren ergibt. Zum 31.12.2023 beträgt dieser Zinssatz 1,83 % (Vorjahr 1,78 %). Der für

die Vergleichsrechnung gemäß § 253 Abs. 6 HGB benötigte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich auf gleiche Weise und beträgt zum gleichen Zeitpunkt 1,75 % (Vorjahr 1,44 %). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen (€ 8.789.157,00) und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes (€ 8.713.215,00) beläuft sich auf € 75.942,00 (Vorjahr € 297.547,00). Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden die Tarifentwicklungen für 2024 mit 9,00 % p.a. (Vorjahr 4,00 %) berücksichtigt. Weiterhin wurden durchschnittliche zukünftige Entgeltsteigerungen von 3,50 % p.a. (Vorjahr 2,40 % p.a.) ab dem Jahr 2025 und durchschnittliche zukünftige Rentensteigerungen ab dem Jahr 2024 von 3,50 % p.a. (Vorjahr 2,10 % p.a.) unterstellt.

Bei der Bemessung der **sonstigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken.

Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2023 veröffentlichten, ihrer Restlaufzeit oder der pauschalen Restlaufzeit von fünfzehn Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Grundlage für die Ermittlung der **Altersteilzeitverpflichtungen** ist der Tarifvertrag zu flexiblen Arbeitszeitregelungen für ältere Beschäftigte (TV FlexAZ) vom 27.02.2010 in der Fassung des 7. Änderungstarifvertrages vom 25.10.2020. Zurückgestellt werden der Erfüllungsrückstand und die mit 0,99 % p.a. (Vorjahr 0,51 % p.a.) fristenkongruent abgezinsten Aufstockungsbeträge für die Personen, für die Altersteilzeitvereinbarungen vorliegen. Die Rückstellung basiert auf einem versicherungsmathematischen Gutachten der Heubeck AG unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G. Ein künftiger Anstieg der einkommensabhängigen Leistungen aufgrund allgemeiner Gehaltsdynamik wird in der Bewertung mit einem Trendwert von 6,20 % p.a. (Vorjahr 4,00 p.a.) ab dem Jahr 2024, der sich sowohl auf einen Erfüllungsrückstand als auch auf die künftigen Aufstockungsbeträge bezieht, berücksichtigt.

Die **Jubiläumsrückstellungen** sowie die **Rückstellung** für die Verpflichtung zur Gewährung von **Beihilfen** sind ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,75 % (Vorjahr 1,44 %) sowie der Tarifentwicklung für 2024 mit 9,00 % und der Annahme von jährlichen Entgeltsteigerungen von 3,50 % ab dem Jahr 2025 berechnet worden.

Rückstellungen für öffentliche Lasten sind nur dort gebildet worden, wo auch entsprechende Bescheide bzw. Einvernehmen vorlagen.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023 €	31.12.2022 €
Abwasserabgabe		
Niederschlagswasser	9.616.336,00	8.826.586,00
Schmutzwasser	5.008.600,00	6.045.170,00
	14.624.936,00	14.871.756,00
Personalbezogene Rückstellungen		
Zeitguthaben Langzeitkonto	15.413.453,34	11.672.909,57
Leistungsentgelte / Tantieme	2.552.427,09	2.421.759,33
Jubiläumsverpflichtungen	2.105.833,00	1.966.215,00
Urlaub	1.968.285,32	1.782.652,86
Altersteilzeit	1.915.942,00	2.039.232,00
Beihilfen	986.915,00	964.272,00
Sonstige	2.034.436,89	1.745.612,13
	26.977.292,64	22.592.652,89
Übrige Rückstellungen		
Ausstehende Eingangsrechnungen		
– Investitionen	11.100.000,00	12.055.000,00
– Aufwendungen	8.202.526,99	8.954.000,00
Klärschlamm Entsorgung		
– Entsorgungskosten Altstandorte	5.548.746,22	5.573.872,01
– Sonstige Entsorgungskosten	2.275.609,00	1.413.754,00
Prozess- und Verfahrensrisiken	121.263,00	161.889,00
Sonstige	723.775,18	780.320,55
	27.971.920,39	28.938.835,56
	69.574.149,03	66.403.244,45

Die **Verbindlichkeiten** sind in Höhe ihres Erfüllungsbetrages angesetzt.

Für die **Verbindlichkeiten** bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeitspiegel per 31.12.2023

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag (Vorjahreswerte) €	mit Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr (Vorjahreswerte) €	mehr als 1 Jahr (Vorjahreswerte) €	davon mehr als 5 Jahre (Vorjahreswerte) €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	975.610.132,07 (936.020.786,49)	114.775.118,46 (103.245.883,51)	860.835.013,61 (832.774.902,98)	455.305.605,78 (465.689.023,13)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.661.445,01 (6.202.780,59)	7.661.445,01 (6.202.780,59)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	182.491,96 (114.626,50)	182.491,96 (114.626,50)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Verbänden	6.108.632,31 (6.140.020,63)	6.108.632,31 (6.140.020,63)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern aus Abwasserabgabe	5.565.462,22 (6.923.386,68)	5.565.462,22 (6.923.386,68)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	5.212.674,99 (7.992.507,34)	5.212.674,99 (7.992.507,34)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Gesamtbetrag	1.000.340.838,56 (963.394.108,23)	139.505.824,95 (130.619.205,25)	860.835.013,61 (832.774.902,98)	455.305.605,78 (465.689.023,13)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Verbänden betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die im Vorjahr ausgewiesene Beitragsausgleichsrücklage Abwasserabgabe wird in diesem Jahr aus Gründen der größeren Klarheit und Übersichtlichkeit als Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern aus Abwasserabgabe ausgewiesen. Bezüglich der bilanziellen Darstellung der Abwasserabgabe wurde eine periodengerechte Abgrenzung gewählt. Im Hinblick darauf, dass die Abwasserabgabe, die vom Land NRW dem Lippeverband in Rechnung gestellt wird und in gleicher Höhe den Verbandsmitgliedern belastet wird, ist die Abwasserabgabe insgesamt ergebnisneutral.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Vorauszahlungen für die Sanierung einer Brücke.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von € 201.196.433,94 (Vorjahr € 189.640.394,27) wurden ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland erzielt. Sie verteilen sich auf die Verbandsbeiträge in Höhe von € 173.368.770,50 (Vorjahr € 162.504.281,00), Erträge aus Kostenerstattungen der Emschergenossenschaft in Höhe von € 23.624.358,41 (Vorjahr € 23.597.513,79) und die sonstigen Erlöse in Höhe von € 4.203.305,03 (Vorjahr € 3.538.599,48).

Die Direktfinanzierungsbeiträge der Verbandsmitglieder werden dabei zuvor von den Verbandsbeiträgen direkt abgesetzt und dem Bilanzposten „Zuschüsse der Verbandsmitglieder“ unmittelbar zugeführt.

Unter den **anderen aktivierten Eigenleistungen** werden die eigenen Ingenieurleistungen bei der Planung und Durchführung von Baumaßnahmen erfasst, die zu Herstellungskosten bewertet sind.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung von Kapitalzuschüssen sowie die Abwasserabgabe. Die Abwasserabgabe wurde in gleicher Höhe als Aufwand erfasst. Als wesentliche periodenfremde Erträge sind die Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von € 3.383.979,60 (Vorjahr € 3.982.150,53) zu nennen, wovon € 3.289.985,49 (Vorjahr € 3.912.618,71) auf die Abwasserabgabe entfallen.

Der **Materialaufwand** umfasst im Wesentlichen die Aufwendungen für Energieverbrauch sowie Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für Ersatz- und Reserveteile. Weiterhin sind bezogene Leistungen für Instandhaltung, für Klärschlämme und ähnliches sowie Aufwendungen für Kostenerstattungen aus der Verwaltungsgemeinschaft mit der Emschergenossenschaft enthalten.

Der **Personalaufwand** setzt sich aus den Löhnen und Gehältern sowie aus den sozialen Abgaben und den Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung zusammen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** umfassen insbesondere die in gleicher Höhe als Ertrag vereinnahmte Abwasserabgabe.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** beinhalten die Abschreibungen auf zwei eingezahlte Kapitalrücklagen, die aufgrund von nicht absehbaren zukünftigen Erträgen aus der Errichtung und dem Betrieb einer Demonstrationsanlage zur Phosphorrückgewinnung direkt wieder abgeschrieben wurden.

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen Darlehenszinsen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beinhalten Gewerbesteuer in Höhe von € 702,80 (Vorjahr € 1.850,20), Körperschaftsteuer in Höhe von € 1.112,00 (Vorjahr € 1.252,60) sowie Kapitalertragsteuer in Höhe von € 15.825,00 (Vorjahr € 31.650,00).

4. Sonstige Erläuterungen

a) Belegschaft

Durchschnittliche Zahlen der in 2023 (2022) beschäftigten Arbeitnehmer*innen:

Arbeitnehmer*innen insgesamt	786 (762)
davon Auszubildende	45 (46)

b) Vorstand

Dem **Vorstand** gehören / gehörten an:

Prof. Dr. Uli Paetzel / Vorsitzender / Vorstandsbereich Strategie und Finanzen /

Dr. Frank Obenaus / Vorstandsbereich Wassermanagement und Technik /

Dr. Dorothea Voss / Vorstandsbereich Personal und Nachhaltigkeit (bis 29.02.2024) /

c) Verbandsrat

Dem Verbandsrat gehörten am 31.12.2023 an als

ordentliches Mitglied	stellvertretendes Mitglied
Bodo Klimpel Vorsitzender Landrat, Kreis Recklinghausen	Udo Bovenkerk Mitglied des Kreistages Wesel
Michael Kalthoff stellvertretender Vorsitzender Mitglied des Vorstandes, RAG AG	Dietrich Schulz Direktor, RAG AG
Matthias Börger Leitender Ministerialrat, Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW	Frauke Schilling Leitende Ministerialrätin Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW
Daniela Fiege Mitglied des Vorstandes, Stadtbetriebe Abwasserbeseitigung AöR der Stadt Lünen	Janine Feldmann Stadtbaurätin, Stadt Herteln
Carsten Giebel Mitglied des Rates, Stadt Dortmund	Elke Kappen Bürgermeisterin, Stadt Kamen
Thorsten Guzy Arbeitnehmersvertreter, Lippeverband	Marcel Liedke Arbeitnehmersvertreter, Lippeverband
Marc Herter Oberbürgermeister, Stadt Hamm	André Dora Bürgermeister, Stadt Datteln
Carsten Hövekamp Bürgermeister, Stadt Dülmen	Dietmar Bergmann Bürgermeister, Gemeinde Nordkirchen
Sven Kühn Gewerkschaftsvertreter, Gewerkschaft ver.di Landesbezirk NRW	Silvia Birnbaum Gewerkschaftsvertreterin, Gewerkschaft ver.di Landesbezirk NRW
Holger Lohse Technischer Beigeordneter, Stadt Dorsten	Birgit Sandkühler Mitglied des Rates, Stadt Marl
Sonja Schnürpel Gewerkschaftsvertreterin, Gewerkschaft ver.di Bezirk Ruhr-West	David Lehmann Gewerkschaftsvertreter, Gewerkschaft ver.di Landesbezirk NRW
Bernd Schwarz Arbeitnehmersvertreter, Lippeverband	Anjo Heinze Arbeitnehmersvertreter, Lippeverband
Katharina Siebert-Vatter Arbeitnehmersvertreterin, Lippeverband	Martina Hottkowitz Arbeitnehmersvertreterin, Lippeverband
Ulrich Vornhof Leiter Gewässerschutz, Strahlenschutz und Störfall, thyssenkrupp Steel Europe AG	Christoph Temminghoff Supply Chain Manager, Iglo GmbH, Werk Reken
Dr. Dirk Waider Technischer Vorstand, Gelsenwasser AG	Dr. Stefan Berrisch Leiter Genehmigungen und Umweltschutz, RWE Power AG

Ausgeschieden aus dem **Verbandsrat** ist im Berichtsjahr als

ordentliches Mitglied	stellvertretendes Mitglied
Ingo Franke Arbeitnehmervertreter, Lippeverband	Rainer Gardemann Mitglied des Kreistages Wesel
Hans-Jörg Lieberoth-Leden Leitender Ministerialrat, Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW	Christel Wagner Arbeitnehmervertreterin, Lippeverband

Im Berichtsjahr erfolgten Kostenerstattungen an die Mitglieder der Verbandsversammlung (€ 10.670,00), des Verbandsrates (€ 24.153,90) sowie deren Ausschüsse (€ 10.440,00) in Höhe von € 45.263,90.

d) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden am Abschlussstichtag aus dem Bestellobligo für das Anlagevermögen in Höhe von T€ 109.710. Den Arbeitnehmer*innen des Lippeverbandes wird eine Zusatzversorgung nach dem Tarifvertrag Altersversorgung (ATV) gewährt, die über eine öffentliche Zusatzversorgungskasse (Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder) abgewickelt wird. Die umlagepflichtigen Löhne und Gehälter betragen für das Wirtschaftsjahr 2023 T€ 44.447 bei einem Umlagesatz von 5,49 % und einem Sanierungsgeldsatz von 0,00 %. Die VBL-Umlage für das Jahr 2023 beläuft sich auf T€ 2.441. Darüber hinaus wurden T€ 216 für künftige Umlagezahlungen den Rückstellungen u. a. für Zeitguthaben und Resturlaub zugeführt, da diese erst zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme fällig werden. Neben den dargestellten sonstigen finanziellen Verpflichtungen gibt es keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage des Verbandes von Bedeutung wären.

e) Sonstige Angaben

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt € 135.000,00 (netto) und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Es erfolgen ferner keine Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen, da die Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

f) Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Wirtschaftsjahres 2023 sind nicht eingetreten.

g) Ergebnisverwendung

Das Wirtschaftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von € 5.054.460,12 ab.
Der Jahresfehlbetrag soll wie folgt ausgeglichen werden:

Jahresfehlbetrag 2023	- 5.054.460,12 €
Einstellung in das Verbandskapital	- 25.125,79 €
Entnahme aus der Beitragsausgleichsrücklage Verbandsbeiträge	4.600.159,45 €
Entnahme aus der Beitragsausgleichsrücklage Entflechtungsmaßnahmen	381.178,38 €
Entnahme aus der Rücklage Wohnungswesen	98.248,08 €

Dortmund, 28.03.2024
Lippeverband



Prof. Dr. Paetzel



Dr. Obenaus



[Daten/Fakten](#)

[Beitragsentwicklung](#)

[Unternehmensführung](#)

[Soziales](#)

[Umwelt](#)

[Titelstory](#)

[LV-Jahr](#)

[Inhalt](#)

Ausschussmitglieder

Investitionsausschuss

Der Investitionsausschuss setzt sich mit Stand vom 24. November 2023 wie folgt zusammen:

Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Michael Kalthoff Mitglied des Vorstandes, RAG AG, Vorsitzender	Marcel Tiedeken RAG AG
Holger Lohse Technischer Beigeordneter, Stadt Dorsten, Stellvertretender Vorsitzender	Janine Feldmann Stadtbaurätin, Stadt Herten
Daniela Fiege Vorständin, Stadtbetrieb Abwasserbeseitigung Lünen	Carsten Hövekamp Bürgermeister, Stadt Dülmen
Ulrich Vornhof Leiter Gewässerschutz, thyssenkrupp Steel Europe AG	Christoph Temminghoff Supply Chain Manager, iglo GmbH
Katharina Siebert-Vatter Arbeitnehmervertreterin, Lippeverband	Thorsten Guzy Arbeitnehmervertreter, Lippeverband
Bernd Schwarz Arbeitnehmervertreter, Lippeverband	Anjo Heinze Arbeitnehmervertreter, Lippeverband

Wiedereinführung des Widerspruchsverfahrens

Zum 1. Januar 2015 hat der Landesgesetzgeber das Widerspruchsverfahren für die Wasserwirtschaftsverbände in NRW wieder eingeführt (§ 110 Abs. 4 Justizgesetz NRW). Die seit November 2007 bestehende generelle Abschaffung des Widerspruchsverfahrens in NRW gilt somit seit 2015 für die Wasserverbände nicht mehr. Die bis dahin vom Lippeverband praktizierte Verfahrens-

weise, allen Genossen zur Vermeidung unnötiger Klageverfahren zunächst einen vorläufigen Beitragsbescheid zuzusenden und etwaige Fehler mit dem endgültigen Bescheid zu korrigieren, hat sich damit erledigt.

Der Widerspruchsausschuss setzt sich mit Stand vom 1. Februar 2024 wie folgt zusammen:

Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
N.N. Vorsitzende	Jonas Keil Regierungsdirektor, Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr NRW, stellvertretender Vorsitzender
Hermann Mollenhauer stellv. Leiter Untere Wasserbehörde, Kreis Coesfeld	Birgit Dalhoff Leiterin Wasserwirtschaft, Kreis Soest
Dr. Uwe Liedtke Beigeordneter, Stadt Kamen	Hermann Pieper Leitender Städt. Verwaltungsdirektor, Stadt Herten
Wolfgang Dronia Bergdirektor, Bezirksregierung Arnsberg	Karin Uhlenbrock Regierungsdirektorin, Bezirksregierung Arnsberg
Deina Rehermann RAG AG	Nadja Wollnik RAG, AG
Dr. Wolfgang Konrad stellv. Bereichsleiter, STEAG GmbH	Marion Hornig-Menzel Assessorin, Stadtwerke Hamm GmbH
Marc Alexander Ulrich Stadtkämmerer, Stadt Bergkamen	Diethelm Striemer Mitglied des Rates, Stadt Gelsenkirchen
Bernd Raschke thyssenkrupp Real Estate GmbH	Sandra Wagner Assessorin, thyssenkrupp Steel Europe AG
Andrea Kaste Regierungsbeschäftigte, Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr NRW	Günter Heinrichsmeier Lt. Regierungsbaudirektor, Bezirksregierung Münster

Lippeverband auf einen Blick

Mitglieder und Gebiet

(Stand 31.12.2023)

Mitglieder des Lippeverbands	173
Einzugsgebietsgröße	3.280 km ²
Einwohner	1,42 Millionen

Wasserläufe und Anlagen

(Stand 30.06.2024)

Wasserläufe	429 km
davon Lippe	147 km
davon Reinwasserläufe	278 km
davon Schmutzwasserläufe	4 km
Abwasserkanäle	1.138 km
davon Betriebsführung	213 km
Deiche	76,13 km
davon Lippe	32,61 km
davon Nebenläufe	43,52 km
Entwässerungspumpwerke	195
Anteil der durch Pumpwerke entwässerten Fläche am Verbandsgebiet	15,7 %
Abwasserpumpwerke	138
Hochwasserrückhaltebecken	34
Regenrückhaltebecken	113
Regenwasserbehandlungsanlagen	170
Regenüberläufe	70
Kläranlagen	54

Reinigungsleistung

Gesamtmenge gereinigtes Wasser	235.861.063 m ³ /a
---------------------------------------	-------------------------------

Energie

Klärgasgewinnung	15.488.472 m ³ /a
Eigenstromerzeugung durch Blockheizkraftwerke, Wasserkraft und PV-Anlagen	26.840.877 kWh/a

Abfallwirtschaft

Klärschlamm	25.405 Tonnen Schlamm Trockensubstanz
Rechengut	3.200 Tonnen
Sandfanggut	2.725 Tonnen

Personal-Kennzahlen

	EGLV	EGLV	LV
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2023
Anzahl Beschäftigte	1.727*	1.772*	749*
davon unbefristet	1.643	1.670	712
davon befristet	84	102	37
davon aktiv	1.675	1.723	721
davon ruhend	52	49	28
davon Vollzeit	1.504	1.524	656
davon Teilzeit	223	248	93
Anzahl der refinanzierten Stellen (inkl. Stadtentwässerung Hamm)			102
Auszubildende/duale Student*innen**	113**	122**	
Fluktuation***	4,0	5,0	
Durchschnittliches Lebensalter	45,8	45,6	
Durchschnittliche Beschäftigungszeit	17,2	16,9	

* Einschließlich zweier von der Stadt Hamm durch Abordnung gestellte Beamte bei 21-SH, LV.

** In der Summe der Auszubildenden sind 13 duale Studierende enthalten. Darüber hinaus sind 11 Auszubildende enthalten, die lediglich aus formalen Gründen bei der Lippe Wassertechnik GmbH beschäftigt sind sowie zwei Volontär*innen.

*** Die Fluktuationsrate bezieht sich auf die unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse. Bei den Abgängen werden alle Beendigungen von unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen (einschließlich Renteneintritte) berücksichtigt.

Finanzen Jahresabschluss in Tausend Euro

	2022	2023
	T €	T €
Bilanzsumme	1.502.468	1.538.619
Anlagevermögen	1.470.186	1.504.813
Umlaufvermögen	32.282	33.806
Eigenkapital	262.521	250.812
Fremdkapital	1.239.947	1.287.807
Umsatzerlöse	189.640	201.196

Seite Fotograf*innen

Titel	Rupert Oberhäuser	62	Jens Oellermann
4	Rupert Oberhäuser	63	Klaus Baumers
5	Rupert Oberhäuser, Klaus Baumers	68	Kirsten Neumann
6	Kirsten Neumann, Guido Bludau, Rupert Oberhäuser	70	Rupert Oberhäuser
7	Gunnar Jacobs, Jens Oellermann, Jörg Saborowski	71	Patrick Kaut
10	Rupert Oberhäuser	72	Rupert Oberhäuser
12	Markus Matzel	74	Klaus Baumers
14	Günter Cremer	75	Kirsten Neumann, Klaus Baumers
15	Günter Cremer	77	Klaus Baumers, Patrick Kaut, Klaus Baumers
16	Gunnar Jacobs, Hermann Hofmann	78	Klaus Baumers
17	Rupert Oberhäuser, Kirsten Neumann, Klaus Baumers, Patrick Kaut	81	Klaus Baumers
18	Kirsten Neumann	83	Patrick Kaut, Klaus Baumers
21	Klaus Baumers	97	Rupert Oberhäuser
24-25	Hans Blossey	110	Rupert Oberhäuser
26	Rupert Oberhäuser		
27	Andreas Fritsche, Klaus Baumers		
28-29	Rupert Oberhäuser		
30	Andreas Fritsche		
31	Andreas Fritsche, Klaus Baumers		
32	Andreas Fritsche		
33	Kirsten Neumann		
34	Henning Maier-Jantzen		
36	Henning Maier-Jantzen, Rupert Oberhäuser		
37	Henning Maier-Jantzen, Klaus Baumers		
38	Enver Hirsch		
39	Kirsten Neumann		
41	Klaus Baumers		
42	Andreas Fritsche		
43	Kirsten Neumann		
48-49	Klaus Baumers		
50	Kirsten Neumann		
51	Klaus Baumers		
52	Rupert Oberhäuser		
54	Rupert Oberhäuser, Andreas Fritsche		
55	Klaus Baumers		
56	Guido Bludau		
57	Klaus Baumers		
58-59	Rupert Oberhäuser		
60	shutterstock/l'm friday		
61	Bernd Stemmer, Hermann Hofmann, Gunnar Jacobs, Patrick Kaut, Klaus Baumers		

Impressum

Herausgeber

Lippeverband
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen
T 0201 104-0
www.eglv.de

Redaktion

Lippeverband
Anne-Kathrin Lappe (verantwortlich)
T 0201 104-2171
lappe.anne-kathrin@eglv.de

Meike Delang (Koordination)

T 0201 104-2114
delang.meike@eglv.de

Art-Direktion, Satz & Realisation

Lippeverband
Verena Klos, Jana Ludwig-Brandt,
Alia Anna Winterscheidt

Lektorat

Redaktionsbüro Ruhr

Druck

Druckerei Brochmann GmbH
Dieser Geschäftsbericht wurde auf
FSC®-zertifiziertem Recycling-Papier gedruckt.



Dieser Bericht steht auch als pdf-Datei auf unserer
Webseite unter www.eglv.de/medien/ zum
Download bereit.



EGLV

blaugrünes Leben —

Lippeverband
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen
Telefon (0201) 104-0
www.eglv.de